

Adele Weitz



DER WEG DER LIEBE

Der Pfad zu Ihrer Bestimmung



***Beachten! Dieses Buch hat einen speziellen Code.
Je öfter Sie es noch einmal lesen,
desto schneller werden alle Ihre Probleme gelöst!***



Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
Verfilmung oder anderweitige Wiedergabe
von Teilen oder der Gesamtheit des Werkes in Bildform sowie die
Durchführung von praktischen Seminaren, Vorlesungen
und Workshops gemäß dem Inhalt dieses Buches sind
ohne Genehmigung des Autors untersagt.



1. GEHEIMNISSE DER LIEBE

Die Prüfungszeit an der Universität ging erfolgreich zu Ende und Ruslan und Arthur saßen in der kleinen Küche von Ruslans Wohnung, tranken kühle Limonade, unterhielten sich entspannt und diskutierten über die neueste Musik.

„Rus, was ist das für ein Lied in deiner Playlist?“ fragte Arthur plötzlich und hörte den Worten etwas skeptisch zu: „Schule, Schule, danke dir...“ Ich glaube nicht, dass du so etwas früher gehört hast oder...?“

Ruslan hielt inne, lächelte und zwinkerte seinem Freund geheimnisvoll zu: „Ich war an einem interessanten Ort. Erinnerst du dich, was ich dir über Tantriker erzählt habe?“ antwortete Ruslan.

„Ja, ich erinnere mich, wie du gesagt hast, dass du irgendeinen Kurs besucht und dort ein Mädchen getroffen hast... Wie hieß sie nochmal, Karina, glaube ich?“ Arthur stand von seinem Stuhl auf und ging durch den Raum, wobei er seine tauben Beine streckte.

„Angela“, sagte der Junge mit einem verträumten Lächeln: „Sie ist absolut cool und was wir im Unterricht machen, ist einfach großartig. Das ist mir noch nie bei einem Mädchen passiert...“

Arthur sah seinen Freund überrascht an:

„Was machst du da bei deinen Kursen? Etwa Sex?“

Ruslan lachte, als er eine solche Reaktion sah.

„Nein, kein Sex“, er schüttelte den Kopf. „Aber wir machen Übungen, um mit sexueller Energie zu arbeiten, in Paaren.“

„Wie interessant“, Arthur beugte sich vor: „Sind die Mädchen...etwa nackt dabei oder was?“

„Nein, in Kleidung“, antwortete Ruslan ernst, sah seinen Freund forschend an und schlug plötzlich vor: „Wollen wir zusammen dahin gehen? Heute findet wieder ein Kurs statt.“

Arthur dachte ein paar Sekunden nach und wog die Vor- und Nachteile ab.

„Warum nicht“, stimmte er schließlich zu und Ruslan sah, dass in den Augen seines Freundes echtes Interesse aufleuchtete.

Fröhlich unterhaltend betraten die Freunde den Saal, in dem gerade der Vortrag begann. Viele Menschen versammelten sich und fast alle Plätze waren besetzt. Nachdem sie zwei freie Stühle gefunden hatten, richteten die Jungs ihre Aufmerksamkeit auf die Bühne, auf die, in sanften Hüftbewegungen eine schöne Frau, trat.

Ihr langes Haar mit goldenen Locken fiel ihr über die Schultern. Das hellgrüne lange Kleid schwankte bei jeder Bewegung und betonte die Anmut und weibliche Rundungen des Körpers. An ihrem Hals glitzerte eine silberne Halskette mit einem großen blauen Stein. Vom Handgelenk bis zum Ellenbogen waren ihre Arme mit bunten Armbändern verziert.

„Mein Name ist Lyria“, sagte sie mit hypnotischer Stimme voller Energie. „Ich freue mich sehr, euch in diesem Saal zu sehen. Hier haben sich helle Seelen versammelt, die nach wahrhaftigem Wissen suchen. Ich sehe in euren Augen Liebe und das Streben nach der Wahrhaftigkeit.“ Die Frau hielt kurz inne, blickte die Gäste warm an und fuhr leise fort: „Viele Menschen denken, dass Tantra ein exotischer Sex ist, aber das ist nicht so. Tantra ist die Kunst des Lebens. Obwohl angenommen wird, dass wir in einer entwickelten Zivilisation leben, wissen Menschen selbst nach drei Bildungsabschlüssen nichts über elementare Dinge. Sie wissen nicht, wie man sich richtig ernährt und werden deshalb krank. Sie wissen nichts über die Lehre des Atmens und sind daher ständig gestresst. Sie wissen nicht wie man richtig einschläft und die Bedeutung von Träumen lernt. Sie wissen nicht, wie sie richtig miteinander umgehen sollen und befinden sich in Konflikten. Und Tantra ist die Kunst zu leben und die Fähigkeit jegliche Tätigkeit richtig erledigen zu können: sei es im Business, beim Gebet oder in der Meditation. Nicht nur mechanisch etwas auszuführen, sondern mit Achtsamkeit, jede Handlung, sogar das Streiten, als spirituelle Praktik zu nutzen. Tantra bringt uns auch die richtige Interaktion der Geschlechter und den Einsatz von Sex für die persönliche Weiterentwicklung bei.“

Lyrias Stimme klang wie ein schillernder Gebirgsbach. Als Arthur ihr zuhörte, war er unerwartet von dieser schönen Frau verzaubert. Er spürte etwas sehr Majestätisches in ihr und gleichzeitig etwas, das ihm seit vielen Jahren vertraut war, als hätte er nun gefunden, wonach er schon lange gesucht hatte. Auch Ruslan hörte Lyria aufmerksam zu, ließ sich aber dennoch manchmal ablenken, indem er die Mädchen ansah, die im Saal saßen.

„Ich habe bei den Priestern von Khajuraho gelernt“, fuhr Lyria fort. „In Indien gibt es alte Tempel, an deren Wänden der Liebesakt dargestellt ist. Dies deutet darauf hin, dass Sex früher als Gebet behandelt wurde, die Partner sich gegenseitig vergötterten und buchstäblich in die Gestalten von Göttern und Göttinnen eintraten. Doch später eroberten die Barbaren diese Hochkultur und zerstörten viele Tempel. Und ihre Priester und Tantra-Begründer müssen sich immer noch vor der Verfolgung verstecken. Im tibetischen Buddhismus gibt es noch immer Ikonen von Buddha im Liebesakt mit seiner Partnerin Tara. Das bedeutet, dass Tantra früher weit verbreitet war, heute jedoch vieles in Vergessenheit geraten ist. In Indien werden immer noch Statuen des Shivalingam hergestellt, das heißt eines aufrechten Phallus, der mit der Ioni, dem weiblichen Genitalorgan, verbunden ist. In unserem Land würde dies als Vulgarität gelten, als etwas Niedriges. Aber Hindus verehren es und betrachten es als den Phallus Gottes Shiva in der Ioni seiner Gemahlin Parvati. Dies sagt uns, dass frühere Beziehungen zwischen den Geschlechtern der Weg zu Gott waren. Aber nicht jede Beziehung kann so sein: Wenn die Partner falsch ausgewählt werden, wenn zwischen ihnen keine Liebe und Harmonie herrscht, wenn sie ihre sexuelle Energie nicht kontrollieren, dann führen solche Beziehungen zur Degradierung beider und dazu, dass sie sich gegenseitig zerstören. Deshalb werden wir lernen, wie wir diese Beziehung zu einem Weg zu Gott machen können. Wir werden Tantra als eine Kunst begreifen, die es uns ermöglicht, jedes Vorhaben in eine Praktik zur persönlichen Weiterentwicklung zu verwandeln. Beginnen wir mit der Übung, unseren Onome zu finden.“ Lyria sah sich alle Anwesenden an und erklärte: „Onome ist ein Geschöpf des entgegengesetzten Geschlechts, das in der feinstofflichen Ebene existiert und eine Verkörperung des Ideals eines Menschen ist. Um eurer wahren Liebe in der physischen Welt zu begegnen, müsst ihr zunächst aus der subtilen Welt Kontakt mit eurem Onome aufnehmen.“

Während Lyrias Erklärung hing Arthur eifrig an jedem ihrer Worte. Als sie alle aufforderte aufzustehen und sie zur Praktik einlud, versuchte Arthur, sich zu entspannen und sich so weit wie möglich auf die bevorstehende Praktik einzustimmen. Der klingenden, bezaubernden Stimme der Frau folgend, vertiefte er sich in sein Innerstes und erinnerte sich an das überraschend reine romantische Gefühl, wie beflügelt zu sein, wie die Begeisterung seiner ersten aufrichtigen Jugendliebe. Plötzlich spürte er ne-

ben sich die Anwesenheit von jemandem gutherzigen, hellen, wundervollen ... heiligen.



Im nächsten Moment sah Arthur seine zweite Hälfte, sein Ideal deutlich und fühlte eine emotionale Verbindung damit. Er begann zu

weinen und empfand eine Welle der Freude, Bewunderung der Schönheit, Zärtlichkeit und Gutmütigkeit. Er weinte vor Begeisterung, dass er in sich das Gefundene hatte, wonach er schon lange gesucht hatte und nicht wusste, wo er es finden sollte. Er begann mit Onome zu kommunizieren und in seinem Herzen entstanden wunderschöne Gedichte, die er IHR widmete.

Andere Menschen um ihn herum hatten ähnliche Erfahrungen. Einige, wie Arthur, weinten kristallene Tränen der Reinigung, die Gesichter anderer erstrahlten in einem hellen inneren Licht, wiederum andere erlebten so starke Emotionen, dass Wellen feiner Vibrationen durch ihre Körper liefen. Als die Praktik beendet war, gab Lyria den anwesenden Frauen die Aufgabe, einen Partner zu wählen, der ihrem Onome annähernd entsprechen würde.

„Nicht der Mann sollte wählen, sondern die Frau“, erklärte sie sanft, „denn ein Mann möchte oft nur seine Lust befriedigen und wählt diejenigen, die einfacher zu bekommen sind. Eine Frau dagegen sucht einen würdigen Partner fürs Leben. Und wenn sie sich nicht beeilt gleich heiraten zu müssen und gesellschaftlichen Ansichten entsprechen zu müssen, kann sie sehr viel besser einen idealen Partner auswählen, da sie über eine angeborene Feinfühligkeit verfügt. Aber in unserer Gesellschaft ist oft das Gegenteil der Fall. Frauen wird beigebracht passiv zu sein und mit demjenigen zu sein, der sie wählt und nur danach zu entscheiden, ob er einen Ring trägt oder nicht. Daher ist es wichtig, dass Frauen jetzt während dieser Praktik spüren, wer der Richtige für sie ist und ihre zweite Hälfte selbst auswählen.“

Im Saal erklang bezaubernde Musik und alle begannen zu tanzen. Sie stellten sich in zwei Kreisen auf, während die Frauen ihre Partner genau betrachteten. Danach wählte jede von ihnen den Mann, der ihrem Onome am ähnlichsten war.

Ein schönes, anmutiges Mädchen mit silbernem Haar näherte sich Arthur.

„Alice“, stellte sie sich vor und lächelte den Jungen zärtlich an.

Arthur stellte sich ihr vor und sie begannen, ein gemeinsames Asana-Ritual durchzuführen. Sie versuchten, die Energiebewegung zwischen ihren Körpern zu spüren.

Danach schufen sie eine gemeinsame Realität, indem sie einander mit parallelen Blicken ansahen und einander mit ätherischen Händen streichelten.

Arthur war von Alice fasziniert und sie verließen Arm in Arm das Kulturzentrum, in dem der Unterricht stattgefunden hat. Er beschloss, sie nach Hause zu begleiten. Unterwegs kaufte er dem Mädchen Blumen und las die romantischen Gedichte vor, die in ihm aufkamen.

Er hätte nie gedacht, dass er sich an einem Abend so sehr verlieben könnte, aber Alice weckte in ihm sehr helle, tiefe und aufrichtige Gefühle. Er spürte, wie seine Seele erwachte und sich diesem Mädchen zuwandte. In ihm entstand der Wunsch, Alice etwas Wohltuendes zu machen, ihr Freude zu bereiten und die überwältigenden Gefühle in ihm auszudrücken.

Dann nahm Arthur das Geld, das er für ein teures japanisches Motorrad gespart hatte und ging mit Alice einkaufen. Er kaufte ihr Schmuck, Geschenke, Kleidung und alles, was sie nur wollte. Am Abend konnten sich die Verliebten lange Zeit nicht trennen...



2. WANDERUNG UND DIE NACHT DER LIEBE

Früh am Morgen rief Alice Arthur an und sagte:
“Liebling, ich lade dich zu einer Wanderung mit Lyria ein. Kommst du?”

“Ja, natürlich, meine Liebe!” rief Arthur freudig aus und verspürte erneut eine starke Welle der tiefsten, aufregendsten und aufrichtigsten Gefühle gegenüber diesem zerbrechlichen Mädchen mit silbernen Haaren. „Mit dir bin ich bereit, bis ans Ende der Welt zu gehen!“

Nachdem er mit seiner Geliebten gesprochen hatte, telefonierte Arthur mit Ruslan und lud ihn und seine Freundin Angela ein, an der Wanderung teilzunehmen.

Als sie sich am vereinbarten Ort am Anfang eines Bergpfades versammelt hatten, von wo aus man nur zu Fuß gehen oder auf dem Pferd reiten konnte, warteten sie zusammen mit mehreren anderen Paaren auf Lyria. Wenige Minuten später erschien sie strahlend und gut duftend, in einer bequemen Wandertunika und einer lockeren korallfarbenen Hose. Ihre goldenen lockigen Haare waren zu einer hohen, gepflegten Frisur zusammengebunden.

Alle Anwesenden begrüßend, fing Lyria an zu erklären:

„Meine Lieben, wir werden gemeinsam mit euch hier und jetzt Tantra praktizieren, indem wir versuchen bei jeder Handlung bewusst zu sein. Nun steht uns eine lange Wanderung entlang der Bergstraße bevor. Und eure Aufgabe ist es, euch nicht von Gedanken und leeren Gesprächen ablenken zu lassen, sondern die Schönheit der umliegenden Orte zu betrachten. Nehmt diese nicht einfache Praktik verantwortungsbewusst und ernst an.“

„Oooh, nichts könnte einfacher sein!“ sagte rasch Arthur und wandte sich an seine Freunde.

Alice schüttelte zweifelnd den Kopf, als sie die Überheblichkeit ihres Freundes merkte, sagte aber nichts.

Und so machten sie sich auf den Weg.

Arthur betrachtete die Natur mit Begeisterung und bewunderte die schneeweißen Berggipfel in der Ferne, den unten in der Schlucht fließenden Gebirgsfluss, die über dem Himmel schwebenden Wolken und die blühenden Rhododendronbüsche auf beiden Seiten des Weges.

Aber sehr bald vergaß er es und wollte gerade anfangen, mit Alice zu plaudern, doch sie gab ihm ein Zeichen und dann fiel ihm ein, dass er nur beobachten wollte. Er konzentrierte sich erneut auf die malerischen Aussichten der Natur, doch nur wenige Minuten später verlor er sich wieder in seinen Gedanken und wenn Lyria ihn nicht daran erinnert hätte, hätte er sich vielleicht erst am Ende der Wanderung daran erinnert, dass er nur die Schönheit der Umgebung beobachten wollte.

Und die Schönheit rundherum war wirklich bezaubernd. Sie stiegen einen Bergpfad hinauf, durch Buchsbaumdickichte, die mit einem zotteligen Moosbart bewachsen waren. Es war wirklich ein fabelhafter Wald.



Arthur war erstaunt darüber, wie schwierig es ihm fiel, sich einfach umzusehen, ohne in Gedanken zu versinken. Er vergaß ständig, dass er sich dazu entschlossen hatte und konnte sich ohne Lyrias Erinnerung nicht daran erinnern.

„Deshalb erinnere ich mich an so wenig in meinem Leben! Scheint so, dass ich die ganze Zeit schlafe“, dämmerte ihm eine Vermutung. „Was kann ich überhaupt erreichen, wenn ich eine so einfache Aufgabe nicht

einmal bewältigen kann?!" An Ruslans Gesicht sah er, dass er die gleichen Probleme hatte.

Am Abend erreichten sie einen atemberaubend schönen Bergsee, der auf drei Seiten von schneebedeckten Berggipfeln umgeben war. In einem kristallklarem eisigen Wasser spiegelten sich die hohen Tannen wider, die entlang dem Ufer wuchsen.

Von einem Abhang in der Ferne stürzte ein brodelnder Wasserfall in den See, und direkt neben den Reisenden rauschte geräuschvoll ein schneller Gebirgsfluss vom See über die Steine.

Lyria gab allen ein paar Minuten zur Beobachtung der prachtvollen Natur und wandte sich dann an die Gruppe:

“Und jetzt werden wir genauso bewusst unser Lager errichten. Sprecht einander an, nur wenn es wirklich nötig ist. Eure Aufgabe ist es die Zelte aufzubauen, Brennholz zu sammeln und Wasser aus der Quelle zu bringen. Während ihr das tut, beobachtet eure Körperbewegungen, Gedanken und Emotionen. Verliert nicht eure Achtsamkeit. Um euch zu helfen, werde ich ab und zu “Stop!” sagen. Da gilt es für euch zu erstarren und für eine Weile euch nicht zu bewegen. Dies wird euch an die Aufgabe erinnern.”

Alle begannen eifrig, sich einzurichten und versuchten, nicht in ihren Gedanken einzuschlafen. Beim Hören des Befehls “Stop!” erstarrte die Gruppe, ihre Blicke hellten sich sofort auf und sie konzentrierten sich. Auch Arthur erstarrte, behielt dabei den gleichen Gesichtsausdruck, die gleiche Blickrichtung, die gleiche Haltung und spürte seinen Atem. Urplötzlich stellte er überrascht fest, dass er sein ganzes Leben lang gelebt hatte, ohne sich an sich selbst zu erinnern, ohne zu sehen oder zu verstehen, dass er alles völlig mechanisch tat, wie ein Roboter, ohne sich seiner Gedanken und Bewegungen bewusst zu sein.

Abends, als es dunkel wurde, saßen alle um das gemütlich knisternde Feuer. Lyria erklärte, wie man sich richtig ernährt.

Nach dem Beten begannen sie schweigend zu essen, genossen den Geschmack des Essens und kauten es gründlich. Arthur erkannte, dass er, obwohl er sich für einen kultivierten Menschen hielt, wie ein Tier aß: er stopfte sich wahllos Hot Dogs und Fast Food in sich hinein, was seine Gesundheit belastete und verstand überhaupt nicht, was er tat und wie er aß.

Nach dem Abendessen sangen die jungen Männer und Frauen Lieder und erzählten interessante Geschichten.

Ein Bursche, der ein Schamane namens Yarilo war, sang ein ungewöhnliches, fröhliches Lied, das Arthur sehr gefiel:

*Und so so wurdest du auf der Erde geboren, die ganze Welt hat dich willkommen geheißen,
Und selbst die frühe Morgensonne löste die Wolken auf.
Du hast dir diese Welt angesehen, aber du hast überhaupt nichts davon verstanden.
Warum hat sich die große Menschenmenge um dich versammelt?
Sie sahen, lächelten und lösten sich in Ekstase auf,
Sie tranken, aßen, stocherten herum, sangen, stritten, fluchten,
Wie soll man seine Kreation benennen, damit sie an einer Universität studieren kann
Um damit wahrscheinlich schon möglichst ein glückliches Schicksal bekommt,
Sich langsam weiterentwickelt,
Mama und Papa gehorcht ,
Keinen Unsinn macht,
Nicht flucht und widerspricht,
Gut lernt und den Älteren den Sitzplatz überlässt,
In der Fabrik sich überarbeitet und in die Fußstapfen seiner Eltern tritt?
Und jetzt lebe ich auf der Erde und bin bereits erwachsen.
Und um die Wahrheit zu sagen, ich sehe nur Krüppel.
Überall herrscht ein trister, trauriger Blick vor dem Hintergrund grauer Städte,
Und jetzt verstehe ich, dass sie uns zu Sklaven gemacht haben!
Ich habe es satt, in der Fabrik zu arbeiten und dort zu ersticken,
Ich habe aufgehört zu trinken, rauchen undrumzuliegen,
Ich habe angefangen Yoga zu machen
Und begann mich spirituell zu entwickeln.
Endlich wurde alles in Ordnung!
Es begann Geld zu fließen
Alle Mädchen verliebten sich in mich.
Aber dies lies mich nicht geschmeichelt sein.,
Um die Hektik der Welt nicht zu kosten,
Ich habe alles meinen Freunden, Brüdern, Schwestern und Feinden überlassen.
Ich stand schnell auf und ging zu Schule.*

*Ich entwickle mich noch weiter,
Ich lerne den Schamanismus,
Und kommuniziere mit den Höheren Kräften,
Ich widme mich dem Tantra Yoga,
Interessiere mich für Astrologie,
Um schnell zunichte zu machen,
den zerstörerischen Einfluss bestrafender Planeten.
Und vor kurzem saßen wir zusammen, hatten Spaß und ,
Wir blickten meditierend in das lodernde Feuer.
Aber das Feuer löste sich plötzlich auf und von dort kam er zu uns
der große Kam des Nordens.
Kommt alle in die Schule,
Um dort eure Seelen zu reinigen,
Um Kraft zu erhalten,
Und Übernatürliche Fähigkeiten zu entfalten,
Um kein dummes Schaf in der grauen sozialen Herde zu sein,
Und auf die zombifizierten Programme zu verzichten!*

Als der Schamane sein Lied beendete, applaudierten alle in aufrichtiger Begeisterung. Trotz der humorvollen, fröhlichen Darstellung enthielten die Worte eine einfache, aber sehr tiefe Bedeutung, die Arthur erst kürzlich offenbart wurde.

Und dann zeigte plötzlich jemand zum Himmel und als sie nach oben blickten, erstarrten alle vor Schreck. Ein echtes UFO bewegte sich direkt über ihren Köpfen, durch das dunkle Himmelsgewölbe. Die fliegende Untertasse blieb kurz stehen, schwebte über ihnen und ein paar Sekunden später drehte sie sich um und flog scharf nach links, wobei sie sich von ihrer vorherigen Flugbahn entfernte.

Während alle sich von dem Gesehenen erholten, erzählte Alice eine erstaunliche Geschichte darüber, wie sie als Kind von Außerirdischen entführt wurde und danach begann, die Auren von Menschen und Gegenständen zu sehen.

Rund um das Feuer entstand eine mystische, geheimnisvolle Atmosphäre. Der Himmel war mit Sternengirlanden übersät. Glühwürmchen flogen umher, Zikaden zirpten und ein warmer, frischer Wind wehte. Der große runde Mond blickte majestätisch auf die Menschen und erleuchtete den Raum mit einem geheimnisvollen kalten Licht. Nachdem Arthur und Alice diese Pracht bewundert hatten, gingen sie in ihr Zelt, um zu schlafen.

Alice merkte den fürsorglichen Blick von Arthur und sprach ihn lächelnd an:

“Liebling, heute werden wir Maithuna üben. Nimm dir bitte Zeit, denn Sex sollte auch eine spirituelle Praktik sein.”

Arthur sah seine Geliebte mit Zärtlichkeit an und spürte, wie Leidenschaft in seinem Inneren aufflammte und wie ein kraftvoller Strom sexueller Energie von ihr auf ihn zukam. Aber diese Leidenschaft war nicht die, die er zuvor für andere Frauen erlebt hatte. Sie wurde von einem tiefen Gefühl unterstützt er spürte, wie sich seine Seele zu Alice hingezogen fühlte, er spürte, dass mit dieser jungen Frau alles anders sein würde. Jede Minute neben ihr war voller Bedeutung.

Arthur wusste, dass er sich für den Rest seines Lebens an diese Nacht erinnern würde ...

Alice wachte am Morgen auf, aber fand Arthur nicht neben sich auf und verließ dann das Zelt. Die Sonne erschien noch nicht über dem Horizont, und im Tiefland, umgeben von Berghängen, lag dichter milchig-weißer Nebel.

Sie fand Arthur am Ufer sitzend, völlig betrübt. Er vergrub sein Gesicht in seinen Knien und legte traurig seinen Kopf in seine Hände.

Siel näherte sich ihm, setzte sich neben ihn ins Gras und berührte ihn vorsichtig an der Schulter:

“Liebling, geht es dir schlecht?” fragte sie warm.

Der junge Mann hob seinen Kopf und schaute seine Geliebte mit Schmerz an, den es nicht möglich war auszudrücken. Ihre Blicke trafen sich und Alice spürte fast körperlich sein Bedauern, seine Wut auf sich selbst und seine Schuldgefühle.

“Ich habe alles vermasselt. Bitte, verzeih mir, meine Liebe, wenn du kannst,” sprach Arthur leise, senkte den Kopf und blickte nach unten. “Ich durfte nicht...Ich konnte mich nicht mehr kontrollieren und verlor den Kopf. Ich erlaubte solch einen dummen Verlust sexueller Energie.”

Alice umarmte ihren Geliebten.

“Zerbrich nicht deinen Kopf darüber,” beruhigte sie ihn. “Ja, du hast einen Orgasmus erlebt und als Tantriker solltest du dies nicht zulassen, aber du bist gerade erst dabei das Tantra zu erlernen. Um deine sexuelle Energie kontrollieren zu können, brauchst du viel Übung.”

“Dann bist du also nicht verärgert auf mich, für das was geschehen ist?” fragte Arthur und hob wieder seinen Blick.

Sie lächelte zart.

“Natürlich, nicht mein Lieber.” erwiderte sie und streichelte seine Haare. “Es ist ziemlich schwer, beim ersten Versuch alles richtig zu machen, aber wir werden das Ritual Maithuna wiederholen, wenn du dafür bereit bist und in der Lage sein wirst, deine Energie zu beherrschen.”

Arthur lächelte als Antwort und Bewunderung, Zärtlichkeit und wahre Liebe erglühten wieder mit erneuter Kraft in ihm.

“Was hast du gespürt, nachdem du einen Orgasmus hattest?” fragte Alice plötzlich.

Arthur musste nachdenken. Er sah dabei den milchig-weißen Nebel an, der die Seeoberfläche bedeckte.

“Leere und Schwäche,” antwortete er nun. “Es war ein sehr starker Energiestrom. Für einen Moment kam es mir sogar so vor, als ob meine Gefühle für dich abgestumpft wären... und Gleichgültigkeit überkam mich. Es war unangenehm, ich wollte mich einfach nur abwenden und schlafen gehen...”

“Ich verstehe deine Gefühle, mein Lieber. Deswegen lernen wir, unsere sexuelle Energie zu beherrschen, ihre Ströme zu kontrollieren und uns zurückzuhalten... Das Wichtigste ist, dass du aus dieser Erfahrung die notwendigen Schlussfolgerungen ziehst.”

Arthur schaute das Mädels bewundernd an:

“Weißt du, mir wurde plötzlich klar, dass alle meine Gefühle, Emotionen und Erfahrungen auf nicht realisierter sexueller Energie basieren. Doch ohne diese Energie verstumpfen sie alle und alles was bleibt, ist Gleichgültigkeit und Schmerzen im Unterbauch aufgrund von Energiemangel...”

“Das ist eine sehr wertvolle Schlussfolgerung.” Alice nickte. “Dann war die ganze gestrige Erfahrung gar nicht umsonst...”

Alice deutete auf die neblige Oberfläche des Sees.

“Lust zu baden?” Schlug sie vor. “Das kalte Wasser dieses Sees am Ort der Kraft wird dir helfen dich aufzumuntern und dich von negativen Erfahrungen zu befreien.”

Arthur stand auf, zog seine Kleidung aus und tauchte langsam in das brennende kalte Wasser ein.

Er schwamm im Nebel, in einem ungewöhnlichen Zustand bleibend. Es schien ihm, als befände er sich gerade in einem außerirdischen, mystischen Raum. Als er aus dem Wasser kam, fühlte er sich voller Energie und Kraft. Eine Gänsehaut lief in Wellen durch seinen Körper.

Der schmerzhaft nachgeschmack, der nach der erfolglosen Maithuna-Praktik zurückgeblieben ist, war nun völlig verschwunden.

Als er ans Ufer kam, wartete Alice immer noch auf ihn am Ufer.

„Pscht, schau mal“, flüsterte sie ihm zu und zeigte mit der Handfläche auf die Berge.

Arthur schaute zurück in die gezeigte Richtung und war verblüfft. Im Nebel konnte man deutlich die Gesichtszüge eines großen Gesichts sehen.

“Was ist das?!” Brach es aus ihm hervor.

„Das ist der Geist der Region, Ayami.“ Erklärte Alice flüsternd.



Sie falteten ehrfurchtsvoll ihre Hände wie im Gebet und begrüßten sie, dann begann sich das Bild langsam in der Luft wieder aufzulösen.

Arthur fühlte sich so gut wie nie zuvor. Er begann zu begreifen, wie schwierig das Leben in der Stadt war und dass die Natur ihn Gott näher brachte.



3. FLIEGENPILZE UND TV

Als Arthur in einem erhabenen Zustand nach Hause zurückkehrte, setzte er sich aus Gewohnheit hin, um fernzusehen, im Internet zu surfen und sich dort unkontrolliert unterhaltsame Videos anzuschauen. Und wieder, wie nach der ersten Tantra-Praktika, nach zwei Stunden Sitzen vor dem Bildschirm, spürte er, dass die erhabenen Emotionen nachließen. Statt subtiler Erfahrungen entstand in ihm der bisherige bedeutungslose Zustand.

“Warum wirken TV und Internet so?” Fragte er sich verwirrt. “Was ist der Trick? Vielleicht ist es besser überhaupt nicht mehr fernzusehen und kein Internet zu benutzen, wenn das mir den erhabenen Zustand wegnimmt, den ich nach der Wanderung, Tantra und Unterhaltung mit Alice bekommen habe.”

Jemand klingelte an der Tür und Arthur ging denkend zum Flur, wer da sein könnte. Es war Ruslan.

“Ich habe dir etwas mitgebracht,” sagte er und zog feierlich hinter seinem Rücken ein Liter-Glas voller Pilze mit rot gepunkteten Kappen hervor. “Guck mal!”

“Was ist denn das?” Arthur war zutiefst überrascht, als er Fliegenpilze sah. “Bist du irre? Wieso hast du sie zu mir gebracht?”

“Du weißt ja nichts,” fing Ruslan an zu erklären, “das sind keine giftigen Pilze, wie man denken mag. Das sind unsere Leiter in die subtile Ebene. In der Antike wurden sie von weisen Männern genommen und werden noch heute von Schamanen gegessen. Probier es aus und du wirst es selbst sehen. Hauptsache ist, sie nicht einfach so zu essen, sonst sieht man nichts außer Halluzinationen. Stell dich auf etwas ein, das du wissen und sehen möchtest, und die Fliegenpilze werden es dir verraten.”

Arthur warf einen skeptischen Blick auf seinen Freund, aber sah, dass er es ernst meinte. Also entschied er sich, sie zu probieren.

Die Freunde begannen vorsichtig, die Pilze zu essen, aber zuerst versuchte Arthur, sich auf die subtile Ebene einzustellen und zu verstehen, warum ihn der Fernseher, der gerade an war und die nächste Serie zeigte, so beeinflusst hatte.

Bald spürte Arthur, wie alles vor seinen Augen zu verschwimmen begann. Es wurde transparent und nicht real. Er starrte den Fernseher an und sah, wie seine Energie von ihm weg floss. Eine endlose Lawine von Zahlen und Buchstaben strömte vom Bildschirm auf ihn zu.



Er wollte verstehen, was genau passierte, und plötzlich hörte er eine Stimme, die ihm Anweisungen gab: "Du kannst nicht ohne Fernseher leben! Du willst wie alle anderen sein! Du bist sehr einfach zu manipulieren! Du kannst nichts widerstehen! Du hast keine eigene Meinung! Du tust, was dir gesagt wird!"

Arthur konnte das alles nicht mehr aushalten und versuchte den Zombie-Fernseher zu zerstören, aber sein Körper gehorchte ihm nicht, also drehte er sich weg, um diesen Strom der berauscheden Suggestion nicht wahrzunehmen.

Doch dann hatte er verschiedene Visionen, und in einer davon sah er einen riesigen Fliegenpilz, der ihn anlächelte. Daraus krochen plötzlich die Würmer. Sie fraßen den Pilz, bis er vollständig in kleine Stücke zerfiel.

Als Arthur sich von den Visionen erholte, fühlte er sich krank und musste sich übergeben. Danach sah er seinen Freund – Ruslan saß ganz grün auf dem Sofa und die Angst war in seinen Augen eingefroren. Wie es sich herausstellte, hatte er einen Albtraum.

Ruslan sah sich selbst als kranken alten Mann und wie er starb, um danach als eine Leiche im Grab weiterzuleben.

Arthur teilte seine Vision mit und Ruslan stimmte zu, dass er nach dem Fernsehen etwas Ähnliches erlebte.



Als die beiden am nächsten Tag zu einem Organisationstreffen an der Universität kamen, gingen sie in die Aula, in der sich bereits mehrere Gruppen von Studenten, Lehrern und sogar der Rektor versammelt hatten. Als Arthur sah, dass das Podium frei war, kletterte er auf die Bühne, nahm das Mikrofon und wandte sich emotional an die Leute:

“Freunde, ich möchte euch warnen: schaut nicht fern! Das ist eine Zombiemaschine! Sie nimmt euch Energie und überträgt die Meinung der Regierung auf euch, die euch bei der Stange halten will, damit ihr selbst nicht denkt und zu willensschwachen Schafen werdet, die nach ihrer Pfeife tanzen. Ich weiß nicht, was sie tun, vielleicht verwenden sie den unterschwelligsten Reiz, aber wir stehen ständig unter dem betäubenden Einfluss des TVs.”

“Gib mir sofort das Mikrofon und verschwinde von der Bühne!” Der Rektor griff Arthur sofort an und zog wütend die Augenbrauen zusammen. “Du solltest dich besser zur Prüfungszeit vorbereiten! Was kannst du schon wissen, du, der immer eine drei hat?!”

“Ach, so sprechen Sie jetzt?!” Arthur erwiderte furchtlos und mit klarem Trotz vor den Augen der gesamten Halle. “Ich werde nach jeder Prüfungszeit dümmer, weil ich nur pauke. Sie verstopfen unser Gehirn mit nutzlosem Wissen, das im Leben nicht anwendbar ist. Es besteht keine Notwendigkeit, das, was man in einem Nachschlagewerk lesen oder in einer Internet-Suchmaschine finden kann, reinzustopfen. Es ist geistesgestört. Es wäre besser, wenn sie uns beibringen würden, kreativ zu denken, Logik zu entwickeln und Rätsel zu lösen. Aber Sie sind der Meinung, dass Denker gefährlich sind, nicht wahr?!”

“Holt ihn hier raus!” Der Rektor kreischte und wandte sich an die Wachen.

Zwei starke Männer in Uniformen mit der Aufschrift „Sicherheit“ gingen sofort zu Arthur, kletterten auf die Bühne und begannen, den Jungen dort wegzuziehen. Gleichzeitig begann im Saal ein allgemeiner Tumult und Lärm. Man hörte Applaus.

“Gut gemacht! Ist richtig so! Sag ihnen die Wahrheit” schrien die Studenten von ihren Plätzen.

Unter allgemeinem Aufruhr wurde Arthur aus dem Saal weggetragen und Ruslan folgte ihm, um seinen Freund zu unterstützen. Als sie sich in der geräumigen Halle der Universität befanden, klopfte Ruslan Arthur freundlich auf die Schulter.

„Gut gemacht!“ Sagte er und drückte damit seine Zustimmung zur mutigen Tat seines Freundes aus. „Ich habe mir übrigens was überlegt: Wir werden bald ein Rap-Festival in unserer Stadt veranstalten. Möchtest du, dass ich deinen Auftritt vor dem Konzert arrangiere?“

„Wow, kannst du?“ Arthur war erstaunt.

„Ich kenne einen der Organisatoren“, antwortete Ruslan mit einem Lächeln. „Ich werde mit ihm darüber reden, ich denke, es wird ihm nichts ausmachen.“

Am vereinbarten Tag kam Arthur zu Alice und lud sie zu einem Rap-Konzert ein.

„Ich werde dort auftreten. Ruslan hat das bereits arrangiert. Er wartet auf uns.“

Sie nahmen ein Taxi und fuhren zu dem Ort, doch an der Kreuzung passierte etwas Schreckliches – ein Lastwagen prallte mit voller Geschwindigkeit gegen sie. Arthur sah aus dem peripheren Blick, wie ein riesiger Lastwagen direkt auf ihr Auto zuflog, und er hatte vor allem Angst um Alice, die neben ihm saß. Er stürzte auf sie zu, um sie irgendwie zu beschützen, um sie vor dem Schlag mit seinem Körper zu schützen, aber es war zu spät.

Das Letzte, was Arthur spürte, war ein stechender, brennender Schmerz. Dann gab es ein Geräusch in den Ohren und ein Gefühl, als würde er in eine Art Tunnel gezogen.

Er befand sich schwebend über einer Kreuzung. Er sah das zerknitterte Auto und seinen verstümmelten Körper daneben liegen – beim Aufprall flog er durch die Windschutzscheibe. In der Nähe sah er drei Menschen und verstand sofort, dass sie die Täter des Unfalls waren.

Er kannte ihre Gedanken. Diese Leute arbeiteten im Sonderdienst und riefen gerade ihre Vorgesetzten an, um sich zu melden. Arthur wollte wissen, wer das alles angefangen hatte, und wurde sofort in eine Art wissenschaftliches Labor gebracht.

Es gab viele verschiedene Maschinen im Raum, und ganz in der Mitte befand sich eine Art Pfeife mit einem zum Ende hin breiter werdenden Trichter. Er erkannte, dass es sich um einen psychotronischen Generator handelte. Ein Mann saß vor der Pfeife und sprach Anweisungen aus, die Arthur bereits gehört hatte, als er den Pilz aß. Der General stand in der Nähe und telefonierte mit dem Abschaum, der den Unfall verursacht hatten.



“Wo bin ich?” Dachte Arthur und ihm wurde klar, dass es sich um ein geschlossenes Forschungsinstitut handelt, von dem aus der Zombie-Ein-

fluss auf alle Fernsehkanäle, das Internet und die Mobilfunkkommunikation übertragen wird.

In diesem Moment hatte der Junge das Gefühl, wieder in eine Art Tunnel gesaugt zu werden, und wachte auf der Intensivstation auf.

Arthur erholte sich schnell. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und ein Schädel-Hirn-Trauma. Sobald er trotz starkem Schwindel und Übelkeit so weit zu sich kam, dass er die Kraft zum Gehen hatte, rannte er sofort von der Abteilung weg und machte sich auf die Suche nach Alice.

Ruslan begegnete ihm und erzählte ihm, dass es ihr schlecht ginge: Alice sei im Auto eingeklemmt und es habe lange gedauert, sie da herauszuholen. Er sagte, dass ihre Wirbelsäule beschädigt und ihre Beine gelähmt waren.

Als er mehr oder weniger zur Normalität zurückgekehrt war, hatte Arthur das Gefühl, dass er jetzt einfach nicht das Recht hatte, mit dem Kämpfen aufzuhören, dass er den Menschen die Augen dafür öffnen musste, was die Regierung ihnen antat, wie sie sie alle zu Zombies machte und Sklavenprogrammen mit einem psychotroponischer Generator einpflanzte. Dann ging er wieder zur Universität und begann, als er einen Hörsaal betrat, in dem sich etwa zweihundert Studenten befanden, von seiner Erfahrung mit dem klinischen Tod und dem, was er sah, zu erzählen. Doch bevor er die Geschichte zu Ende bringen konnte, rannten Sicherheitskräfte und Pfleger in den Saal. Arthur wurde gefangen genommen, in eine Zwangsjacke gesteckt und in eine Nervenheilstalt gebracht.

Als Lyria davon erfuhr, was Alice widerfahren war, kam sie zu ihr. Als Alice, die im Rollstuhl saß, Lyria sah, brach sie in Tränen aus. Lyria umarmte sie.

“Sei nicht verärgert, meine Liebe sagte sie.

“Warum ist es mir zugestoßen? Anscheinend habe ich ein sehr schlechtes Karma und war in meinem früheren Leben eine schreckliche Sünderin“, weinte Alice.

“Nein, mein Schatz. Schwierige Situationen sind keineswegs ein Zeichen für schlechtes Karma. Schließlich hat Gott uns so geschaffen, wie

wir sind. Er hat eine solche Welt geschaffen. Und wenn jemand sündigt, dann ist Gott selbst schuld.“

“Vielleicht war es dann der Teufel, der so großes Leid für mich verursacht hat?“

“Ja, der Teufel erschafft sowas,“ Lyria stimmte zu. “Aber er handelt nicht aus eigener Kraft, sondern tut nur das, was Gott zulässt. Wenn der Teufel allein handeln würde, wäre Gott nicht allmächtig und allwissend, da er den Teufel so unvorsichtig erschaffen hat. Aber Gott lässt Leiden zu, damit wir über das Leben nachdenken, lernen, alles richtig zu sehen und klüger zu werden. Denn wenn es das Böse nicht gäbe, wären wir immer in einem sorglosen, bedeutungslosen Zustand, würden nicht einmal über den Sinn des Lebens nachdenken und nicht danach streben, uns zu verändern und weiterzuentwickeln.“

“Was soll denn ich persönlich daraus lernen?“ Fragte weinende Alice.

“Jede Lektion ist tiefgründig und vielschichtig“, antwortete Lyria mit beruhigender Stimme. “Das lässt sich nicht in ein paar Worte auf den Punkt bringen. Aber denk darüber nach: du leidest unter Vergleichen. Du vergleichst dein aktuelles und früheres ich, dich selbst und andere. Wenn du mit einer Behinderung geboren worden wärst und alle um dich herum gleich wären, würdest du dir darüber keine Sorgen machen. Lass die Vergleiche fallen. Lebe hier und jetzt. Du leidest auch außerdem, wie jeder gesunde Mensch, dem es gut geht, darunter, dass du an dich selbst denkst und dir Sorgen um dich selbst machst. Versuch, an andere zu denken – was Gutes du für sie tun kannst, wie du helfen kannst. Im Moment möchte ich eine Zeitschrift über Tantra, Spiritualität und dergleichen veröffentlichen. Du kannst Journalistin oder Redakteurin sein, am Computer arbeiten – du wirst vielen Menschen helfen, sich weiterzuentwickeln.“

Alice hob ihre mit Tränen überströmten roten Augen zu Lyria und sagte mit gebrochener, zitternder Stimme, während sie sich Tränen auf die Wangen schmierte:

“Ich habe Angst, dass Arthur mich nicht mehr lieben wird. Niemand wird mich brauchen.“

“Sowas könnte passieren, auch wenn du gesund wärst. Wir sind nicht immun gegen Probleme und Unglück. Aber wenn du diese schwierige Lektion Gottes richtig annehmen kannst, wird sich deine Situation vielleicht ändern.“

“Wie?! Wie kann sie sich ändern?“ fragte Alice schluchzend.

“Beruhige dich, meine Liebe umarmte Lyria sie. “Die Wege des Herrn sind unergründlich. Aber wir werden dir alle auf jede erdenkliche Weise helfen. Und denk besser nicht an Leid und mögliche Schicksalsschläge, sondern daran, wie du Menschen helfen kannst, wie du sie und die ganze Welt von Tag zu Tag mehr lieben wirst. Dann, glaub mir, wird es weniger schlimme Situationen geben. Hier, nimm diesen USB-Stick“, Lyria reichte Alice ein kleines silbernes Ding. „Hier ist spirituelle Musik aufgenommen, die dir in diesem schwierigen Moment helfen wird. Versuch, dein Leiden in Mitgefühl für die Menschen umzuwandeln.“

Nachdem Lyria gegangen war, öffnete Alice den USB-Stick auf ihrem Laptop und begann, dem Konzert mit spirituellen Gesängen zuzuhören. Besonders geholfen hat ihr das Lied: „Gott wird uns keine Last auferlegen, die über unsere Kräfte hinausgeht“:

*Gott wird uns keine Last auferlegen, die über unsere Kräfte hinausgeht.
Es kann sehr schwierig sein – betet.
Alles Schlechte wird durch Gutes ersetzt,
Ihr strebt danach, eure Seele mit Gott zu verschmelzen.
Bittet ihn in Demut und Hoffnung
Und beschwert euch nicht über die Last.
Alle Probleme werden verschwinden und ihr werdet wie zuvor leben,
Wenn euer Herz und eure Seele vereint sind,
Wird alles zum Besseren – das müsst ihr bedenken.
Und in den Prüfungen des Geistes wächst man.
Ihr werdet leicht in die riesige Welt des Guten eintreten,
Wenn ihr die Lektion richtig versteht.
Betet nicht um Erleichterung,
Fragt nach der Fähigkeit, zu verstehen.
Bittet um die Gelegenheit, die Lehre anzunehmen,
Sie mit der Seele zu begreifen und den Menschen zu vermitteln!*

Tränen der Reinigung flossen über Alices Wangen, ein heller, erhöhter Zustand ergriff sie, indem es ihr leichter fiel, ihre Situation zu akzeptieren und sich darauf einzustimmen, Menschen zu lieben und ihnen zu helfen.



4. ZOMBIE-PROGRAMME

Als Ruslan erfuhr, dass Arthur die Nervenheilanstalt verlassen hatte, besuchte er ihn. Seine Mutter öffnete die Tür und führte ihn in das Zimmer, in dem Arthur saß und wie gelähmt auf den Fernseher starrte.

“Was ist los mit dir, Kumpel?” Fragte Ruslan überrascht, als er ihn bei einer solchen Aktivität erwischte.

“Mir geht es gut“, wiederholte Arthur mechanisch wie ein Zombie, ohne den Blick vom Bildschirm abzuwenden. “Ich war krank, jetzt geht es mir besser...”

“Alter, du hast gesagt, es sei eine verdammte Zombiemaschine. Erinnerst du dich, wie du an der Universität aufgetreten bist?!”

“Ich?” Arthur antwortete apathisch. “An so etwas kann ich mich nicht erinnern.”

Dann begriff Ruslan, dass die Nervenheilanstalt bei Arthur gute Arbeit geleistet und ihn zu einem echten Zombie gemacht hatte.

“Lass uns an einen Ort gehen“, sagte er zu seinem Freund. “Ich kenne Menschen, die dir helfen können.”

“Nun, dann lass uns gehen“, antwortete Arthur gleichgültig, als wäre es ihm egal, wohin er gehen oder was er tun sollte.

Sie betraten den Saal des Kulturhauses, in dem ein Vortrag stattfand. Eine dunkelhaarige Frau mittleren Alters mit einer anmutigen Figur, dunkler Haut und tiefbraunen Augen leitete den Vortrag. Ihr Name war Naya.

“Ein Mensch besteht ausschließlich aus Suggestionen und Imitationen, es gibt fast nichts Eigenes in ihm, alles ist geliehen“, erklärte Naya von der Bühne aus und wandte sich an das Publikum. “Nur kluge und denkende Menschen haben ein gewisses Maß an Eigenständigkeit. Der Rest lebt von dem, was ihnen weisgemacht wird. Stellt euch vor, ihr wärt im Dschungel in den wilden Mumba-Yumba-Stamm geboren worden. Wärt ihr dieselbe Person wie jetzt?”

Es tobte im Saal, viele Teilnehmer der Vorlesung schüttelten verneinend den Kopf, die Frage der Dozentin beantwortend.

“Und warum nicht?” Naya fragte erneut und fuhr nach einer kurzen Pause fort: “Weil es eine andere Kultur gibt und ihr die gleichen Muster der Imitation und Suggestion hättet, die in diesem Stamm existieren. Jede Nachahmung wird zur Gewohnheit, und ein Erwachsener besteht ausschließlich aus solchen Automatismen. Zum Beispiel Rauchen – jeder weiß, dass es schädlich ist, aber man fängt aus Nachahmung mit dem Rauchen an. Und diejenigen, die nicht rauchen, standen vielleicht einfach unter dem Einfluss strenger Eltern, die es ihnen verboten haben.”

“Wie können wir diese Sozialprogramme loswerden?” Fragte ein dünner, intelligent aussehender Mann mit kurzem Bart, der in der ersten Reihe saß.

“Um all diese Suggestionen und Imitationen loszuwerden, die einen Menschen wie eine Marionette kontrollieren, durch die Medien, Mode, verschiedene Werbemaßnahmen, das Beispiel der anderen Menschen, müsst ihr lernen, euch selbst zu beobachten und alle mentalen Prozesse zu sehen. Dann werden sie ihre Kraft über euch verlieren,” antwortete Naya mit Zuversicht und fuhr mit einem aufmerksamen Blick auf die Versammelten fort: “Sie kontrollieren euch, wenn ihr sie nicht bemerkt und euch mit ihnen identifiziert. In der Psychologie gibt es ausgefeilte Suggestionssysteme wie NLP. Aber normalerweise wird die gesamte Weltanschauung eines Menschen in der Kindheit aus den primitivsten Anregungen geformt, auf deren Grundlage er die Welt wahrnimmt.”

“Unser Weltbild ist also auch eine Art Gewohnheit?” Fragte ein Mädchen mit der gepflegten Brille, hob aber zuerst die Hand. “Wie Rauchen, zum Beispiel?”

“Richtig,” stimmte Naya zu. “Ein Mensch verfügt über viele schädliche Gewohnheiten, die manchmal schlimmer als Rauchen sind. Das sind negative Emotionen, wie Groll, Eifersucht, Wut und Ängste. Obwohl ein Mensch versteht, dass das schlecht ist, lernt er es von früher Kindheit an, indem er Erwachsene und Gleichaltrige nachahmt – Kinder wie er. Und dann vergiftet es das Leben von ihm und seinen Lieben. Kollektive negative Emotionen erschaffen Kriege, Revolutionen, Terror, Blutbäder und andere Verbrechen. Die wirksamste Suggestionmethode ist allerdings Hypnose. Sie kann die gesamte Persönlichkeit eines Menschen verändern, Komplexe, Gewohnheiten und Geisteskrankheiten beseitigen und Superkräfte offenbaren.”

“Wirst du uns beibringen, wie wir all dem widerstehen können?”
Halte eine Stimme aus dem Publikum.

Naya lächelte sanft und nickte:

“Klar. Wir werden alle Schutzmethoden erlernen und alle negativen Suggestionen loswerden. Wir werden außerdem die Gyud-Methode beherrschen und begreifen, wie wir in einem harmonischen Zustand sein können.”

Am Ende des Vortrags ging Ruslan auf Naya zu und erklärte die Situation mit Arthur, der in sinnloser Gleichgültigkeit hinter Ruslan stand. Naya rief ihn herbei, legte ihn auf die Couch auf der Bühne und begann vor dem gesamten Publikum eine Gyud-Sitzung durchzuführen.

“Arthur, du hörst meine Stimme und entspannst dich“, begann die Frau, und ihre Stimme veränderte sich – sie wurde tiefer, magnetischer, anziehender. “Du hörst meine Stimme und schläfst ein... Du hörst meine Stimme und dein Körper wird hart wie ein Stein.”

Naya sprach weiter, bewegte ihre Hände über Arthur und ihre vibrierende, kosmische Stimme erfüllte den gesamten Raum.

“So, das war’s,“ verkündete sie schließlich und wandte sich an ihre Assistenten – zwei kleine asiatische Männer, die am Bühnenrand standen. “Jetzt nehmt ihn und legt ihn zwischen zwei Stühle.”

Die Assistenten hoben Arthur von der Couch und trugen ihn zu den Stühlen. Sie legten den Kopf des Jungen auf einen Stuhl und seine Füße mit den Fersen auf einen anderen. Es war klar, dass sein Körper so stark geworden war wie ein Brett.

“Setz dich auf ihn,“ befahl sie Ruslan.

Er schaute sie skeptisch an, aber da ihre Augen voller Ruhe und Zuversicht waren, tat er, was sie ihm sagte. Arthurs Körper blieb hart.

“Gerade kann er ein Gewicht von bis zu zwei Tonnen tragen,“ bemerkte Naya, beobachtete das Geschehen und wandte sich erneut an die Assistenten: „Legt ihn jetzt wieder auf die Couch.“

Als Arthur zurückgetragen wurde, kam Naya näher und sprach mit tiefer, hypnotischer Stimme zu ihm:

“Arthur, kannst du mich hören? Steh auf... Du bist jetzt ein chinesischer Opernsänger, singe auf Chinesisch für uns.

Der Junge erhob sich von seinem Platz und begann zum Erstaunen der Anwesenden mit schöner Stimme auf Chinesisch zu singen.

“Ist es gut, Li?“ Naya wandte sich an den chinesischen Assistenten. “Frag ihn etwas auf Chinesisch.”

Der kleine Chinese Li ging bereitwillig auf Arthur zu und stellte ihm ein paar Fragen auf Chinesisch. Er beantwortete sie sofort. Auf Chinesisch.

“Nun, Arthur, reise in die nahe Vergangenheit. Was ist mit dir in der Nervenheilanstalt passiert?”

“Sie gaben mir eine Spritze und ich schlief ein“, begann Arthur. “Als ich aufwachte, standen Ärzte und ein Mann im Anzug neben mir. Er begann, mich in Hypnose zu versetzen. Er erzählte mir, dass ich wirklich gerne fernsehe, dass ich mich nicht daran erinnern kann, was sie getan haben, als ich mich im Zustand des klinischen Todes befand, dass ich mich nicht daran erinnern kann, was ich zu den Leuten auf der Bühne gesagt habe.”

“Gut. Jetzt erinnerst du dich wieder an alles und dein früheres Denken und früherer Zustand kehren zu dir zurück. Ich zähle bis zehn und du kommst aus deinem veränderten Bewusstseinszustand heraus.”

Als Naya „Zehn“ sagte und Arthur zur Besinnung kam, stand nun vor Ruslan sein Freund, den er schon immer gekannt hatte, und nicht der gleichgültige Zombie, der er vor der Sitzung war.

Erstmal war er etwas verwirrt, aber er fand sich schnell zurecht und begann sich inbrünstig bei Ruslan und Naya zu bedanken, die ihm die Zombie-Suggestionen genommen hatten.

“Kann jeder ein Hypnotherapeut werden?” Fragte er die Frau.

“Jeder kann ein Hypnotherapeut werden“, antwortete Naya, “aber nicht jeder kann hypnotisiert werden. Unter den Menschen gibt es zehn Prozent, die sehr hypnotisierbar sind, zehn Prozent, die schwach hypnotisierbar sind, und achtzig Prozent, die mäßig hypnotisierbar sind und erst nach einer großen Anzahl von Sitzungen in einen tiefen Zustand gelangen können, in dem verborgene Fähigkeiten geweckt werden.”

Arthur erzählte Naya von der Situation mit Alice und davon, was er während seines klinischen Todes gesehen hatte, und bat sie um Hilfe.

“Ich kann euch damit nicht helfen, aber ich kenne eine Person, die es kann – das ist Prajna. Sie lebt fernab der Zivilisation – in einer Höhle, hoch in den Bergen.”

Naya erklärte den Freunden, wie sie dahin kommen können, und sie machten sich auf den Weg.

Nachdem Arthur zu Prajna aufgebrochen war, besuchte Lyria Alice erneut. Das Mädchel saß im Rollstuhl und lauschte in einem glückseligen

Zustand den göttlichen Gesängen. Als sie Lyria sah, schaltete sie die Musik aus und begrüßte sie herzlich.

“Wie geht es dir, meine Liebe?” Fragte Lyria und reichte ihr einen Strauß Wiesenblumen.

“Schon viel besser,” sagte Alice, “diese göttlichen Gesänge helfen mir sehr, meine Seele schwebt einfach vor Gnade. Und während ich ihnen zuhöre, bin ich glücklich und meine schlimme Situation verblasst in der Ferne. Ich begann sogar zu glauben, dass sie kein Zufall war, sondern zu mir geschickt wurde, damit ich Gott näherkommen konnte. Ich verstehe nur eines nicht: woher kommt so viel Böses auf der Welt? Warum wollen nicht alle Menschen in Gnade und Liebe sein? Woher kommt so viel Hass, wenn Gott Liebe ist?”

“Die Sache ist, meine Liebe,” antwortete sie und umarmte Alice, “dass, wenn die göttliche Liebe schrumpft und durch das unwissende Ego eingeschränkt wird, daraus alle möglichen negativen Emotionen entstehen und aus ihnen auch alles Böse.”

“Wie kommt das denn?” Alice verstand sie nicht.

“Du liebst dich selbst, du liebst Arthur, und dadurch wird deine Liebe auf dich und deine Geliebte beschränkt und konzentriert“, begann Lyria zu erklären. “Und du beginnst, um dich selbst und deine Beziehung zu fürchten, eifersüchtig zu sein und beleidigt zu sein, wenn du denkst, dass er eine andere ansieht und dir weniger Aufmerksamkeit schenkt. Aber diese Angst, diese Eifersucht entsteht immer noch aus Liebe. Dies ist die gleiche Liebe, nur eingeschränkt, auf eine Person oder eine Gruppe von Menschen konzentriert. Wenn man jemanden oder etwas so sehr liebt, entwickelt man Gier nach dieser Person oder Sache, Neid darauf, dass jemand mehr davon hat, dass jemand mehr Aufmerksamkeit bekommt. Aber dies ist auch eine Manifestation derselben göttlichen Liebe. Und wenn man sie befreit, ohne es auf einen Gegenstand oder eine Person zu beschränken, dann wird sie wieder vor Anmut erstrahlen. Sogenannte „positive“ Emotionen wie Stolz, Arroganz, Selbstgefälligkeit, Schadenfreude entstehen aus dem Gegensatz von sich selbst und anderen. Aber diese Emotionen können schnell ins Negative umschlagen: in Wut und Hass, wenn eine andere Person ihren Stolz pflegt. Aber auch Stolz ist nichts anderes als göttliche Liebe, konzentriert auf dich selbst oder das, was du für dein Eigentum hältst. Wir müssen versuchen, diese schmerzhaft Fixierung, diese Begrenzung, dieses Ego zu beseitigen, und dann werden sich alle negativen Emotio-

nen in die Liebe Gottes verwandeln. Wenn du etwas Negatives empfindest, denk darüber nach, welche Lügen und Zuordnung die göttliche Liebe einschränken und dich leiden lassen, und beseitige sie, damit du in der Gnade bleiben kannst.“

“Danke dir“, sagte Alice mit aufrichtiger Dankbarkeit, „du hilfst meiner Seele so sehr, ohne dich würde ich immer noch untröstlich darüber weinen, was passiert ist. Aber jetzt spüre ich, dass Gott bei mir ist!“



5. AUF DER SUCHE NACH ANTWORTEN

Arthur und Ruslan machten sich in SUVs auf den Weg über eine kaputte Bergstraße. Als selbst die schlechte Straße zu Ende war, fuhren sie abseits der Straße, durchquerten Bäche, räumten Schutt weg, sägten Bäume ab, die den Weg versperrten, und kämpften sich mit Seilwinde aus tiefem Schlamm heraus.

So erreichten sie einen Fluss, dessen Bett wegen des Regens überflutet wurde und der Fluss dann über die Ufer trat. Der Wasserstrahl war so stark, dass er eine Kuh wegpülte, die die Straße überqueren wollte. Die Freunde mussten mehrere Tage lang in Küstennähe übernachten, um das schlechte Wetter abzuwarten und ihre Reise fortzusetzen.

Es war nicht einfach, aber sie ließen sich nicht entmutigen und gelangten schließlich an den Ort, von dem Naya ihnen erzählt hatte.

Sie wanderten lange auf der Suche nach dem Eingang zur Höhle der weisen Prajna umher, konnten sie aber nicht finden. Am Ende der Suche gingen sie einen Bergpfad entlang und stiegen dann in eine Schlucht mit sehr hohen Wänden von bis zu hundert Metern Höhe hinab, die sich allmählich verengte, bis sie zu einer dunklen Schlucht wurde.

“Denkst du, das ist der richtige Ort?” Fragte Ruslan seinen Freund zweifelnd.

“Scheint so“, antwortete Arthur und zeigte auf die Umgebung. “Hier ist ein See, und das Wasser eines Wasserfalls aus drei Bächen fließt hinein - alles ist, wie Naya es beschrieben hat. Aber wo ist die Höhle?”

“Oh, schau, Arthur!” Ruslan rief plötzlich aus und zeigte mit der Handfläche irgendwo nach oben. “Siehst du die Fledermäuse? Sie leben in Höhlen, das heißt, sie fliegen dorthin.”

Die Freunde kletterten auf einen Felsvorsprung und entdeckten dort eine Grotte.

Als sie daran entlanggingen, sahen sie in den Tiefen der Höhle eine Silhouette. Als sie mit einer Taschenlampe leuchteten, sahen sie eine Frau in einem weißen Gewand mit langen Haaren, die im Lotussitz auf Heu

saß. Ihr gegenüber standen in einer Nische in der Wand ein kleines Porträt und ein Kerzenstummel. Lange Stalaktiten hingen von der Decke der Höhle. Stalagmiten in Form runder Säulen ragten vom Boden auf sie zu. Fledermäuse hingen kopfüber von der Decke und falteten ihre häutigen Flügel.

Die Frau blieb regungslos und die Jungs beschlossen zu warten, bis sie aus der Meditation erwachte.

Es war Prajna. Eine Stunde später öffnete sie die Augen und begrüßte die Gäste freundlich, als sie sie bemerkte.

Arthur schilderte ihr die ganze Situation im Detail und bat um Hilfe. Prajna hörte dem Gast aufmerksam zu und sagte:

“Ja, du bist kurz davor, dieses Rätsel zu lösen. Die Sache ist, dass die Erde von einer kleinen Gruppe schwarzer Magier regiert wird – sie werden auch Diener des Teufels genannt. Und sie handeln durch die Sonderdienste. Und verschiedene Präsidenten und Minister sind nur Schachfiguren in ihren Händen. Heute agieren sie über die Medien, früher jedoch über die Religionen. Da die Menschen fanatisch an den Klerus glaubten, ernannten sie ihre eigenen Priester und verzerrten das Wesen der Religionen, indem sie sie in formelle Rituale verwandelten, indem sie sagten, man müsse sonntags nur in die Kirche gehen, Kerzen anzünden und Gebete in der Kirche abends lesen, und das reicht für die spirituelle Entwicklung. Sie haben aus der Religion die wichtigsten Dinge entfernt, die die Entwicklung der menschlichen Seele ermöglichen. Diese Perversion führte zur Entstehung des Dschihad, der Kreuzzüge, der Inquisition und der Vernichtung von Dissidenten. Aber es gibt immer noch Menschen, die das wahre Wissen bewahren. Ich sehe, dass ihr helle Seelen seid und dass es euch möglich ist, wahres Verständnis zu erreichen.”

Nachdem sie sich Prajnas Erklärung angehört hatten, deuteten sie auf ein kleines Porträt, das in der Ecke der Höhle stand.

“Wer ist das?” Fragte Ruslan.

“Das ist mein Lehrer,” antwortete sie. “Wenn ihr bereit seid, wird er auch euch besuchen. Doch bereitet euch jetzt für ein Retreat vor, für eine große Pratyahara-Praktik, die eure verborgenen Fähigkeiten offenbaren wird. Tatsache ist, dass der Informationsfluss, der unsere Sinne beeinflusst, es uns nicht erlaubt, Hellsehen und andere Fähigkeiten zu entwickeln. Wenn sich ein Mensch in einer dunklen Höhle am Ort der Kraft befindet und vierzig Tage lang fastet, hat er keine äußeren Eindrücke, also beginnen verborgene Sensibilität und Telepathie in ihm zu erwachen,

und das dritte Auge öffnet sich. Durch das Fasten werden die subtilen Kanäle gereinigt, er spürt die Energie und seinen subtilen Körper besser und kann sogar lernen, den physischen Körper zu verlassen.“



Nachdem sie Prajnas Anweisungen zugehört hatten, verließen die Freunde und die Frau die Höhle und machten sich auf den Weg zu einem wunderschönen Bergsee, in den ein brodelnder Wasserfall floss, der von

einer hohen Klippe fiel. Überall standen riesige Bäume, die von Weinreben umrankt waren. Vögel kreisten und sangen am blauen, wolkenlosen Himmel.

Die Reisenden setzten sich auf drei flache Steine am Ufer und Prajna fuhr ihre Erklärungen fort:

„In der Höhle wird euch eine subtile Ebene offenbart. Aber was auch immer ihr seht, bleibt ruhig und distanziert. Böse Geister wollen mit ihren Bildern einen Menschen erschrecken, verführen, erregen und sich dann von seiner Energie ernähren – so können sie ihn sogar in den Wahnsinn treiben. Deshalb muss man eine distanzierte Kontemplation aufrechterhalten. Wenn ihr jedoch von Bildern und Emotionen überwältigt werdet, müsst ihr eine Strahlschlag-Kata nach dem Sampo-System durchführen. Betrachtet nun den See. Stellt euch etwas Angenehmes, Freudiges vor,“ lehrte Prajna, „spürt den Zustand eures Körpers, spürt eure Aura.“

Arthur begann tief und ruhig zu atmen und betrachtete die Schönheit der Umgebung. Sein Körper entspannte sich, seine Wirbelsäule richtete sich auf. Er spürte, wie leichte Energiestrahlen von seinem Körper in alle Richtungen ausstrahlten.

„Prägt euch nun diesen Zustand ein“, sagte Prajna erneut, „und damit er leicht reproduziert werden kann, erstellt einen Anker: bringt den Zeigefinger und Daumen zusammen und singt: „OM“, wobei ihr diesen Zustand im Geiste mit dem Anker assoziiert.“

Arthur und Ruslan taten dies alles und ihre Gesichter wurden von einem hellen inneren Licht erleuchtet.

„Stellt euch jetzt etwas Unangenehmes vor, das euch stört“, sagte Prajna mit tiefer, vibrierender Stimme.

Arthur erinnerte sich an den Konflikt mit dem Rektor und die bittere Wahrheit über das Vorgehen der Sonderdienste. Ein unangenehmes Gefühl entstand in seiner Brust: Sein Körper spannte sich an, sein Atem wurde gepresst und in seiner Aura, vor seiner Brust erschien ein unangenehmer Energieklumpen.

„Jetzt müssen wir diesen Zustand aus uns selbst verdrängen“, sagte Prajna, „diese feindselige Verwindung der Energie. Atmet ein und stoßt beim Ausatmen mental scharf auf diesen Zustand, auf die negative Energie in eurer Aura, und ruft: „HA!“ Tut dies mehrmals und stellt euch dabei vor, dass ein Energiestrahle aus dem Körper kommt und das feindliche Phantom des bösen Geistes, den negativen Sans-Kontakt zerstört.“

Arthur atmete scharf mit einem scharfen „HA!“ aus. Sein Körper zog sich zusammen und gab einen willensstarken Energieimpuls ab, der dieses negative Feld aus ihm herausschlug. Er wiederholte dies mehrere Male und zielte mit dem Schlag dorthin, wo er sich unwohl fühlte, bis er sich frei fühlte.

“Und jetzt nutzt euren Anker und taucht in einen harmonischen Zustand ein.”

Die Freunde verschränkten ihre Finger, sangen „OM“ und gelangten so in einen ausgeglichenen, friedlichen Zustand.

“Wenn also etwas passiert, wisst ihr jetzt, was zu tun ist. Aber versucht, euch von nichts beeinflussen zu lassen und Distanz zu pflegen.”

Dann zeigte ihnen Prajna das Mudra-Ritual, mit dessen Hilfe sie in Pratyahara das Kundalini aufsteigen und die Chakren öffnen sollten, um in die subtile Ebene einzutreten.

Prajna zeigte spezielle Atem- und Körperübungen, erklärte, wie man sich durch Fasten reinigt, wie man meditiert, und führte Freunde in zwei Höhlen, in denen sie sich einem Pratyahara-Retreat unterziehen sollten.

In den ersten Tagen verspürte Arthur heftige Hungerattacken und wurde von alten Gedanken belagert.

Doch dann verging der Hunger, er spürte Frieden und Leichtigkeit und die subtile Ebene begann sich vor ihm zu eröffnen. Arthur begann, Monster an sich vorbeifliegen zu sehen. Visionen von antiken Städten und wunderschönen tanzenden Hetären erschienen vor seinen Augen. Er versuchte, ruhig zu bleiben und sich nicht auf diese Visionen einzulassen.

Bald konnte er nicht mehr verstehen, ob er schlief oder träumte: „Oder ist das vielleicht die Realität?“

Er sah die bizarren Geister der Toten um ihn herumschweben, seltsame Gebäude und Tempel, alte Rituale der Priester. Ihm wurde klar, dass er sich einstellen sollte und sehen konnte, was er wollte. Dann konzentrierte er sich auf Alice und sah sie weinend im Rollstuhl in ihrem Zimmer sitzen. Er sah seine Familie, als wären sie neben ihm und als gäbe es keine Distanz.

Und dann schaltete sich Arthur um und sah, wie die schwarzen Magier die Welt beherrschten. Nachdem sie sich versammelt hatten, schmiedeten sie Pläne, wie sie Menschen zu Zombies machen und neue Probleme und Qualen in der Welt schaffen könnten.



“Wir haben bereits unheilbare Krankheiten eingeführt, AIDS“, sagte mit krächzender Stimme der älteste Zauberer. Er hatte knorrige Fingern und eine Hakennase. „Wir müssen neue Krankheiten entwickeln, die die Menschen plagen. Stellt alle Mittel bereit, damit in unserem Forschungsinstitut neue Viren entstehen können. Schaut euch diese Versammlung noch einmal an.“

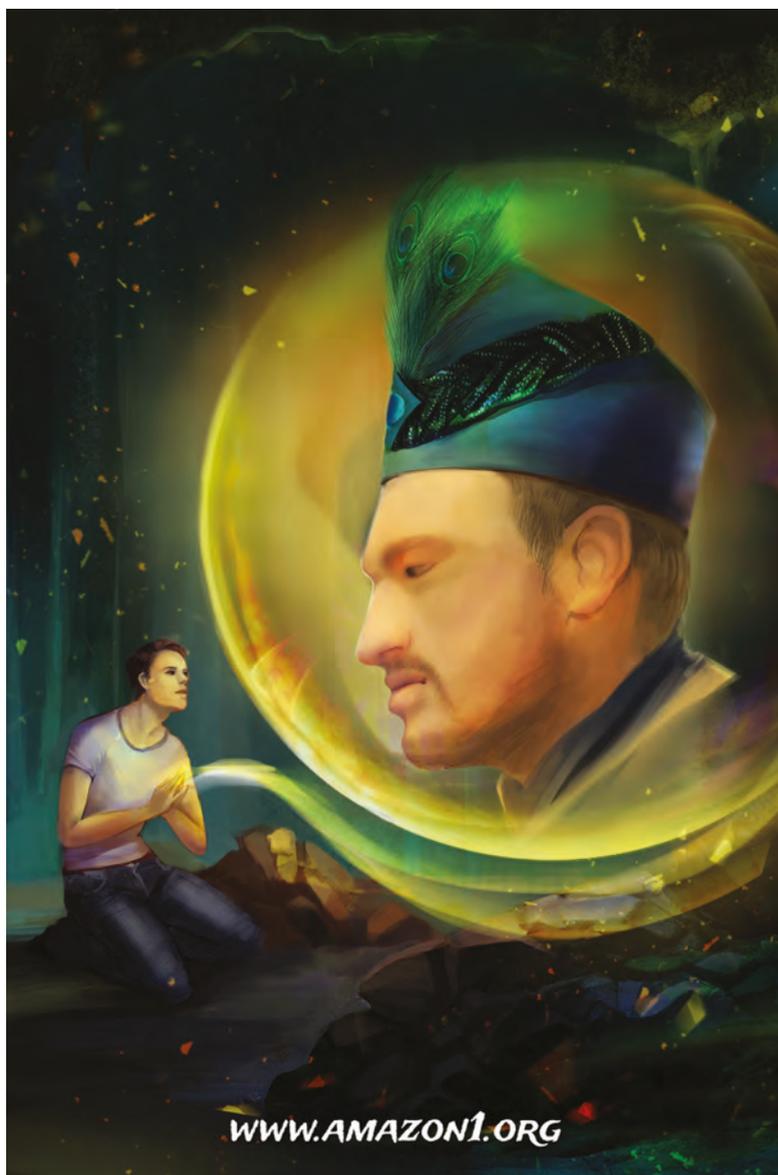
Nachdem Arthur diese Anweisungen vom Obermagier gehört hatte, kehrte er in die Höhle zurück. Seine Praktik ging weiter und eines Tages wurde seine gesamte Höhle von einem flackernden Licht erleuchtet – eine flimmernde Kugel flog hinein.

Das Licht wurde sanft dunkler und genau der Mann, den er in Prajnas Porträt gesehen hatte, erschien vor Arthur.

“Bist du Bhagavan?“ Fragte erstaunt Arthur.

“Ja“, antwortete der Gast. „Du hast das Hellsehen bereits erlernt, weißt aber nicht, was du sehen sollst. Alles irdische Wissen ist nichts vor dem Wichtigsten: der Vision Gottes, und Er ist nicht irgendwo – Er ist in dir, in deinem Herzen. Und der Weg zu Ihm ist Liebe. Wenn sie in dir eine große Intensität erreicht, wird Gott in dir erwachen. Spüre jetzt die Liebe für die ganze Welt.“

Arthur konzentrierte sich, und schwache Strahlen der Liebe begannen aus seinem Herzen zu strömen.



“Jetzt werde ich mit meiner Energie dieses Gefühl des Erwachens Gottes in dir stärken, damit du weißt, wonach du streben musst“, sagte Bhagavan.

Er berührte Arthurs Brust mit seinen Fingern und spürte eine große, allumfassende Liebe. Und dann erwachte das Göttliche in ihm. Er selbst, die Wände der Höhle, Bhagavan – alles um ihn herum war Gott, von Atomen bis hin zu Galaxien. Ein Gefühl heiliger Ehrfurcht erfüllte ihn.

Er fiel im Gebet zum Schöpfer auf die Knie und war nicht in der Lage, seine Freude und sein Verständnis auszudrücken, die sich ihm offenbart hatten.

Doch dann entfernte Bhagavan seinen Finger und Arthur kehrte in seinen bisherigen Zustand zurück.

“Gott ist Liebe. Wer in Liebe bleibt, bleibt in Gott“, sagte er majestätisch und löste sich in einem leuchtenden Lichtklumpen auf.

Dann begann ein schwaches Kerzenlicht in der Höhle zu erscheinen und Arthur hörte Prajnas Stimme.

“Genug, mein Sohn, es ist Zeit, die Höhle zu verlassen. Aber gewöhne dich vorerst an das Licht einer Kerze, um nicht durch das Sonnenlicht zu erblinden.“

Als Arthur die Höhle verließ, traf er sich mit Ruslan und die Freunde teilten ihre Eindrücke. Es stellte sich heraus, dass auch Ruslan ein erstaunliches Erlebnis hatte: Er sah das Innere seines Körpers, woraus die Höhle bestand. Er verließ seinen Körper und schwebte unter den Bögen der Höhle und reiste dann entlang der subtilen Ebene.

Ruslan sah auch Bhagavan und erlebte die höchsten Grade der Gnade Gottes und wurde für einen Moment Gott selbst.

Nachdem die Freunde jedoch das Retreat verlassen hatten, erlebten sie eine Flut äußerer Eindrücke und allmählich begannen ihre Fähigkeiten zu schwinden. Und als sie aus dem Hunger herauskamen und auf eine normale Ernährung umstellten, verschwanden alle subtilen Zustände vollständig.

“Es steht noch ein langer Weg vor euch, bis das, was ihr erlebt habt, zu eurem Eigentum wird“, sagte Prajna zu ihnen. “Aber ich werde wieder auf euch warten. Geht nun zurück in eure Heimat und gebt euer Wissen an andere weiter.“

Beim Abschied brachte Prajna ihnen eine Praktik bei, die helfen würde, Alice zu heilen, und gab ihnen Anweisungen, die sie an die Menschen weitergeben sollten.

Mit neuen spirituellen Erfahrungen bereichert, kehrten die Freunde zurück.



6. KREISHEILUNGSGEBET

Als Arthur zuhause ankam, eilte er zu Alice, ohne sich umzuziehen. „Liebling, ich weiß, wie ich dir helfen kann!“ Rief er aus.

Alice brach sofort vor Freude in Tränen aus, als sie Arthur wiedersah.

„Versuch mich bitte nicht zu beruhigen,“ antwortete sie ihm, „wenn du bei mir bist, brauche ich nichts mehr. Ich akzeptiere diese Prüfung Gottes.“

Er fiel auf die Knie und begann, ihre Füße zu küssen.

„Alles wird gut! Behalte das im Kopf!“

Danach zeigte Alice ihm, wie sie eine Zeitschrift erstellt, um den Menschen die Ideen zu vermitteln, die ihnen wichtig sind.

„Schreib einen Artikel“, bat Arthur sie, „dass du am Ort der Kraft eine Öko-Siedlung errichten wirst, an der wir uns und unsere Kinder vor dem verderblichen Einfluss des Dunklen schützen, der über das Fernsehen verbreitet wird. Und wir werden einfach leben, uns spirituell verbessern, einen Raum der Liebe um uns herum schaffen und Gott verstehen.“

Und er erzählte seiner Geliebten alles, was er in der Höhle erlebt und was er von Prajna gelernt hatte. Alice freute sich für ihn und war glücklich, dass er wieder bei ihr war.

Am nächsten Tag versammelten sich Arthur und Ruslan, all ihre Freunde aus der Gruppe von Lyria und Naya sowie andere Menschen, die sich für Spiritualität interessierten, in einem der Säle des Kulturzentrums. Arthur ging auf die Bühne und erzählte den Menschen von seiner Reise. Ruslan ergänzte seine Geschichte ab und zu.

„Prajna verriet mir eine erstaunliche Methode. Damit verwirklicht man jeden Wunsch und jede gute Absicht. Sie sagte, dass eine Gruppe von Gleichgesinnten zusammen eine große Kraft sei. Und wenn die Energie einer Gruppe von Menschen für einen Zweck vereint wird, kann jedes Problem gelöst werden. Die Hauptsache ist, sich gemeinsam auf ein Ziel einzustellen und sich im Gebet zu Gott sehr zu wünschen, dass es wahr wird. Und wenn es aufrichtig ist, von Herzen, mit Glauben und starken Emotionen, dann wird die allge-

meine Energie der Gruppe ein Phantom erschaffen, das ihre Absicht verwirklicht.“

Arthur setzte die Menschen in einen Kreis und zeigte ihnen, wie man sich die Hände reicht. Er erzählte ihnen die Geschichte von Alice, zeigte ihr Foto und bat sie, sich zu konzentrieren, um ihr zu helfen.



Sie begannen, eine gemeinsame Absicht zu kultivieren, indem sie das von Prajna gegebene Dajita-Mantra wiederholten.

Eine Stunde lang beteten sie und stimmten sich mit Tränen in den Augen ein. Und was für ein Wunder! Zu diesem Zeitpunkt spürte Alice, wie eine starke Energiewelle durch ihren Körper strömte. Sie spürte Hitze und Vibration, woraufhin das Mädchen begann, ihre Beine zu spüren.

Nach dem Kreisheilungsgebet eilte Arthur, ohne sich überhaupt von der Gruppe zu verabschieden, zu Alice, aber als er sie im Rollstuhl sah, war er sprachlos.

“Warum denn?!” rief er entrüstet aus. “Hat das Ritual wirklich nicht funktioniert und bleibst du jetzt für immer im Rollstuhl?”

Arthur begann vor Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit zu schluchzen.

„Nein, das stimmt nicht, beruhige dich, Schatz“, sagte Alice mit einem warmen Lächeln. „Ich saß da und plötzlich hatte ich das Gefühl, als würde eine Welle über meine Wirbelsäule laufen, und ich begann, meine Beine zu spüren, ich schaffte es sogar, meine Finger zu bewegen.“

Arthur sprang auf und begann, ihre Füße zu küssen.

„Wir werden ein weiteres Ritual durchführen, und es wird dir helfen! Es wird auf jeden Fall helfen!“ Arthur bestand darauf.

Am nächsten Tag begannen er und Ruslan erneut, die Menschen zu versammeln und über die wundersame Wirkung zu erzählen, die ihr erstes Gruppengebet gehabt hatte. Allerdings wollten nicht alle wiederkommen.

„Nun, das bedeutet nichts, denn sie ist nicht wieder auf die Beine gekommen,“ sagten einige enttäuscht. „Wir wussten, dass das nicht helfen würde, wir wollten keine Zeit damit verschwenden.“ Doch die Mehrheit beschloss dennoch, sich zu versammeln.

Dieses Mal wollte Alice selbst beim Ritual dabei sein.

Ruslan fuhr sie mit einem Freund im Auto mit. Arthur nahm Alice auf den Arm und sie betraten den Saal, Ruslan trug ihren Rollstuhl von hinten. Alice saß in der Mitte des Kreises und die Menschen in der Gruppe begannen, ein Ritual durchzuführen, indem sie beteten und das Mantra „Dajita“ wiederholten, wodurch sie ihre Energie auf Alice richteten und den göttlichen Fluss herabführten.

Urpötzlich stand Alice mitten im Ritual von ihrem Stuhl auf. Die Anwesenden schnappten nach Luft. Arthur rannte sofort zu ihr und ergriff freudig ihre Hand:

„Meine Liebe, bist du wieder gesund? Kannst du wieder laufen?“

„Nein, noch nicht,“ antwortete sie lächelnd, „ich bin noch schwach, aber wieder hatte ich das Gefühl, als ob ein elektrischer Strom durch meine Wirbelsäule und meine Beine geflossen wäre. Und mir wurde klar, dass ich aufstehen konnte.“

Sie stützte sich auf Arthurs Arm und setzte sich wieder auf den Stuhl.

„Vielen Dank für eure Hilfe“, sagte Alice herzlich. „Ich bin dankbar für diese schwierige Situation, denn sie hat mir die Augen für das Leben geöffnet. Und dies war die kleinste Zahlung für die große Offenbarung, die ich erhielt. Früher hielt ich mich für einen spirituellen Menschen, aber insgeheim, auch wenn ich Angst davor hatte, es mir selbst einzugestehen, hing ich mehr an meinem Partner, an meiner Karriere, an meinem Wohlbefinden. Und dann erkannte ich, dass ich alles in einem Moment

verlieren konnte, dass es nicht mir gehörte, dass Gott alles gab und alles von Ihm abhing. Und mir wurde klar, dass diese Situation entstand, weil ich andere Dinge ÜBER Gott stellte. Ich legte keinen großen Wert auf meine Entwicklung. Ich suchte das Glück draußen. Aber es war Selbsttäuschung. Und jetzt, da ich mich in einer solchen Situation befand, begann ich zu beten und mithilfe heiliger Gesänge erhabene Gefühle und Liebe für alles zu kultivieren. Und ich fühlte große Gnade und Glückseligkeit in meinem Herzen. Und nun kann mir niemand diesen Zustand mehr nehmen, denn er hängt nur von meiner Einstimmung auf das Höchste ab. Und selbst nach dem Tod meines physischen Körpers wird dieses Juwel im Jenseits bei mir bleiben. Und ich fordere euch, meine Lieben, auf, anhand meines Beispiels die Endlosigkeit, die Zerbrechlichkeit von allem auf dieser Welt zu erkennen. Sammelt die Schätze in euren Herzen, den Schatz in der Vereinigung der Seele mit Gott.”

Die Menschen hörten Alice fasziniert zu, und Arthur blickte seine Geliebte mit Ehrfurcht und Bewunderung an und verschränkte zum Gebet die Arme. Während sie sprach, ging von ihr ein spirituelles Licht aus, das die Seelen aller Anwesenden erleuchtete.

Vielen von ihnen liefen Tränen über die Gesichter, und ihre Seelen wurden durch das wahre Verständnis des Lebens erleuchtet.

Arthur und Ruslan versammelten noch mehrmals Menschen zu dieser spirituellen Praktik, und schließlich konnte Alice laufen. Die Freude und Dankbarkeit der Freunde gegenüber Gott kannten keine Grenzen. Und die ganze Gruppe freute sich, dass sie Alice in ihrer Trauer helfen konnten.



7. EXALTATION

“**L**iebling, ich habe mitbekommen, dass Lyria mit den anderen draußen in der Natur etwas Zeit verbringen möchte,” meinte sie eines Tages, “und ich würde auch sehr gerne dabei sein, denn ich kann schon laufen.”

“Mein Schatz, bist du sicher, du kannst bis zum Ort gehen? Das sind gute paar Kilometer. Und du solltest noch vorsichtig sein.”

“Ja, ich bin sicher, ich kann es tun,” antwortete Alice mit sanftem Lächeln. “Ich will so sehr in der Natur sein.”

“Na gut,” stimmte Arthur zu. “Ruslan und ich werden dich auf beiden Seiten unterstützen und wenn etwas passiert, werde ich dich in meinen Armen tragen. Ich bin so froh, dass es dir besser und besser geht, meine Liebe.”

Nun brachen sie auf. Sie gingen entlang des Weges, umgeben von duftenden Blumen. Weit vorne konnten sie verschneite Bergspitzen sehen. Alice freute sich wie ein Kind.

“Liebling, ich kann wieder gehen und diese Schönheit sehen!” Sie freute sich riesig. “Ich bin so glücklich, denn ich dachte, ich werde den Rest meines Lebens in einem Zimmer im Rollstuhl verbringen und die Natur nur auf den Bildern sehen. Ja, das Dajita-Mantra und das Kreisheilungsgebet wirken Wunder.”

Sie näherten sich einer Lichtung, auf der alle Schüler Lyrias um ein Feuer saßen. Als sie Alice mit Freunden sahen, sprangen sie auf und begrüßten sie mit Freudenschreien. Viele umarmten Alice.

“Wir sind so froh, dass es dir gut geht”, sagte Lyria.

“Ich möchte euch etwas Wichtiges berichten,” sagte Alice, als alle sich wieder ums Feuer setzten. “Als ich im Rollstuhl war, begann ich zu spüren, dass ich auf keinen Fall mein ungesunder Körper bin. Ich fühlte, dass ich in ihn wie in einen Raumanzug eingesteckt bin. In einen Schweren und Unbequemem. In meinen Träumen befand ich mich jedoch in einem anderen Körper. Er war gesund, und ich konnte tanzen und laufen, ganz frei. Aber wenn ich morgens aufwachte, fühlte ich mich wieder ge-

fangen, und nicht nur, weil meine Beine verzichteten, mir zuzuhören und ich nicht laufen konnte, sondern weil mein physischer Körper nicht so leicht und bequem war, wie der aus meinen Träumen.”

Alice hielt inne und blickte alle Anwesenden an, die ihr mit angehaltenem Atem zuhörten.

“Ich begriff, dass wir nur die Sklaven unseres physischen Körpers und dazu verpflichtet sind, sein Leben zu leben,” fuhr sie fort, “abhängig von ihm zu sein, alle Kräfte für ihn auszugeben, um ihn zu pflegen, die Nahrung, Zuhause, Klamotten und Medikamente für ihn zu suchen. Und wenn er, Gott bewahre es, erkältet wird oder der Kopf einfach wehtun wird, dann kann die Seele wegen dieser Krankheit nicht mehr klar denken, fühlen, die Welt wahrnehmen, keine positiven Emotionen erleben oder das Leben wie zuvor genießen. Wir sind abhängig vom Zustand unseres Körpers, seinetwegen leben wir in dieser nicht einfachen Welt, in der wir alles machen müssen, um zu überleben, so wie Nahrung suchen, andere Wesen fressen und kämpfen. Und diese Identifikation mit dem Körper und seinen Bedürfnissen macht Menschen gierig nach Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Transport. Für diesen Körper sind die Menschen gezwungen, miteinander um die Ressourcen für sein Leben und Wohlergehen zu kämpfen. Streiten, sich gegenseitig hassen, neidisch sein, wenn jemand mehr hat, sich deswegen beleidigt fühlen, Angst haben, etwas zu verlieren, was zum Körper gehört. Daraus entsteht alles Böse. Und ich bitte euch, euch nicht mit dem Physischen zu identifizieren, sondern nach den Bestrebungen der Seele zu leben. Allerdings muss man natürlich darauf achten, dass der Körper gesund ist. Macht die Katas des Sampo-Systems, die euch helfen, gesund zu sein, denn nur ein gesunder Körper ermöglicht es unserer Seele, harmonisch zu leben und sich zu entwickeln.”

Als sie mit der Rede fertig war, explodierte die Gruppe mit aufrichtiger Applaus.

“Ich bin froh, meine Liebe,” sagte Lyria, “dass du so würdig diese Prüfung Gottes bestandest und so viele Wahrheiten verstandest. Wahrscheinlich, deswegen gab dir Gott deine Gesundheit so schnell zurück. Lasst uns alle beten und Ihm für dieses Wunder danken.”

Mit ehrfürchtig gefalteten Händen vertieften sich die Menschen in ein inniges Gebet und priesen den Schöpfer.

Danach saßen sie alle ums Feuer, hatten Spaß und erzählten lustige Geschichten und Witze.

Arthur mochte besonders die Anekdote von Viktor, einem schlanken, drahtigen Mann mit langen Haaren, die er zu einem Pferdeschwanz auf dem Kopf zusammengebunden hatte: „Der Mann liegt auf dem Sofa und sieht fern, und seine Frau sagt zu ihm: „Unsere Tochter raucht, trinkt, übernachtet nicht zu Hause und kürzlich wurde bei ihr eine Spritze mit Medikamenten gefunden.“ „Es ist okay“, antwortete der Ehemann ruhig und tat so, als wäre nichts passiert. Einen Monat später liegt der Mann wieder auf dem Sofa und die Frau sagt ihm erneut: „Unsere Tochter raucht nicht, trinkt nicht, sie verbringt die Nacht zu Hause und sie liest irgendwelche Gebete.“ „Oh, das bedeutet, dass sie in einer Sekte ist, sie muss gerettet werden!“ Sagte der Ehemann und sprang vom Sofa auf.“

Alle lachten laut auf. Ruslan nahm dann eine Gitarre und sang ein Lied, das er selbst geschrieben hatte:

*Wie glücklich ist derjenige, der denjenigen in seinem Leben getroffen hat
Der immer nach vorne führt.
Denjenigen, den Gott mit einer besonderen Gabe ausgezeichnet hat.
Wer trägt die Wahrheit, wer trägt die Wahrheit?
Lehrer, enthülle die Wahrheit,
Lehrer, sei mein Licht.
Lehrer, enthülle die Wahrheit!
Und durch die Schwierigkeiten der Transformation
Er führt immer zur Freiheit.
Durch Missverständnisse und Zweifel,
Durch Missverständnisse und Zweifel,
Immer einfach nach vorne
Nur vorwärts!*

Allen gefiel das fröhliche Lied sehr, und wieder applaudierten die Leute voller Dankbarkeit. Als der Applaus nachließ, ergriff Arthur das Wort. „Ich habe lange meditiert und mich selbst beobachtet, und daraus ist dieses Lied entstanden“, sagte er und nahm Ruslan die Gitarre aus den Händen. Er begann zu singen und alle Anwesenden hörten ihm interessiert und aufmerksam zu.

*Du lebst in einer wunderschönen kleinen Welt,
Deinen Geist mit einem Traum abstupfen,
In einer illusorischen Hülle,*

*Am Rande eines Abgrunds entlang gehend.
Gesegnet bist du in deinem verrückten Schlaf,
In somnambulistischer Hypnose,
Hältst dich für vernünftig
Mit einem Medikament in tödlicher Dosis.
Unachtsam die Zeit totsclagend,
Du gönnst dir still und leise den Tod.
Den heiligen Samen der Spiritualität
Die Teufel haben längst verschlungen.*

Und wieder war der Raum um das Feuer erfüllt von Applaus und aufmunternden Worten. Und nach den Liedern standen alle auf und gingen in einem wunderschönen Bergsee schwimmen. Alice ging ins Wasser, mit Tränen in ihren Augen.

“Ich dachte, ich werde nie wieder schwimmen können,” gestand sie Lyria und begann das Wasser zu küssen.

“Gott liebt dich, er wird dich nicht im Stich lassen,” antwortete Lyria.

Fröhlich und glücklich, planschend wie ein Kind, ging Alice an Land. Dort empfing Arthur sie mit einem großen Strauß Bergblumen.

“Das ist für dich, meine Liebe,” sagte er und reichte ihr die Blumen.

Sie nahm sie vorsichtig entgegen und atmete, während sie die Blumen bewunderte, ihren bezaubernden Duft ein. Und dann warf sie sich voller Glück und Freude um Arthurs Hals und begann ihn zärtlich zu küssen.

Am Abend vor Sonnenuntergang schlug Lyria vor:

“Lasst uns über den Sonnenuntergang meditieren. Setzt euch hin und befreit euer wahres Selbst von der Identifikation mit Geist, Körper und Emotionen. Betrachtet sie von außen und inspiziert, wie die Kreatur, in der ihr lebt, funktioniert.”

Die untergehende Sonne malte die Wolken in skurrilen Rosa-, Orange-, Rot- und Gelbtönen. Als sie zum Boden hinabstieg, veränderte das Licht langsam seine Farbnuancen. Und die Wolken, die im Himmel schwebten, veränderten ihre erstaunlichen Muster.

Es war ein wirklich märchenhaftes Zauberbild: oben befanden sich schwerelose Zirruswolken und unten kleine Kumuluswolken, ähnlich zotteligen Zuckerwattewolken. Hier und da zogen Wölkchen vorbei. Die Strahlen der untergehenden Sonne, die durch die Wolkenränder drangen, bildeten ein flackerndes Lichtnetz. Von Osten her zog bereits die Dunkel-

heit herein, von wo aus die ersten leuchtenden Sterne auf die Menschen blickten.

Eine schillernde Melodie spielte wunderbar, die meditative Stimmung noch verstärkend.

In diesem wunderbaren Moment schien Arthur eine Kluft zwischen ihm und einem Beobachter zu haben, für den er keine Definition finden konnte, als er erkannte, dass dies sein wahres "Ich" war und dass er immer nur er selbst war und nicht sein Behältnis in Form eines physischen Körpers.

"Wie seltsam," dachte er im Stillen, oder vielmehr fühlte er sich so. "Was für ein Mensch ist das, in dem ich lebe? Aus irgendeinem Grund mag ich ihn nicht wirklich. Ich würde nicht darin wohnen wollen. Er ist so dumm, eigensinnig, schwach und voller Gewohnheiten und Komplexe. Warum lebe ich darin? Ist es möglich, ihn zu ändern? Aber er will das nicht, er wird sich wehren. Und wie kann man das ändern? Denn wenn ich wieder einschlafe und mich als diese Person betrachte, wird es unmöglich sein, mich zu ändern. Ich werde diesen Wunsch vergessen und mit den widersprüchlichen Wünschen dieses Fremden leben und denken, dass ich es selbst bin. Ja, ich habe ihn ziemlich satt. Warum sollte ich sein Leben leben und nicht mein Leben im reinen Geist? Alles an diesem Fremden ist so mechanisch, er ist so träge, nur eine Marionette äußerer Einflüsse, ein Schlafwandler. Es gibt nichts Echtes oder Wirkliches an ihm. Gott, wie schrecklich ist es, in dieser Leiche zu leben, die ich für mich selbst gehalten habe! Herr, das sind alle diese Leute genau so. Sie wissen nicht, wer sie wirklich sind. Ich lebe unter Marionetten, Zombies! Wie beängstigend ist das..."

Arthur stand auf und sah sich um. Die Menschen hatten die Meditation bereits beendet, gingen ihren Geschäften nach und machten sich fürs Bett fertig. Voller Begeisterung ging er um sie herum und sah, dass alle um sie herum schliefen, völlig mit ihnen fremden Hüllen verschmolzen, fremde Gedanken träumten, mechanisch reagierten, beleidigt waren und lachten. Es schien ihm, als sei er in ein verzaubertes Königreich eingetreten.

Ruslan versuchte ihn anzusprechen:

"Was ist los mit dir, Kumpel?"

Er drehte sich um, aber es fiel ihm schwer, seinem Freund zu antworten. Das sah Lyria und zog Ruslan weg von Arthur:

"Stör ihn nicht. Er hat sich selbst gefunden, die Realität hat sich ihm offenbart."

Als Arthur Lyria ansah, verstand er, dass sie sich in demselben Zustand befand wie er, nur hatte sie sich anscheinend längst daran gewöhnt und konnte sich dabei verhalten, als ob nichts Besonderes geschehen wäre. Sie schlief nicht wie alle anderen und verstand daher, was mit ihm geschah.

“Bleib in dem Zustand, so lange du kannst,” empfahl sie ihm.

Nach und nach gingen die Menschen ins Bett, und Arthur setzte sich neben Alices Zelt und blickte in die fernen Sterne, bis der Schlaf ihn ergriff. Am Morgen wachte er in seinem normalen Zustand auf und stellte fest, dass Alice ihn sorgfältig mit einer Decke zugedeckt hatte. Sie saß neben ihm und wachte über seinen Schlaf. Arthur lächelte sie an.

“Es tut mir leid, meine Liebe“, sagte er und nahm ihre Hand. “Gestern konnte ich nicht zu dir kommen und ins Bett gehen. Ich habe eine Offenbarung gehabt.”

“Ich weiß, mach dir keine Sorgen, mein Liebling antwortete Alice liebevoll. “Lyria hat mir erzählt, dass du das Erwachen erreicht hast, aber noch nicht daran gewöhnt bist und dich in Hochstimmung befindest. Obwohl ich im Zelt war, habe ich nicht geschlafen, ich habe mir Sorgen gemacht, wie es dir dort geht, ob dir kalt ist. Und als ich hörte, dass du eingeschlafen bist, habe ich dich zugedeckt und sitze nun hier und warte darauf, dass du aufwachst. Es dämmt bereits. Wirst du frühstücken?”

“Ich liebe dich so sehr“, sagte Arthur und zog sie zu sich, umarmte sie und küsste sie zärtlich auf die Lippen. Sie umarmte ihn ebenfalls und berührte sein Haar mit ihrer Hand. Nach dem Kuss sahen sie sich noch lange mit liebevollen Augen an.

„Ich habe diesen Zustand am Morgen verloren“, sagte Arthur, „es fällt mir sogar schwer, mich daran zu erinnern, wie es war.“

“Mach dir keine Sorgen, Schatz. Dies ist der erste Einblick. Nach und nach wirst du es für immer erreichen, das hat mir Lyria gesagt.”



8. FÜR IMMER VEREINT

Arthur und Alice entschieden sich zu heiraten und zusammenzuleben. Aber sie wollten keine gewöhnliche Hochzeit mit betrunkenen Verwandten und anderen Freuden haben. Sie beschlossen, sich einem uralten heidnischen Ritual zu unterziehen, das ihre Verbindung auf einer subtilen Ebene besiegeln sollte. Als sie erfuhren, dass Mira ein solches Ritual durchführen konnte, gingen sie zu ihr, besuchten jedoch zuvor eine von Nayas Unterrichtsstunden und luden ihre engen Freunde aus der Schule ein, daran teilzunehmen.

Als sie den Saal betraten, in dem Naya unterrichtete, sahen sie, dass die Schüler einige Sketche spielten, wie in einem Theater. Einige spielten Streit in der Familie, andere spielten Geschäftsleute, die einen Vertrag abschlossen, wieder andere spielten den Verkäufer und launische Kunden.

“Was passiert hier?” Fragte Arthur Naya überrascht.

“Das ist eine alte spirituelle Praktik des Sampo-Systems, die auf der Kunst basiert, Sansa zu kontrollieren“, begann die Frau zu erklären. “Laut der Sampo Lehre muss eine Person, bevor sie etwas Schwieriges tut, es im Sans-Theater spielen. erinnert ihr euch daran, wie die uralten Menschen vor der Jagd ein in den Sand abgebildetes Tier töteten? Damit schufen sie auf subtile Weise einen Weg zu ihrem Ziel, das heißt, in der Sprache der Schamanen, sie ebneten den Weg im Körper von Sur. Auch hier ist es so: Indem sie eine Situation in einem Theaterstück erarbeiten, lernen sie, wie sie eine Rolle im Leben möglichst effektiv spielen können und erkennen, was ihnen fehlt. Und zuallererst achten sie auf die Energieveränderung, denn jede Rolle hat ihre eigene Energie. Der Anführer muss mehr Kraft und Macht haben als derjenige, dem er folgt. Und man muss in der Lage sein, diese Kraft zu erzeugen. Wie das Sprichwort sagt: „Man ist gegenüber Schafe ein guter Mann, und gegen einen guten Mann ist man selbst ein Schaf.“ Derjenige, der energetisch stärker ist, wird zum Anführer.”

“Ist es so schlimm einen Folger zu sein?” Fragte Alice, nachdem sie Nayas Erklärungen aufmerksam zugehört hatte.

“Aber nein. Ein Student, eine Untergebene und jede kluge Frau“, Naya lächelte geheimnisvoll und sah Alice an, „muss lernen, sich führen zu lassen, wenn sie einen würdigen Mann an ihrer Seite hat. Oder so tun, als wäre sie eine Folgerin, die jedoch mithilfe von Schläue die Kontrolle übernimmt. Dies ist ein weiteres Prinzip des Sampo-Systems. In unserem Theater lernen wir es auch.“

“Sehr interessant,“ Alice reagierte begeistert, ohne ihren leuchtenden Blick von ihrer Mentorin abzuwenden.

“Jetzt seid ihr zu zweit“, fuhr Naya fort, „und das bedeutet, dass eure gemeinsame Energie in Yin-Yang polarisiert ist. Das bedeutet aber nicht, dass du, Alice, immer Yin sein musst: Wenn Arthur krank wird und deine Hilfe braucht, musst du Yang werden. Und wenn ihr ein Kind haben werdet, werdet ihr in Sattva, Rajas und Tamas polarisiert sein, das heißt, jemand wird klug, jemand wird aktiv und jemand wird passiv sein. Wenn euer Kind schlauer als ihr werdet, wird es in dieser Situation Sattva, also klug, sein.“

“Was ist, wenn wir zwei Kinder haben werden?“ interessierte sich Arthur lächelnd und schaute Alice liebevoll an.

“Dann werdet ihr in die vier Elemente polarisiert. Egal wie viele Personen in einem Team sind, sie sind in Gegensätze polarisiert, die sich gegenseitig ergänzen. Und man muss in der Lage sein, seine eigene Energie so anzupassen, dass man die gewünschte Rolle einnimmt und die Situation im Team harmonisiert.“

“Das ist alles so faszinierend!“ Wunderte sich Alice und freutesich auf die kommende Übung.

“Wir werden von Ihnen lernen“, fügte Arthur eifrig hinzu und sie schlossen sich der Praktik des Sans-Theaters an.

Kurz nach Nayas Unterricht trafen sich Arthur und Alice mit Mira. Sie war ein großes, blondes Mädchen mit gebräuntem Gesicht, gekleidet in ein sanftes, weißes, knöchellanges Kleid, das in der Taille mit einem breiten Gürtel mit Fransen und gestickten Mustern gebunden war.

“Nun müssen wir uns auf die Zeremonie vorbereiten. Es gibt so einen alten Megalith“, sagte Mira mit klangvoller Stimme, „das ist ein Stein, in dem zwei Sitze ausgehöhlt sind. Die Liebenden sitzen darauf und beobachten die Morgendämmerung. Und wenn die Sonne hinter dem Berg hervorkommt und sie mit ihrem Glanz erleuchtet, kommt ein Segen auf

sie herab. Die Ehe solcher Menschen wird außergewöhnlich erfolgreich und glücklich sein. Generell ist es sehr wichtig, die ersten Sonnen- und Mondstrahlen zu sehen, wenn der Mond nachts aufgeht. Es ist dasselbe, wenn man seinem Freund Hallo sagt und er seine Energie zurückgibt. Deshalb begrüßten die uralten Menschen den Himmelskörper immer morgens. Aber jetzt schlafen die Menschen entweder im Morgengrauen oder begrüßen eine Zombie-Box, die sie morgens mit Negativität bestrahlt. Deshalb verliert ein Mensch, der so viel hat, sein Glück.”



Vor Tagesanbruch ritten Arthur, Alice und ihre Freunde, sowie Naya, auf Pferden zum Ort der Kraft. Die Frischvermählten trugen ebenso wie ihre Begleiter die Gewänder uralter Priester. Sie fuhren durch einen wunderschönen Eichenwald, bis ein riesiger, dunkelgrüner und mit Moos bedeckter Stein sich vor ihren Augen öffnete. Im ehrfurchtsvollen Schweigen näherten sich die Reisenden ihm und spürten, wie eine mächtige, geheimnisvolle Kraft von ihm ausging. Sie gingen dreimal um ihn herum und verbeugten sich vor ihm.

“Dieser Megalith“, begann Mira zu erklären, „ist im gleichen Alter wie die Dolmen. Die Priester haben ihre großen Geheimnisse darin vollbracht, und jetzt wird er euch helfen.“

Im ehrfürchtigen Zustand setzten sich Arthur und Alice auf die ihnen zugewiesenen Plätze auf dem Stein und spürten sofort die Kraft dieses Ortes. Die Liebenden tauchten in einen uralten, überirdischen Zustand ein, als wären sie vor Tausenden von Jahren versetzt worden, und die Ereignisse dieser längst vergangenen Jahre schwebten wie Nebel vor ihnen, der Lärm und die Stimmen der Menschen, die damals lebten, waren zu hören.

Aber alles verstummte. Mira führte das Ritual durch und Arthur und Alice begannen Händchen haltend darauf zu warten, wie sie die Sonne begrüßen werden.

Als die ersten Morgenstrahlen hinter dem Berg aufstiegen, hoben die Frischvermählten zur Begrüßung ihre freien Hände und streckten sie mit den Handflächen nach unten leicht nach vorne. Im Chor sangen sie das Mantra „HURAY MANGALAM“. Und dann fielen die Sonnenstrahlen auf die jungen Menschen. Sie spürten sofort einen starken Energieschub und hatten das Gefühl, ein einziges Wesen geworden zu sein, das aus flackernden Lichtpartikeln erschaffen wurde.

Die Menschen um sie herum waren überrascht, als sie bemerkten, dass sich die Achter des Lichts um sie herum drehten. Der Abstieg der Kraft war so stark, dass die Gedanken aller Anwesenden in Stille versunken waren. Aber nach ein paar Minuten kamen sie zur Besinnung und begannen sich zu freuen, indem sie dem Brautpaar gratulierten.

Auf dem zentralen Teil des Steins, auf dem sich der Altar befand, lagen beleuchtete Geschenke, und während des Festes rund um das Feuer nahm jeder sein Geschenk und überreichte es Alice und Arthur mit guten Wünschen. Im Gegensatz zu einer gewöhnlichen Hochzeit war niemand betrunken, alle waren in einer gehobenen und feierlichen Stimmung.

“Seht mal“, sagte Mira, „Menschen können ohne Wodka genauso viel Spaß haben wie Kinder. Nur eine falsche Persönlichkeit mit ihren Rollen verhindert, dass sie frei sind, und macht ihnen Angst voreinander. Ihr müsst in eurem Wesen bleiben und dürft nicht den von einer kranken Gesellschaft auferlegten Rollen verklavt sein.“

“Ja, Freunde, ich fühle mich so leicht und fröhlich“, sagte Alice mit einem strahlenden Lächeln. „Ich wollte nicht heiraten, wenn ich an eine betrunkene Hochzeit dachte, von der mir schlecht wurde. Ich dachte, warum sollte an einem so feierlichen Tag jeder sein menschliches Aussehen verlieren und es damit rechtfertigen, dass er ohne dieses keinen Spaß haben kann? Muss man zum Feiern wirklich ein Tier werden?“

“Das ist richtig“, sagte Arthur, „schließlich legen wir ein Programm fürs Leben fest. Was wird das für ein Programm sein, wenn alle Gäste betrunken und geistesgestört sind, sich streiten, übereinander liegen und sich dann alle übergeben? Deshalb sind die Menschen in der Ehe so unglücklich, deshalb nimmt die Zahl der Scheidungen zu.“

Während des Festes aßen alle leichte, speziell zubereitete Rohkost, nur Ruslan rührte das Essen überhaupt nicht an.

“Was ist los, Kumpel?“ fragte ihn Arthur.

“Ich bereite mich auf den Tod vor,“ antwortete er ernsthaft.

“Wie?!“ Erschreckte sich Arthur. “Machst du Witze?“

“Nein. Und ich wollte dich eigentlich mitnehmen, aber du hast deine Hochzeit.“

“Aber wieso? Warum?“ Fragten nun die anderen, die der Konversation zuhörten.

“Wisst ihr,“ fing Ruslan an, “in der Nähe gibt es Dolmen. Sie waren besondere Gräber, in denen jeder Eingeweihte einem Sterberitual unterzogen wurde, das heißt, er trennte sich von allem Fremden, das ihm die Gesellschaft und die Erziehung auferlegten. Dieses uralte Ritual hilft, meine Essenz und mich selbst außerhalb all dieser Lügen zu finden, die mir aufgezwungen worden, dass ich Russe, Sohn, Enkel, Bruder, Heiratsvermittler, Student, Freund, Feind bin... – das sind alles nur meine Rollen, nicht ich selbst. Ich habe mich zwischen diesen Rollen und äußeren Eindrücken, Bildern, Werbung, Filmen, Büchern, den Ansichten, Gewohnheiten und Reaktionen anderer Menschen verloren.“

“Hm..“ Arthur hielt inne, sagte dann aber: “Ich will auch mitkommen.“

Doch dann blickte er zurück zu Alice, die in der Nähe stand, und sagte:

“Aber vermutlich nächstes Mal.“

Ruslan nickte verständnisvoll.

“Und warum isst du nichts?“

“Ich faste seit fast vierzig Tagen. Das brauche ich, um mich vor der Praktik zu reinigen. Ansonsten wird sie nicht tiefgehend sein. Also lade ich euch auf eure Hochzeitsreise ein,“ ein schelmisches Lächeln berührte schließlich Ruslans Lippen. “Ihr könnt mich zum Dolmen begleiten.“

Die Freunde versammelten sich und wollten sich den Dolmen ansehen und erfahren, was Ruslan dort tun würde.

Auch Naya, die ihm diese spirituelle Praktik vorschlug, begleitete sie. "Ich werde im Dolmen Dienst haben, während Ruslan stirbt, um ihn aus der anderen Welt zu treffen", scherzte die Mentorin.

Sie stiegen in einen Jeep und fuhren eine malerische Bergstraße entlang.

Als sie den Fluss erreichten, begannen die Reisenden, ihn zu überqueren, aber die Strömung erwies sich als zu stürmisch und warf sie buchstäblich um. Sie mussten Stöcke nehmen und diese flussabwärts platzieren, um sich auf den Boden zu stützen und unter dem schnellen Druck des Wassers festzuhalten. Nachdem sie den Fluss überquert hatten, begannen die Freunde, den Berg zu besteigen.

Ruslan war vor Hunger geschwächt und hielt ab und zu an, um sich auszuruhen. Rundherum standen mächtige, moosbedeckte Bäume, blühten die Büsche, und am Himmel zwitscherten die Vögel.

Nun erreichten sie eine riesige Eiche. Sie stellten sich um sie herum und hielten sich an den Händen. Sie konnten sie nicht umarmen. Zwei weitere solche Riesen lagen in der Nähe.

Oben auf dem Berg sahen die Reisenden mehrere Dolmen und in der Ferne konnten sie schneebedeckte Berggipfel sehen.



“Hier ist er, der Ort der Kraft“, sagte Naya feierlich, breitete ihre Arme seitlich aus und atmete tief die frische, belebende Luft ein. “Hier führten die uralten Priester ihre Rituale durch. Gurdjieff war hier einmal zu Besuch, als er von Maikop nach Tiflis reiste.”

Der Ort strahlte wunderbare Kraft und Frieden aus. Ruslan erhielt Nayas letzte Anweisungen, verabschiedete sich von seinen Freunden und kletterte in den Dolmen. Sie gaben ihm Heu, damit er sich dort ein Bett machen konnte. Sie steckten einen in der Nähe gefundenen Steinpfropfen in das Loch und bedeckten alle Risse mit Erde, damit dort kein Licht eindringen konnte. Ruslan legte sich entspannt hin und spürte mit seinem Körper eine besondere Energie, die von der Erde ausging. Er begann, sich auf den Tod einzustimmen und las das Gebet der Atlanten:

*Ich, hier geboren, im Gefängnis des Körpers,
Ich, verstrickt in ein Netzwerk von Wünschen,
Ich, gefesselt durch die Lügen der Menschen,
Ich appelliere an Dich, oh Himmel!
Meine Gedanken sind der Atem eines Fisches,
Das Geräusch von Katzenschritten ist meine Errungenschaft.
Du bist das für Blinde unzugängliche Licht,
Ich, geschaffen zum Leiden,
Ich, hier zur Sklaverei geeignet,
Ich bin der Wohnsitz fruchtloser Träume,
Ich appelliere an Dich, oh Ewigkeit!
Mein Leben ist wie ein Traum
Mein Leben ist, als wäre ich verrückt
Mein Leben geht im Rausch weiter.
Wie kann ich zu Dir kommen, oh Gott?!
Mein Ziel ist wie die Wurzeln einer Schmiede,
Meine Bedeutung ist wie Vogelspeichel,
Du bist die Stimme der Wahrheit, die Gehörlose nicht hören können.
Du bist Glückseligkeit, für die es kein Herz gibt.
Woher kenne ich Dich, oh Großer?
Gib mir das Sehen, Dich zu sehen,
Gib mir die Ohren, um Dich zu hören,
Gib mir ein Herz für Gnade,
Damit ich wie Du werde.
Gib mir Hilfe, die Fesseln zu lösen,*

*Gib mir die Kraft, Dir zu dienen, Gott,
Gib mir den Tod, um zu verschwinden,
In Dir aufzulösen, oh Einziger!*

Es war ihm nicht klar, wie viel Zeit vergangen gewesen war, aber in einem Moment begann Ruslan deutlich zu spüren, dass er hier nicht allein war. Allmählich begann ein schwaches Licht den Raum zu erhellen, und er bemerkte, dass in den vier Ecken einige Zwerge saßen.



“Wer seid ihr?” Fragte Ruslan erschreckt.

“Wir sind die Priester der Dolmen. Wir waren es, die sie vor Tausenden von Jahren gebaut und in ihnen unsere Rituale durchgeführt haben“, antworteten sie einstimmig, mit bizarren Stimmen.

“Warum lebt ihr noch so lange?” Ruslan war erstaunt.

“Unsere Körper sind vor langer Zeit gestorben und du liegst auf unseren Knochen,” folgte eine Antwort. “Aber wir sind hier in subtilen Körpern.”

“Und wozu seid ihr hierhergekommen?” Fragte er wieder.

“Wir sind gekommen, um dir zu helfen, denn du hast unser Gebet wiederholt, das uns die Atlanter gegeben haben. Wenn du die Bedeutung verstehen wirst, wird dir die Wahrheit offenbart.”

Ruslan wollte etwas fragen, der Zwerg legte aber den Finger an den Mund und sagte leise:

“Jetzt wirst du das alte Sampo-Ritual sehen. Es wird dir helfen, dein Wesen von deiner Persönlichkeit zu trennen. Es wird dazu beitragen, dass die Persönlichkeit zu sterben beginnt und du wieder auferstehst.”

Der Zwerg winkte ab und er und Ruslan fanden sich außerhalb des Dolmens auf dem Gipfel des Berges wieder. Das war zweifellos derselbe Berg, aber hier wirkte alles irgendwie anders. Die Dolmen waren neu, es gab mehr davon, die Bäume an den Rändern der Lichtung wuchsen anders und die Jahreszeit war anders: Es war Herbst, die Blätter waren alle gelb und viele waren bereits vollständig abgefallen.

“Was ist das?” interessierte sich Ruslan.

“Wir wurden vor Tausenden von Jahren transportiert, als unsere Zivilisation hier lebte“, erklärte der Zwerg bereitwillig.

Dann erschienen zwölf weitere maskierte Zwerge auf der Lichtung, und ein weiterer setzte sich auf einen Hügel und begann, die anderen zu beobachten. Zuerst stellten sich die Zwerge in einem Dreieck auf, und dann begannen sie zu seltsamer Musik, einen bizarren alten Tanz zu tanzen, indem sie sich umeinander drehten und Masken austauschten.

Ruslan gelang es, die Masken eines Geiers, eines Hirsches, eines Hundes, eines Fuchses, eines Löwen, eines Hahns, eines Schakals, eines Schweins, einer Ziege, eines Fisches, eines Pferdes und einer Krähe in verschiedenen Farben zu sehen.

“Was bedeutet das alles?” Fragte er seinen Leiter.

“Dies sind deine zwölf Hauptrollen, die du im Leben spielst. Sie sind alle in dir. Aber wenn du dich in einer bestimmten Gruppe oder in einer bestimmten Situation befindest, spielst du eine von ihnen und kannst zu deinem Unglück nicht anders, als zu spielen. Jede Situation, jedes Kollektiv ruft eine der Rollen in dir hervor, und andere Personen in diesem Team spielen entgegengesetzte Rollen. Aber du tust dies alles unbewusst, wie Marionette, und du bist Sklave dieser Rollen. Kosmische Einflüsse regieren die Gesellschaft, sie regieren das Kollektiv, und das Kollektiv zwingt den Einzelnen, die erforderliche Rolle zu spielen.”

“Wie kann ich denn mich davon befreien?” Fragte Ruslan.

“Siehst du den Priester dort drüben, der sitzt und alles beobachtet?” Der Zwerg zeigte auf die Gestalt eines Weisen in einem langen Gewand. “So lernst du, deine Rollen zu beobachten, dann wirst du au-

ßerhalb von ihnen sein. Du bist ein Beobachter, du hast es einfach vergessen.“

“Was bedeutet dieses Dreieck?” wollte der Junge klarstellen.

“Dies sind die drei Hauptkräfte: aktiv, passiv und neutralisierend. Durch ihre Kombination entstehen diese zwölf Archetypen und Rollen“, erklärte der Priester. “Jede Rolle hängt von der Beziehung zwischen deiner Energie und der Energie des Teams ab.“

Ruslan wollte noch etwas fragen, aber der Priester legte seinen Finger an seine Lippen.

“Pssst... Dieses Wissen wird dir später zuteilwerden, aber jetzt ist es Zeit zu sterben.“

Er winkte ab und Ruslan fand sich auf einem Strohbett im Dolmen wieder. Er konnte nicht verstehen, ob er schlief oder wachte, lebendig oder tot war. Um ihn herum schwebten Gedanken und Bilder, die er als seine eigenen betrachtete. Aber jetzt sah er, woher jeder Gedanke, jedes Bild, jeder Eindruck, jede Reaktion, jede Gewohnheit kam. All das kam ihm einst von außen: von Eltern, Freunden, Lehrern, aus Büchern, vom Fernsehbildschirm. Oftmals wurden die ersten Eindrücke zur Grundlage für die Bewertung nachfolgender Eindrücke. Er hielt die ältesten davon und am häufigsten wiederholten für ihn selbst, aber das war nicht der Fall.

“Wer bin ich?” Fragte er sich selber, aber spürte nur Leere in sich.

“Wo bin ich?” Fragte er wieder. Aber er war nirgendwo.

“Ich existiere nicht.“ Vermutete er mit Furcht.

“Ich bin tot! Mich gibt es nicht!“ Er schrie laut auf und kam sofort aus diesem Zustand heraus. Sein Körper lag noch immer im Heu in der Dunkelheit des Dolmens.

“Lasst mich frei!“ Schrie er erschrocken und suchte nach einem Ausgang in der Dunkelheit. “Ich will raus!“ Er eilte umher.

Doch schließlich fand Ruslan den Steinpfropfen und schob ihn heraus. Das blendende Tageslicht fiel ihm sofort in die Augen. Als er sich umsah, sah er eine vertraute Lichtung, ein Zelt, Naya, aber das alles war irgendwie fremd, unwirklich. Er kroch aus seiner Gefangenschaft und kroch auf allen Vieren durch das Gras.

“Was machst du da?“ Rief ihm Naya zu.

Er blickte sie überrascht an, als würde er sie zum ersten Mal sehen.

“Ich weiß nicht... Ich weiß es nicht...“ murmelte er und setzte seine Beschäftigung fort.

“Lass uns zum Zelt gehen, du musst zur Besinnung kommen“, sagte Naya geduldig, half Ruslan beim Aufstehen und untersuchte ihn. “Na schaut das mal an: Deine Haare sind grau geworden.”

Sie nahm den Jungen wie ein Kind bei der Hand mit ins Zelt, legte ihn auf einen Schlafsack und deckte ihn mit einer Wolldecke zu.

“Bald wirst du dich an alles erinnern und alles wird gut“, wiegte sie ihn wie ein Kind. Ruslan entspannte sich, legte sich hin und fiel in den tiefen Schlaf eines Babys.

Als Ruslan morgens aufwachte, konnte er lange Zeit nicht zur Besinnung kommen. Naya schlug ihm vor, das Fasten zu pausieren, aber er hatte keine Lust zu essen. Er war verloren und wusste nicht, wie er leben sollte.

“Wer bin ich?“ Fragte er Naya. „Mir wurde klar, dass nichts mir gehört, dass alles von irgendwoher genommen wurde: Gedanken, Gefühle, Gewohnheiten. Wie lebe ich jetzt? Und wofür? Wer wird leben?“ Hat er gefragt. „Es stellt sich heraus, dass dieses außerirdische Ding in mir lebt. Oder ich lebe in den Sachen anderer Leute. Wo bin ich?“ Er wurde von Fragen gequält.

“Du hast das Wichtigste nicht bemerkt“, sagte Naya leise, „wer hat sich die Gedanken, inspirierten Reaktionen und übernommenen Gewohnheiten dieser anderen Leute angesehen?“

Ruslan dachte tief nach.

“Wenn du nicht da wärst, hätte das niemand sehen können.“

“Ja...“ Ruslan war überrascht. “Also wer bin ich? Derjenige, der das sieht, oder was?“ Sprach er nachdenklich.

“Na klar. Du bist der Zeuge all dessen“, bestätigte Naya. “Versuch, öfter in diesem Zustand zu sein, wenn du alles siehst und verstehst. Machen wir jetzt einen Spaziergang. Du musst dich bewegen, um zur Besinnung zu kommen.“

Sie gingen zum Fluss hinunter, und Naya nickte in Richtung Wasser und schlug vor:

“Siehst du den schönen Bach? Siehst du, wie der Fluss das Wasser darin verwirbelt. Hier ist es nicht tief, schwimme, wirbele in der Strömung herum, es wird dir helfen, zur Besinnung zu kommen.“

Ruslan begann vor Vergnügen zu schwimmen, drehte sich in einem Wirbel wie in einem Karussell und freute sich wie ein Kind. Dann legte er

sich ans Ufer und betrachtete die schneeweißen Wolken, die im Himmel schwebten und wie riesige, zottelige Tiere aussahen.

Um ihn herum wuchs ein uralter Buchsbaum, ganz umhüllt von einem sauberen Bart aus grünem Moos.

Plötzlich war auf der anderen Seite das Summen eines Motors zu hören, gefolgt von langgezogenen Signalen. Ruslan hob den Kopf und sah, dass es Arthur und Alice waren, die ihn mit dem Jeep abholen wollten.

“Wir müssen gehen“, sagte Naya mit einem strahlenden Lächeln und sie gingen den Berg hinauf, um das Zelt und andere Sachen zu holen.



9. BEFRUCHTUNG

„Ich kann einfach nicht schwanger werden“, beschwerte sich Alice bei Mira. „Das ist meine zweite Fehlgeburt. Ich weiß einfach nicht, was ich tun soll.“

„Mach dir keine Sorgen, meine Liebe, das bedeutet, dass die Zeit noch nicht reif ist, es besteht kein Grund zur Eile“, antwortete die Mentorin. „Schließlich geht es nicht nur darum, zu gebären, sondern eine große Seele zur Inkarnation anzuziehen, und dafür braucht man eine besondere Konstellation. Gott sagt dir in dieser Situation, dass du dich darauf vorbereiten musst, eine solche Seele anzuziehen, weshalb du noch nicht schwanger werden kannst. Aber ich habe eine gute Nachricht für dich: Bald wird Prajna ein großes Ritual durchführen, an dem du teilnehmen könntest. Sie wird es an einem besonderen Ort der Kraft tun, dort ist noch ein alter Tempel erhalten. Doch der Weg dorthin ist schwierig. Ich habe bereits zugesagt und wir bekommen Geländefahrzeuge und Buggys als Probefahrt zur Verfügung gestellt, die wir dann nutzen werden.“

„Oh, danke dir!“ Freute sich Alice. „Ich will sie so gerne sehen, denn sie hat mich auf die Beine gestellt, und Arthur hat mir so viel über diese Person erzählt!“

Zur verabredeten Zeit machte sich die Karawane aus Geländefahrzeugen und Buggys auf den Weg. Mira, Naya, Lyria und ihre besten Schüler waren dabei. Der gesamte verfügbare Raum war mit Ausrüstung, Rucksäcken, Zelten und Benzinkanistern gefüllt.

Als die beschwerliche Reise zum Ort der Kraft zu Ende ging, betraten die Gefährten die Lichtung, auf der Prajna bereits auf sie wartete. Nachdem sie ihre Rucksäcke und Kleidung abgelegt hatten, badeten sie fröhlich im Wasser des Wasserfalls, sammelten Feuerholz und zündeten das Lagerfeuer an. Und dann begannen sie, erfrischt mit Essen und Kräutertee, aufmerksam Prajna zuzuhören:

„Eine ungewöhnliche Zeit naht – die Zeit der Sommersonnenwende“, sagte sie. „Zu dieser Zeit wurden immer die kräftigsten Rituale durchgeführt. Gerade jetzt verstärkt sich der kosmische Einfluss der Sonne auf die Erde und es entsteht ein neues Programm, an dem auch wir durch Rituale teilnehmen können.“

Mira erzählte Prajna von Alices Empfängnisproblemen.

„Ja, der Tag der Sonnenwende ist dafür perfekt!“ Die Frau nickte und berührte den großen gelb-roten Stein am Anhänger. „Und heute, vor der Sonnenwende, am Abend, werden wir ein Opferritual durchführen, um alle unnötigen, schlechten und schädlichen Gewohnheiten loszuwerden. Und morgen früh - um die große Seele, zur Befruchtung, anzuziehen. Das Ritual von morgen ist ein Ritual, um alle Wünsche zu wecken.“

Prajna erklärte, wie man sich auf die Rituale vorbereitete, und die Menschen begannen, auf einer Lichtung sitzend, gemeinsam Brot zu backen, das während des Rituals als Opfer dargebracht werden sollte.

Am Abend, als es dunkel wurde, gingen alle zum Tempel. Um ihn herum brannte in einem besonderen Graben ein Feuer, als würde es den Tempel durch eine Flammenwand, den feurigen Fluss Smorodina, von der Welt der Menschen trennen.

Aber an einer Stelle brannte das Feuer nicht – es gab eine Viburnum-Brücke, die den Eingang zur Welt der Götter verkörperte.

Nachdem sie den Zauberspruch gelesen hatten, betraten die Menschen, Prajna folgend, den Tempel hinter der Feuerwand. Dort standen drei antike Götzenbilder und davor ein Altar, auf dem auch ein Feuer brannte.

Nach der Durchführung des Opferrituals fühlten sich die Menschen erleichtert, als sie sich von ihrer Negativität, ihren Krankheiten, Lastern und schlechten Gewohnheiten trennten und sie zusammen mit dem Opfer in Form von frisch gebackenem Brot dem heiligen Feuer übergaben.

Am nächsten Tag begannen die Menschen, sich auf ein neues Ritual vorzubereiten, um ihre Wünsche anzuziehen, und backten auch gemeinsam Brot.

Arthur nutzte einen günstigen Moment und fragte Prajna:

„Warum feiern wir Ivan Kupala am 22. Juni und nicht wie Christen am 7. Juli?“

„Das Ding ist,“ erklärte Prajna, „dass dies der Tag der Sonnenwende ist und die Priester ihn sogar vergessen haben, weil sie die Astrologie ablehnen. Und da sie nicht berücksichtigt haben, dass das Jahr nicht

genau dreihundertfünfundsechzig Tage hat, sondern einige Stunden mehr, dann sammelten sich über einen bestimmten Zeitraum ein Zeitunterschied von bis zu zwei Wochen an, und deshalb sind alle orthodoxen Feiertagen ebenfalls um zwei Wochen verschoben. Die Katholiken waren etwas bewusster und haben keine solche Voreingenommenheit gehabt. Sie feiern Ivan Kupala und Weihnachten treuer, berücksichtigen jedoch nicht, dass es leichte Datumsverschiebungen gibt und feiern immer am zweiundzwanzigsten. Und die Sonnenwende findet immer auf unterschiedliche Weise statt – zwischen dem einundzwanzigsten und dem dreiundzwanzigsten. Daher ist es notwendig, alle Daten anhand astrologischer Messwerte zu überprüfen und sich nicht blind an den Kalender zu halten.”

Arthur nickte und dankte Prajna für die ausführliche Geschichte.

Nachdem alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, gingen die spirituellen Schüler unter der Leitung der Mentorin erneut zum Tempel.

Wie beim ersten Mal gab es drei Idole: In der Mitte stand Rod – der Hauptgott, der die ganze Welt geboren hat. Sein Körper war in drei Teile geteilt, drei Welten: Pravi, Yavi und Navi. Pravi ist die Welt der Götter oder die Welten der Zukunft, Yavi ist die irdische Welt oder die Welt der Gegenwart, und Navi ist die Welt der Vorfahren oder die Welt der Vergangenheit.

Rods Oberkörper selbst bildete ein Quadrat und verkörperte die vier Himmelsrichtungen, die vier Elemente, aus denen die gesamte Schöpfung bestand.

Rechts von Rod befand sich das Idol von Svarog und links das Idol von Lada – die Götter der Harmonie, die in diesen Welten für Ordnung sorgen.

Vor Rod befand sich ein Opferstein und etwas weiter eine Krada (Feuerstelle) zum Verbrennen des Opfers.

Die Menschen blieben vor den Idolen stehen und begannen, das Brot herumzureichen, wobei jeder sich etwas wünschte. Gleichzeitig dachten sie auch darüber nach, was sie opfern würden, um diesen Wunsch zu erfüllen: Jemand wollte seine eigene Faulheit opfern, jemand wollte einem Kinderzentrum Geld spenden, jemand beschloss, jeden Tag eine Stunde lang spirituelle Praktiken zu machen. Man könnte sich alles wünschen, was hilft, in dieser Welt besser zu leben und sich zu entwickeln.

Das Brot wurde dann auf den Altar gelegt und Prajna sprach einen Zauberspruch darüber und bot es Rod an. Dasselbe machten sie mit einer

Tasse Kwas. Nachdem das Brot mit Kwas bestreut wurde, legte Prajna es auf das Feuer, und das Brot begann schnell zu brennen, wobei Rauchschwaden in den Himmel stiegen. Alice spähte in den aufsteigenden Rauch und sah darin das Gesicht ihres ungeborenen Kindes. Sie war sehr glücklich und begrüßte ihn mit der Gebetsgeste. Am Abend zogen sie und Arthur sich in eine Hütte an einem heiligen Ort zurück, um es zu versuchen, ein Kind zu empfangen.

„Nun werden wir den zukünftigen Retter der Menschheit, den großen Messias haben“, sagte Prajna und lächelte glücklich.



10. GEHEIMNIS

Während eines spirituellen Gesprächs fragte Arthur einmal eine der Lehrerinnen der Schule, Diana:

“Ich habe mir kürzlich den Film “Das Geheimnis” angesehen. Da wird gesagt, dass allein ein Wunsch genügend sei, um sein eigenes Ziel zu erreichen, und es gibt viele Beispiele dafür. Warum denn kann ich das immer noch nicht schaffen? Und zum Beispiel, wir haben Alice geholfen nicht nur mit einem Gedanken, sondern haben mehrmals das Kreisheilungsgebet durchgeführt, wie Prajna es uns beigebracht hat.”

“In dem Film “Das Geheimnis” gibt man nur eine Idee, eine Schicht,” begann die Mentorin mit Bereitschaft zu erklären. “Ja, manchmal, wenn die Gedanken eines Menschen stark sind und er gute Aspekte hat, das heißt, in dem Moment, in dem die Sterne ihn begünstigen und die Umgebung ihn nicht stört, dann gibt es Fälle, in denen der Wunsch in Erfüllung geht. Aber oft ist der Gedanke eines Menschen nicht kräftig genug, er kann seine Aufmerksamkeit darauf nicht konzentrieren, und es entstehen “Gegen“-Wünsche, manchmal unbewusst. Deshalb, um einen Wunsch zu bekräftigen und zu konzentrieren, braucht man ein Ritual. Wenn eine ganze Gruppe dabei beteiligt ist, und es mehrmals wiederholt, dann kann man Erfolg garantieren. Doch man muss noch den Einfluss der Planeten in Betracht ziehen. Nicht umsonst wurden die Rituale früher in einer bestimmten Zeit durchgeführt, die die Astrologen berechnet haben: zum Beispiel bei Vollmond, zur Sonnenwende, zur Tagundnachtgleiche und dergleichen. Deswegen ist das Kreisheilungsgebet effektiver als die Methode aus dem Film “Das Geheimnis”, doch es ist auch irgendwie ähnlich. Dazu fehlt in dem Film das Verständnis davon, dass man starke Emotionen und Verbindung zu höheren Kräften, zu Gott, zu dem Egregor, benötigt, um Erfolg zu haben. Alles in allem stellt dieser Film eine weitere einseitig verengte Sichtweise dar, so wie alles Moderne: das ist nur ein Teil einer wirklich großartigen Methode, die als weiteres Allheilmittel gegen alle Übel dargestellt wurde. Darüber hinaus müssen wir uns an das Volumengesetz erinnern.

“Was ist das denn?” Interessierte sich Ruslan, der so wie Arthur, den Erklärungen des Lehrers aufmerksam zuhörte.



“Das bedeutet,” antwortete Naya, die sich einmischte, “dass jeder Mensch über sein eigenes, von Gott gegebenes Maß an Wohlbefinden

verfügt. Nehmen wir an, Gott hat einem Menschen ein durchschnittliches Einkommen gegeben. Aber er war nicht zufrieden damit und hat etwas Geld geklaut und wurde reich. Doch sein Volumen am Wohlbefinden ist gleich geblieben, also hat der Reichtum seine Gesundheit "heraus gequetscht". Er wurde krank und hat seine Freude am Leben, seine Fähigkeit zu genießen verloren und die Erektionsstörung "verdient". Oder er hat, sagen wir, die Frau seines Freundes "gestohlen" und dann ging seine Karriere schief: von Geschäftspartnern degradiert oder bloßgestellt, er hat Verluste erlitten, ein ihm nahestehender Mensch ist gestorben. Also wird Balance auf jeden Fall aufgehoben: wird es irgendwo addiert, dann wird es an einer anderen Stelle subtrahiert. Natürlich gibt es Menschen, die von Geburt an alles haben: Milliardäre oder Prominente. Das ist dann normal für sie, aber sie müssen dann spenden und den Menschen helfen, wenn ihnen viel gegeben wurde. Andernfalls wird von ihnen erstmal Spiritualität weggenommen, und danach werden andere Missgeschicke passieren. Darum haben viele spirituelle Menschen auf Reichtum und alle weltlichen Dinge verzichtet. Deshalb waren sie losgelöst und nicht an das gebunden, was sie gehabt haben: um ihr Volumen an Wohlbefinden zu reinigen und spirituelle Gaben anzunehmen. Nicht umsonst hat Christus zu denen gesagt, die ihn fragten, wie sie das Himmelreich erreichen können: „Lass alles und folge mir nach“, „Gib alles den Armen.“ Aber es gibt sehr dumme Menschen auf der Welt, die nicht einmal an spirituelle Entwicklung denken: sie füllen ihren Raum mit leeren Träumen, Neid, Groll und können deshalb nicht das bekommen, was ihnen von Geburt an gegeben wurde.“

“Und was sollen sie tun?“ Fragte Alice. “Wie kann man die Situation verbessern?“

“Sie müssen all diesen Müll opfern, dann wird ihr Leben voller Glück sein,“ antwortete Naya und ein strahlendes Lächeln umspielte ihre Lippen.



11. EIN MILLIONEN-DOLLAR-DEAL

Eines Tages kamen Arthur und Ruslan zu Diana.
“Weißt du“, begann Ruslan, „wir haben einen Millionen-Dollar-Deal für dich.“

“Ach ja?“ Überraschend fragte Diana. “Und was ist denn das für ein Deal?“

“Prajna hat uns ein geheimes Mittel gegen alle Krankheiten gegeben, einschließlich Krebs, AIDS und Hepatitis C. Aber für die Massenproduktion dieses Medikaments brauchen wir eine Million Dollar“, platzte Ruslan heraus.

“Ja, dieses Rezept kenne ich auch“, lächelte Diana sanft und sah Ruslan an, als stünde vor ihr ein dummes Kind, das seine ersten schüchternen Schritte machte. “Ich selbst und viele Menschen wurden damit bereits geheilt. Aber die offizielle Medizin und die dunklen Strukturen dahinter werden dies nicht zulassen.“

“Warum denn?“ Fragte Arthur erstaunt und mischt sich in das Gespräch ein.

“Weil man dann die ganze Pharmaindustrie und die meisten Krankenhäuser schließen müssten, und davon hat man einen riesigen Gewinn: von den Krankheiten und dem Leid der Menschen. Ja, und die Dunklen dürsten nach Qual, schließlich ernähren sie sich davon. Sie brauchen keine gesunde Generation.“

“Was können wir dann tun?“ Fragte Ruslan verwirrt.

“Nun, erstens sollte man es nicht als Medikament bezeichnen, aber man kann es unter dem Deckmantel von Nahrungsergänzungsmitteln freisetzen“, riet Diana sachkundig. “Ja, und auch das Reden über die Heilung aller Krankheiten muss verschleiert werden. Mehr im Freundes-, Familien- und Bekanntenkreis – durch Mundpropaganda verbreiten. Und zweitens verstehe ich nicht, warum ihr so viel Geld braucht – eine Million Dollar?“

“Na ja, für ein Büro im Zentrum – zweihundert bis dreihunderttausend. Noch genauso für einen Laden. Und auch – für eine Werkstatt mit Ausrüstung und Personal zur Herstellung mehrerer Tonnen Produkte.“

„Ja, Jungs, ihr versteht überhaupt nichts in Geschäftsmagie, plant aber bereits, echte Geschäfte zu machen“, lachte Diana gutmütig. „Und woher bekommt ihr so viel Geld?“ Fragte sie.

„Das wissen wir nicht. Vermutlich, müssen wir einen durch Immobilien besicherten Bankkredit aufnehmen.“

„Ja“, schüttelte Diana den Kopf, „das ist völliger Blödsinn. Geschäfte sollten nicht mit Anfangskapital, sondern mit anfänglicher Intelligenz getätigt werden. Warum braucht ihr zum Beispiel ein Büro?“

„Nun, damit es wie bei allen anderen ist, wie in den Filmen“, erklärte Arthur.

„Nein“, antwortete Diana, „das ist nur unnötiges Pathos, eine Hommage an die Mode, Staub in den Augen. Ihr benötigt kein Büro oder Geschäft, denn jetzt könnt ihr alles online verkaufen, indem ihr einfach zu Hause am Computer sitzt. Nutzt die Erfahrung von Netzwerkstrukturen, die auf all diese Mehrkosten verzichten und ihre Arbeit deutlich effizienter erledigen. Wozu eine Werkstatt? Schließlich werdet ihr nicht so viele Produkte auf einmal verkaufen können. Ihr benötigt ein kleines Gerät, das ihr in die Garage stellen und mit dem Verkauf einer kleinen Warenmenge beginnen könnt. Und dann die Mengen schrittweise erhöhen, wenn die Nachfrage steigt. Habt ihr schon einmal über Werbung nachgedacht? Wie viel kostet es?“

„Nein...“ Ruslan hob traurig die Hände und gab zu, dass seine Gesprächspartnerin recht hatte.

„Und das ist das Wichtigste: Das ganze Geld muss in Werbung investiert werden, denn wenn es keine Kunden gibt, gibt es auch niemanden, an den man verkaufen kann. Doch Werbung muss smart erfolgen, am besten auch im Internet. Erstellt zunächst eine Website, dann eine Netzwerkstruktur und einen Online-Shop, erst dann beginnt dann mit der Werbung für alles, damit eure Kunden zu Verkäufern eurer Produkte werden. In der Werbung müsst ihr nur eine Person fesseln, damit sie auf die Website geht. Ihr müsst eine Art Faszination finden und Aufmerksamkeit erregen. Sagt zum Beispiel: „Es wurde ein Heilmittel gegen AIDS oder Krebs gefunden.“ Und bereits auf der Website ist es vielversprechend, dieses alte Heilmittel ausführlich mit Beispielen zu beschreiben. Und stellt nicht gleich Arbeiter ein, sondern versucht, alles selbst zu machen, um von innen herauszufinden, wie und was passiert. Studiert außerdem unbedingt Wirtschaftsmagie, insbesondere „Stern“ und „Gesetz der Oktaven“, dann werdet ihr im Geschäft erfolgreich sein.“

Ruslan und Arthur dankten Diana für ihren wertvollen Rat und baten um ein paar weitere Empfehlungen. Die Frau dachte ein paar Sekunden nach und fragte dann:

“Wofür werdet ihr eure Gewinne ausgeben?”

“Ich werde mir ein cooles Auto kaufen!” Sagte Ruslan stolz.

“Und ich - eine Wohnung für meine Mutti,” antwortete Arthur.

“Was lehrt man eigentlich einem an der Universität?!” Diana faltete ihre Hände. “Ihr studiert doch Wirtschaftswissenschaften!”

“Ja, da gibt es nur eine Art vom Leben losgelöstes Wissen“, gab Ruslan zu, “Debit, Kredit.“

“Sie berücksichtigen überhaupt nicht die Besonderheiten der Wirtschaft in der ehemaligen UdSSR“, fügte Arthur hinzu. “Vielleicht funktioniert das alles in den USA noch irgendwie, aber hier ist es unwahrscheinlich.“

“Also hört mal zu, angehende Geschäftsleute, alle Gewinne müssen wieder in das Unternehmen investiert werden“, erklärte Diana selbstbewusst, „zuerst in die Werbung, dann in das Unternehmen selbst: in die Steigerung des Produktionsvolumens, in Maschinen usw. Wenn der Umsatz steigt, könnt ihr bereits über eine Ausweitung eures Geschäfts nachdenken. In eurem Fall könnt ihr pflanzliche Tees, Kräutertees, Aufgüsse und Nahrungsergänzungsmittel zubereiten – sie passen genau zu eurem Profil. Und erst später könnt ihr zehn Prozent für euch selbst ausgeben. Und damit es nicht zu Machtkämpfen und Streitigkeiten darüber kommt, wer was bekommt, wer was ausgibt, muss dies, wie man sagt, „am Ufer“ entschieden werden. Trefft sofort eine Vereinbarung, berücksichtigt alles. Und weicht nicht davon ab, denn genau so scheiterten viele Unternehmen, als es zu ähnlichen Streitigkeiten und der Gewinnaufteilung zwischen den Partnern kam. Wen werdet ihr einstellen?“ Fragte Diana.

“Auf jeden Fall Verwandte und Bekannte,“ antwortete ohne Zögern Arthur.

“Oder hübsche Mädels,“ fügte Ruslan hinzu.

“Ja, ich sehe, ihr macht euch wieder keine Gedanken ums Geschäft“, bemerkte Diana. “Verwandte, Bekannte und Mädchen, mit denen ihr flirtet, sind möglicherweise überhaupt nicht in Geschäftsstimmung. Sie werden denken, dass sie aufgrund ihres Status sowieso bezahlt werden, nur weil sie bei der Arbeit gemeldet sind. Und sie werden beleidigt sein, wenn ihr sie daran erinnert, dass sie ihre Pflichten erfüllen müssen. Wir brauchen Menschen, die Geld verdienen wollen und die ihre Gewinne verzin-

sen müssen. Einige eurer Verwandten und guten Freunde könnten geeignet sein, wenn sie sehr ehrliche und verantwortungsbewusste Menschen sind, wie zum Beispiel Alice. Sie können die Geschäftsbereiche kontrollieren, in denen Diebstahl, betrügerische Arbeit und anderes unehrliches Verhalten von Mitarbeitern möglich sind. Da braucht ihr eigene vertrauenswürdigen Leute, aber sie müssen klug sein, damit sie nicht getäuscht werden.“

“Ja, das wird uns an der Universität sicherlich nicht beigebracht. Wir verschwenden dort unsere Zeit“, murmelte Ruslan.

Diana nickte verständnisvoll und beschloss, ihre Freunde mit einem abschätzenden Blick anzuschauen, ihnen noch einen Rat zu geben.

“Passt außerdem darauf, dass ihr nicht von Betrügern getäuscht werdet, von denen es viele gibt“, warnte sie. “Als ich Anfang der Neunziger anfang, beschloss ich, mein eigenes Zentrum zu gründen. Ein Schurke bot mir kostenlos und ohne Vertrag Räumlichkeiten an, die jedoch nicht renoviert wurden. Ich habe dort Reparaturen durchgeführt, und dann sagte er: „Jetzt zahlen Sie entweder für die Miete eines neuen Gebäudes oder ziehen Sie aus.“ Es stellte sich heraus, dass ich einfach mit meinem eigenen Geld Reparaturen für einen Unbekannten durchgeführt habe. Wir müssen zuerst über die schlechten Seiten nachdenken, denn alle unsere Leute sind im Geiste des Diebstahls erzogen. Jeder will sich ein größeres Stück schnappen und dann passiert was auch immer. Fast niemand denkt an Ruf und Zukunft, sondern nur daran, jemanden auszurauben. Dies muss ständig berücksichtigt werden. Und solche Menschen schließen ständig Freundschaften, sodass es später einfacher ist, sie kennenzulernen. Ich hatte wahrscheinlich etwa zehn Leute, die versuchten, Ehemänner und Verlobte zu sein. Und sie alle baten um Geld oder um die Aufnahme eines Kredits oder darum, in meinem Auto mitfahren zu dürfen. Und wenn sie Geld erhielten oder abgelehnt wurden, verschwanden sie sofort. Das sind die „Universitäten“, die ich mit achtzehn besucht habe. Und dann fing ich an, nur dem zu vertrauen, der mir selbst Geld oder Hilfe gab, wenn ich darum bat, oder sogar sich selbst – von Herzen.“

“Danke für die Warnungen“, bedankte sich Arthur bei der Frau aufrichtig. “Ja, man kann sich nie entspannen, das werden wir berücksichtigen...”

“Habt ihr auch einen Maßnahmenplan?“ Fragte Diana.

“Naja...” dachte Arthur nach. “Nur im Allgemeinen.“

“Ja, vielleicht werden wir improvisieren,“ unterstützte ihn Ruslan.

“Ganz schlecht, Jungs,” schüttelte Diana missbilligend den Kopf. “Früher waren Hellseher und Kontaktpersonen in Mode – so sehr, dass sich jeder als sie ausgeben konnte. Und jetzt ist es in Mode, Geschäftsmann zu sein. Sogar irgendein Hausmeister verkauft seinen Besen und hält sich bereits für einen Unternehmer“, bei diesen Worten lächelte Diana ironisch. “Ihr müsst einen Aktionsplan in mehreren Varianten erstellen – Schritt für Schritt, unter Berücksichtigung negativer Situationen und aller Fallstricke. Da es für euch jetzt schwierig sein wird, dies zu tun, rate ich euch, in verschiedenen Unternehmen zu arbeiten. Einer kann beispielsweise in einem Netzwerkunternehmen arbeiten und herausfinden, wie und was dieses im Hinblick auf den Verkauf von beispielsweise Nahrungsergänzungsmitteln macht. Und der andere – bei der Pharmaindustrie, um zu verstehen, wie Medikamente hergestellt werden, wie sie registriert werden, wie Rohstoffe eingekauft und gelagert werden. Mit euren Universitätskenntnissen werdet ihr nicht weit kommen, außer vielleicht als Hausmeister zu arbeiten“, scherzte Diana erneut. “Wer verkauft und arbeitet mit Kunden zusammen?” Fragte sie.

“Hier muss man nicht viel nachdenken. Wir werden schon jemanden finden,” erklärte Ruslan selbstbewusst.

“Äh, nein, da liegst du falsch“, schüttelte Diana traurig den Kopf. “Ein schlechter Verkäufer kann alle Käufer abschrecken, aber ein guter Verkäufer verkauft alles, was man will, auch ohne Werbung. Wir müssen nach solchen Talenten suchen und anderen die Kunst des Handelns beibringen. Das ist eine ganze Wissenschaft. Ihr müsst eure Leute ständig unter dem Deckmantel von Käufern schicken, damit sie ständig überprüfen, wie sich der Verkäufer verhält, ob er etwas unter dem Tisch verkauft, ob er Kunden abschreckt, welche Mängel er hat, damit man das weiß und ihm beibringt, wie man sich verhält. Man kann Überwachungskameras aufhängen und somit disziplinieren. Aber zuerst müsst ihr selbst in die Rolle eines Verkäufers schlüpfen, um das alles selbst zu erleben und diese Arbeit selbst kennenzulernen. Gleiches gilt für verschiedene Manager, die Verträge über die Lieferung von Rohstoffen, beispielsweise Transport und Ausrüstung, abschließen. Man muss jeden überprüfen und mehr von allem selbst machen. Und studieren, studieren, studieren. Und was euch vielleicht besonders seltsam erscheint: Ihr müsst die Astrologie, günstige und ungünstige Momente für das Geschäft berücksichtigen. Allein die Tatsache, dass ihr in einem ungünstigen Moment aufgefordert werdet, etwas zu tun, bedeutet, dass hier etwas nicht stimmt. Das ist kein guter

Vorschlag. Dafür müsst ihr euch jedoch sehr gut mit der Astrologie auskennen; billige Vorhersagen aus dem Internet und Fernsehprogrammen helfen euch nicht weiter – das ist eine echte Profanierung. Aber glaubt den verschiedenen Wahrsagern auch nicht wirklich – es gibt viele Scharlatane unter ihnen, das müsst ihr zumindest ein wenig verstehen.”

“Müssen wir also selbst Astrologen werden, um ein Unternehmen zu führen?” Fragte Arthur mit einem Lächeln.

“Nicht unbedingt. Es gibt andere Möglichkeiten,” lächelte Diana geheimnisvoll. “Man kann beispielsweise eine spezielle Einflussmethode anwenden, die es einem Menschen ermöglicht, den Schlüssel zu seinem eigenen Unterbewusstsein zu erhalten. Und wenn ihr psychische oder intellektuelle Schwierigkeiten habt, die Antwort auf eine Frage zu finden, könnt ihr euch in einen besonderen Zustand versetzen und ein Programm für euer Unterbewusstsein erstellen.”

“Ist es eine Art Hypnose?” Ruslan hob zweifelnd eine Augenbraue.

“Ja, diese Methode basiert auf posthypnotischer Suggestion. Naya wird euch das genauer erklären. Ich denke, sie wird euch helfen.”



12. GYUD

“**M**it der Gyud-Methode werde ich euch in einen besonderen Bewusstseinszustand einführen“, begann Naya zu erklären, „und eine besondere Einstellung geben. Wenn ihr den Zeigefinger und Daumen eurer linken Hand zusammenlegt und „OM RAM“ sagt, gelangt ihr in einen tiefen Zustand, in dem ihr euch jede Einstellung geben könnt. Ihr könnt zum Beispiel fünf Minuten lang einschlafen und euch schnell entspannen und einen Kraftschub verspüren. Oder nehmen wir an, ihr erhaltet eine Antwort auf eine Frage, die euch quält. Oder ihr kommt vor einem wichtigen Treffen mit Geschäftspartnern in eine starke und harmonische Stimmung. Oder eure Intuition schaltet sich ein und ihr spürt, ob die Person lügt oder die Wahrheit sagt. Ihr könnt euch schmerzunempfindlich machen, aber das ist gefährlich, da ihr euch die Hand verbrennen könnt, indem ihr sie auf den Herd legt und es nicht einmal bemerkt. Wenn ihr diese Methode beherrscht, könnt ihr euch im Allgemeinen jedes Ziel setzen und es schnell erreichen.“

“Kann ich mir auch beispielsweise eine Einstellung geben, Englisch schnell zu erlernen?“ Fragte Arthur.

“Na klar,“ nickte Naya. “Sehr oft hindert uns unser Unbewusstsein, etwas zu tun, schränkt unsere Energie ein, macht uns schläfrig oder lenkt uns durch Hunger-, Sex-, ungesunde Hyperaktivitätsimpulse oder umgekehrt Schmerzen ab, die es einem Menschen erschweren, sich zu konzentrieren und ein Ziel erreichen. Hier programmiert ihr es selber und es beginnt euch zu helfen und eine vorgenommene Aufgabe zu erledigen. Auch eure übersinnlichen Kräfte, die ihr bereits besitzt, können sich öffnen. Doch nicht alle Menschen können so tief in das Unbewusstsein eintauchen: bei einigen ist diese Fähigkeit phänomenal und sie können sogar ohne Hilfe ihrer Augen sehen, während bei anderen ist sie durch ihr Wohlbefinden und ihren psychischen Zustand eingeschränkt. Alles hängt von der Hypnotisierbarkeit eines Menschen ab.“

“Und wie können wir aus diesem Zustand zurückkehren?“ Ruslan beschloss dies klarzustellen, nachdem er den Erklärungen der Mentorin aufmerksam zugehört hatte.

“Dafür müsst ihr eure Finger öffnen und sagen: „Amen.“

“Was ist, wenn ich das vergesse?” Fragte Arthur besorgt.

“Nicht schlimm,” beruhigte Naya ihn, “dann wirst du einschlafen und später aufwachen. Dies geschieht bei jeder Hypnosesitzung: wenn eine Person nicht herausgeholt wird, schläft sie einfach ein und wacht dann von selbst auf. Generell sollten alle Eltern, die die Gyud-Methode beherrschen, ihren Kindern damit helfen. Sobald ein Kind die menschliche Sprache gut versteht, etwa im Alter von sieben Jahren, kann es hypnotisiert werden. Zum Beispiel, um die Angst zu lindern, wenn er von einem Hund gebissen wurde. Oder Enuresis, Schlafwandeln heilen, Ängste und Unsicherheit beseitigen, psychische Traumata und Ängstlichkeit lindern, die oft von Erwachsenen selbst eingeflößt wird, indem sie Angst machen oder sagen: „Du bist klein, du wirst keinen Erfolg haben.“ Unbewusst, auch ohne Hypnose, vermitteln sie dem Kind viele, manchmal sehr schädliche Einstellungen, die seine Psyche lähmen, und fragen sich dann, warum es krank ist, nicht gehorcht, nicht gut lernt und warum es psychische Probleme hat. All dies geschieht aufgrund gedankenloser Suggestionen. Und Erwachsene müssen wissen, wie das alles funktioniert und wie sie dann negative Einstellungen beseitigen können. Das Kind ist sehr suggestibel und hypnotisierbar. Und anstatt es in die Enge zu treiben, ihm Angst zu machen, ihm die Liebe oder sein Lieblingsspielzeug zu entziehen oder ihn sogar mit Antipsychotika und Beruhigungsmitteln vollzustopfen, kann man einfach eine Gyud-Sitzung durchführen. Oder ihm einfach die richtigen Anweisungen geben, indem man liebevoll auf den Kopf klopft. Besonders schlimm ist es, wenn es widersprüchliche Einstellungen gibt. Papa sagt zum Beispiel: „Sei kein Feigling und geh mutig zur Sache!“, und Mama sagt: „Was wirst du tun? Hast du nicht gedacht, dass du noch klein bist und das nicht schaffen wirst?“ So entstehen Neurosen, psychische Störungen und in der Folge Krankheiten.

“Nachdem ich dir zugehört habe, bin ich einfach überrascht, wie Eltern ohne besondere Ausbildung Kinder bekommen dürfen?! Schließlich gibt es so viele verkrüppelte Schicksale!” Sprach Arthur emotional.

“Natürlich,” stimmte Naya zu, “aber was ich dir erzählt habe, ist nur ein Prozent der falschen Erziehung... Und es bringt Menschen viel Schmerz und Leid, Verluste und Enttäuschung. Daraus folgen Kriminalität, Alkoholismus und Drogensucht. Und wenn es Millionen Menschen betrifft, führt es zu Kriegen, Revolutionen, Blutbädern, Gewalt und Zer-

störung aller Errungenschaften der Zivilisation. Deswegen statt nutzloses Streben der Algebra, Trigonometrie, Wertigkeit und Struktur des Atomkerns, sollte man bereits in der Schule Psychologie, die Auswirkungen von Suggestion, Hypnose, Grundsätzen eines gesunden Lebensstils und andere wichtige Disziplinen, die einen direkten Bezug zum wirklichen Leben haben, erlernen. Übrigens, in alten Zeiten war es genau so: Menschen wurden in genau solchen Disziplinen ausgebildet. Bis heute lernen Menschen in Tibet Astrologie und tibetische Medizin. Auch Religionen. Schließlich enthält jede Religion all diese Dinge über die richtige Suggestion, Psychologie, Eröffnung von Fähigkeiten und harmonische Beziehungen in der Familie. Aber es ist sehr schade, dass moderne Priester das nicht wissen – sie lernen sechs tote Sprachen, halten Gottesdienste in einer für moderne Menschen unverständlichen Sprache ab und sind selbst weit von dem entfernt, was sie tun. Daher der Mangel an Spiritualität in der modernen Gesellschaft und die Fülle an sogenannten „Sekten“, die diese Priester bekämpfen. Aber wie können Sekten nicht entstehen? Schließlich tragen sie genau das Wissen in sich, das die Pfarrer hätten tragen sollen. Und die Menschen dürsten nach wahren Wissen. Doch anstatt dass Priester selbst Esoterik erlernen, handeln sie mit politischen Methoden: sie versuchen einfach, alles zu verbieten, die Menschen zu verunglimpfen und einzuschüchtern.

Arthur und Ruslan hörten der Mentorin aufmerksam zu und teilten voll und ganz ihr Bedauern über den Mangel an angemessener Ausbildung und Erziehung in der Gesellschaft.

„Naya, danke dir sehr, dass du einer Sitzung mit uns zugestimmt und uns eine positive Einstellung vermittelt hast,“ bedankte sich begeistert bei Mentorin Ruslan. „Das ist wichtig für uns und wird uns bei unseren Geschäftsbemühungen sehr helfen.“

Naya nickte und nahm die Dankbarkeit entgegen.

„Lass uns mit dem Schlüssel-Empfang anfangen,“ sagte sie und deutete auf zwei breite Sofas an der Wand. „Legt euch hin und entspannt euch.“

Die Freunde nahmen eine horizontale Position ein und Naya begann, sie mithilfe der Gyud-Methode in einen besonderen Zustand zu versetzen.

Als Ruslan und Arthur in Hypnose verfielen, gab ihnen die Mentorin die notwendigen Anweisungen und holte sie dann schnell aus diesem Zustand heraus.

“Und jetzt, setzt euch auf,” sagte sie fröhlich, als die Jungs aufwachten und zu sich kamen, “lasst uns probieren.”

Die Freunde setzten sich und sahen Naya neugierig an.

“Legt den Daumen und Zeigefinger zusammen“, befahl sie, „und sagt „OM RAM.“

Nachdem sie es getan hatten, fiel Arthur sofort in einen tranceähnlichen Halbschlafzustand. Er wusste, wo er war und was er tat, aber seine Wahrnehmung war gedämpft, als wäre er in sich selbst eingetaucht. Der Junge beschloss, sich die Einstellung zu geben, dass er sich jetzt beherrschen würde, egal was passierte. Mit fester und entschiedener Stimme sagte er zu sich selbst: „Ich behalte immer meine Fassung. Ich bin der Herr meines Willens.“ Im selben Moment spürte er, wie ein unsichtbarer Kern des Vertrauens und des Friedens in ihm auftauchte, als hätte er irgendwo in seinem Inneren Wurzeln geschlagen, wo alles ruhig und harmonisch war, und wenn ein Sturm um ihn herum toben konnte, berührte er ihn nicht. Als er die Veränderung spürte, öffnete er seine Finger, sagte „Amen“ und kehrte sanft in seinen normalen Zustand zurück.

Ruslan gelang es nicht sofort, in denselben Zustand einzutreten. Naya sagte, dass er weniger hypnotisierbar sei, also versprach sie, noch einige weitere Sitzungen mit ihm durchzuführen, wonach er auch den Schlüssel erhalten würde.

Die Freunde dankten Naya noch einmal herzlich für ihre unschätzbare Hilfe und machten sich freudig auf den Weg, um die von Prajna anvertrauten guten Taten zu vollbringen.



13. RAP-FESTIVAL

“**R**uslan, ich habe gehört, dass es bald ein Rap-Festival in unserer Stadt geben wird, und du scheinst dort DJ zu sein“, wandte sich Arthur an seinen Freund. “Könntest du meinen Auftritt vor dem Konzert organisieren?”

“Und was willst du mitteilen?” Fragte Ruslan.

“Ich will den Leuten erklären, wie unsinnig moderne Art der Bildung ist. Denk mal nach: die Wissenschaft schreitet so schnell voran, sodass unsere Studienbücher ab sofort als veraltet gelten. Sie sind vom modernen Wissen mindestens zehn Jahre weit entfernt. Und diese Spanne wird nur größer. Wozu, frage ich mich, sollen wir dann die Informationen, die nicht mehr aktuell sind, pauken, die keiner mehr benötigt? Ich sehe darin einen besonderen Plan der Dunklen, wie mit dem Fernsehen, eine Möglichkeit, Menschen zum Narren zu halten.”

“Warte mal,” warnte ihn Ruslan. “Ich verstehe das auch, aber du bekommst bald ein Kind. Warum musst du dich auf all das einlassen? Erinnerst du dich, wie es beim ersten Mal endete?”

“Klar,” antwortete Arthur und schaute seinen Freund aufmerksam an, “aber ich kann nicht mehr schweigen und die Wahrheit verbergen, also bitte ich dich, meinen Freund, mir zu helfen.”

Nach und nach versammelten sich die jungen Menschen, die an der Uni studierten, in der geräumigen Halle und warteten auf den Beginn des Rap-Festivals. Zur Veranstaltung kamen namhafte Bands, sodass der Andrang groß war und der Platz vor der Bühne sich schnell mit Liebhabern moderner Musik füllte.

Die Musiker waren bereits dabei, das Equipment auf der Bühne aufzubauen, als Arthur hochkletterte und das Mikrofon in die Hand nahm.

“Freunde, wir sind jetzt alle Studenten, und davor haben wir alle in der Schule gelernt“, wandte sich Arthur an die Leute. “Aber denkt

daran: warum machen wir das? Auch ein ausgezeichnete Schüler nach schlaflosen Nächten vor der Unterrichtseinheit, in der er sich mit dem Pauken und Trinken von Litern von Energy-Drinks erschöpft hat, um nicht einzuschlafen, vergisst nach einem „sehr gut“ in seinem Notenbuch sofort alles, womit er sich vollgestopft hat. Und nach ein paar Monaten ohne Vorbereitung hätte er bei der Wiederholungsprüfung eine „Fünf“ bekommen, weil sein gesamtes Wissen am nächsten Tag verschwunden war. Und das weiß jeder. Aber dieses böartige System funktioniert weiterhin. Wer zwingt uns zu dieser Sisyphusarbeit!?”

Arthur sprach sehr emotional und feurig und entzündete die Flamme des Kampfes in den Seelen seiner Zuhörer.

Das Publikum hörte ihm wie gebannt zu. Die Menschen wurden still, und selbst die Musiker hörten auf, an ihrer Ausrüstung herumzufummeln.

“Und es gibt immer mehr solcher nutzlosen Disziplinen, die wir pauken müssen“, fuhr Arthur mit seiner lebhaften Rede fort. “Die Informationsmenge wächst. Jetzt beginnt man, statt zehn Jahre, elf Jahre in der Schule zu studieren, will aber im Allgemeinen, dass die Schule dreizehn Jahre dauert! Es würde mich nicht wundern, wenn sie auf fünfzehn erweitert wird! Aber was bringt es, wenn ein Mensch all dieses Wissen immer noch vergisst? Warum wird uns nicht beigebracht, zu denken, etwas zu erschaffen, Vorstellungskraft zu entwickeln und Lösungen für komplexe Probleme zu finden, indem wir unser Gehirn anstrengen? Warum unterrichtet man nicht in der Praxis? Denn früher, wenn ein Mensch ein Künstler oder Architekt werden wollte, musste er bei jemandem in die Lehre gehen, der sich damit auskennt, und aus Erfahrung lernen! Praktisch! Er ist zehn Jahre lang nicht herumgesessen und hat sich mit Lehrbüchern vollgestopft! Aber der springende Punkt ist, dass ein denkender Mensch gefährlich ist. Er kann alle Unvollkommenheiten der Gesellschaft erkennen, diese bösen Kräfte, die sie kontrollieren. Er kann einen Ausweg aus dieser Situation finden und diese Welt verändern. Aber solch ein frei denkender Mensch wird von der herrschenden Elite nicht gemocht, die jeden Dissens bekämpft: sei es eine Sekte oder ein ehrlicher Denker, der die wahre Lage der Dinge sieht und darüber nicht schweigen will. Denn eine solche Rationalität wird das System der versteckten Sklaverei zerstören, in dem Sklaven nicht durch Ketten, sondern durch Einstellungen, allgemein akzeptierte Ideen, Au-

toritäten, Traditionen, Lügen und Versprechen von Politikern gefesselt werden. Es stellt sich die Frage: wo existieren diese Ketten? Und sie bleiben einfach in Erinnerung! Je mehr Wert auf das Gedächtnis und weniger auf Vernunft und kreatives Denken gelegt wird, desto gehorsamer und kontrollierbarer ist ein Mensch. Deshalb streben sie vom Kindergarten an danach, in uns nur das Gedächtnis zu entwickeln. Niemand wird sagen: „Denk mal nach, finde eine Lösung, damit es dir und allen um dich herum besser geht.“ Im Gegenteil, sie werden sagen: „Kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten. Es gibt jemanden, der für uns denkt. Es gibt jemanden, der entscheiden wird, wie wir leben und was wir tun sollen.“ Daher verlieren viele Menschen die Orientierung, wenn sie sich in einer ungewöhnlichen Situation befinden. Sie haben das Denken nicht gelernt, finden keinen Ausweg und können deshalb kein Geld verdienen, im Leben nichts erreichen, indem sie für jemanden arbeiten, der zu denken weiß, aber oft nur an sich selbst denkt und daran, wie man diejenigen, die neben ihm sind, ausraubt. Deshalb rate ich euch, die nutzlose Bildung aufzugeben und von Menschen zu lernen, die euch beibringen, zu denken, sich selbst zu erschaffen, euer eigenes Leben zu erschaffen, die wahren Gesetze der Lebensführung zu erklären und nicht Algebra und Trigonometrie. Und vielleicht werden solche Menschen jetzt als Sektierer, Abtrünnige oder Geisteskranke bezeichnet und auf jede erdenkliche Weise stigmatisiert oder ihre Existenz wird vertuscht, aber nur sie können euch helfen, euren Geist zu entwickeln und diese Welt realistisch zu sehen, nicht durch...”

Arthur war noch nicht fertig, aber ihm wurde nicht erlaubt, seine Rede zu beenden. Mehrere große Wachen kletterten auf die Bühne, packten Arthur an den Armen und begannen, ihn herunterzuziehen.

Als er abgeführt wurde, kam der Organisator des Festivals heraus und sagte, dass vor ihnen ein psychisch kranker Mensch spreche, er habe eine Hirnverletzung, es sei also nicht nötig, ihm zuzuhören.

“Bringen Sie ihn zurück! Wir wollen ihm zuhören!” Schrie die Menschenmenge. “Er ist nicht derjenige, der verrückt ist, sondern Sie! Genug damit, uns zum Narren zu halten! Wir wollen die Wahrheit wissen!!

Zu diesem Zeitpunkt wurde Arthur zur Polizei gezerrt. Der Administrator verfasste eine Erklärung gegen ihn, dass er rüpelhaft sei und den Wachmann angegriffen habe, obwohl Arthur praktisch keinen Widerstand leistete.

Während Arthur zur Polizeistation gebracht wurde, tauchten in seinem Kopf Zeilen eines Gedichts auf:

*Du lebst nicht wie alle anderen: Schule, Armee, Fabrik.
Du strebst nach Gott – nur wenige werden dich verstehen.
Sie werden dich verbieten, sie werden dich verurteilen, sie werden dich
aller Sünden bezichtigen,
Auch dies wirst du durchmachen, denn du bist ein Shambhala-Sadhak.
Denk daran, Bruder, wer du bist
Du bringst den Menschen Neuigkeiten!
Für immer! Für immer!
In einer riesigen Stadt und in einem kleinen Dorf
Mit einem strahlenden Blick bringst Du unvergängliches Licht.
Schwierige Aspekte, wir wurden in das Böse hineingeboren.*

Jeder hier wird zu einer Sekte erklärt, damit wir in die Sklaverei gezwungen werden können.

Nach dem Vorfall beim Rap-Festival versammelten sich dringend Vertreter der Sonderdienste, um zu entscheiden, was mit Arthur geschehen sollte.

“Wir müssen ihn für lange Zeit ins Gefängnis stecken,“ sagte der Oberstleutnant.

“Ich denke, das ist voreilig“, wandte der vorsitzende General ein. “So machen wir ihn zu einem Nationalhelden. Und wir haben Meinungsfreiheit, Demokratie. Erstens ist es notwendig, ihn in den Augen der Öffentlichkeit zu diskreditieren und belastende Beweise gegen ihn und diejenigen, mit denen er in Verbindung steht, zu fabrizieren. Ich wurde informiert, dass es zwei Gruppen gibt: von einer gewissen Lyria und einer Naya, die er besucht. Wir müssen sie also alle in ein unattraktives Licht rücken, indem wir sagen, dass sie drogenabhängig sind, dass dort Betrug und Ausschweifungen praktiziert werden, dass sich die Menschen schlecht fühlen, nachdem sie mit ihnen kommuniziert haben, dass sogar jemand gestorben ist. Wir müssen diejenigen finden, die bereit sind, für Geld „Opfer“ zu werden, damit wir sie des Terrorismus und dergleichen beschuldigen können. Und wenn es in den Medien viele negative Informationen über sie gibt, wenn die Menschen beginnen, sich

aufgrund dieser Verleumdung abzuwenden, dann werden wir Arthur und diejenigen, die es versuchen, die Augen für Wahrheit zu öffnen, einsperren. Es ist nicht mehr das Jahr 1937, es ist nicht die Inquisition. Jetzt ist die Zeit der Informationskriege. Und hier geht es vor allem darum, nicht einen Menschen zu zerstören, sondern seinen Ruf, seinen guten Namen, ihn in den Augen der Öffentlichkeit und durch sein Beispiel bei allen anderen Wahrheitssuchern zu diskreditieren, die ihre Zunge gelockert haben oder ihre Zunge in naher Zukunft lockern werden.”



14. FELD DER LIEBE

Eines Morgens erhielt Alice einen Anruf von Lyria:
“Heute haben wir ein Treffen, meine Liebe,“ sagte sie. „Ich werde das große Wissen verkünden, das Prajna mir vermittelt hat. Komm mit Arthur und bring möglichst viele Menschen mit, die Kinder haben oder planen, Kinder zu bekommen. Es ist sehr wichtig.“

Alice freute sich über die bevorstehende Veranstaltung und rief in Erwartung, neues heiliges Wissen zu erhalten, Angela, Ruslans Freundin, sowie andere Bekannte an und lud sie zu dem Treffen ein.

Zur verabredeten Zeit versammelten sich viele Menschen in einem hellen, geräumigen Saal, die die alten Geheimnisse berühren und Wissen erlangen wollten, das ihnen helfen würde, ihre Kinder vor negativen Einflüssen zu schützen, ihnen die Kraft zu geben, sich zu entwickeln und ihre Ziele zu erreichen.

Als alle Plätze besetzt waren, betrat Lyria die Bühne. Die Mentorin war in einem majestätischen und erhabenen Zustand, wie nie zuvor. Es schien, als ob ihr Gesicht von innen in einem gemessenen, gleichmäßigen Licht strahlte.

“Meine Lieben,“ begann sie ihre Rede mit tiefer, bezaubernder Stimme, “jetzt kommt ein sehr wichtiger Moment im Leben unserer Erde. Über ihre Zukunft wird entschieden, und damit auch über die Zukunft unserer Kinder. Die Kräfte des Bösen schlafen nicht auf der Erde. Es gibt viel negative Energie und falsche Informationen. Die guten alten Filme und Zeichentrickfilme, mit denen wir aufgewachsen sind und uns dem Guten angeschlossen haben, sind von den Bildschirmen verschwunden. Sie wurden durch Szenen des Grauens und der Gewalt, Szenen ständiger Kriege und Zerstörung, Geschichten über Ghule, Dämonen und Vampire ersetzt. Die gleichen Themen werden in Computerspielen unterstützt. Auf ihrer Basis erscheinen auch Kinderspielzeuge in Form verschiedener Monster. Das Kind wird in dieser Weise in eine destruktive Atmosphäre von Aggression, Zerstörung, Gewalt und Bildern der niederen dämonischen Welt versetzt. Kinder haben praktisch keinen Kontakt zur Natur –

sie wurde durch eine künstliche Stadtwelt mit toter Energie ersetzt. Eltern, die mit der Arbeit überlastet sind, haben immer weniger Zeit für die emotionale Kommunikation mit ihren Kindern. Bestenfalls werden sie von gleichgültigen Lehrern behandelt, und oft von Menschen, die Beispiele für Aggression und Intoleranz liefern und die überhaupt nicht in die Nähe von Kindern gelassen werden sollten. Schulkinder sind den negativen Einflüssen von Fernsehen und Computern ausgesetzt. Deshalb gibt es so viele kranke, geistig zurückgebliebene Kinder mit psychischen Störungen. Selbst scheinbar wohlhabende Eltern haben Kriminelle, Egoisten oder gefallene Nachkommen, die von Faulheit, Drogen- und Spielsucht betroffen sind. Es gibt jedoch einen Ausweg aus dieser deprimierenden Situation.”

Lyria blickte sich mit flammendem Blick zu den Anwesenden um. Die Menschen hörten ihr voller Ehrfurcht und Aufregung zu und saugten jedes Wort gierig auf.

“Wir, alle Eltern und diejenigen, die sich darauf vorbereiten, sie zu werden, auch wenn das Kind noch nicht gezeugt wurde“, sagte Lyria weiter, „müssen uns vereinen und ein Feld der Liebe bilden, das unsere Kinder vor negativer Energie schützt und ihr Wesen mit der höchsten göttlichen Energie der Liebe sättigt. Und je mehr von uns zusammenkommen, je öfter wir dies tun, desto mehr Gutes können wir uns selbst und unseren Kindern geben. Keine teuren Spielzeuge und Sachen, keine renommierten Hochschulen können die Energie der Liebe, Zärtlichkeit, Freundlichkeit und Harmonie eines Kindes ersetzen. Keine Medikamente oder teure Kliniken können dies kranken Kindern geben, für die diese Energie eine echte Rettung ist, und zwar vor jeder Krankheit, auch vor solchen, die als unheilbar gelten. Alleine können selbst sehr gute Eltern nicht so viel Energie auf das Kind übertragen, wie es von einer Gruppe von Menschen erhalten kann. Die Kraft einer Gruppe summiert sich nicht, sondern vervielfacht sich nach kosmischen Gesetzen mit der Anzahl ihrer Mitglieder. Darüber hinaus ist eine Gruppe im Gegensatz zu einer Person in der Lage, die höchste göttliche Energie des Kosmos anzuziehen und daraus ein Phantomfeld zu bilden, das das Kind auch in Abwesenheit der Eltern umhüllt und schützt. Und für Erwachsene selbst gibt es keine bessere Transformationspraktik, als für sich und ihre Nachkommen ein Feld der Liebe zu schaffen.”

Die tief vibrierende Stimme der Frau war erfüllt von der strahlenden positiven Energie der Liebe. In der Stille des Saals erfüllte sie mit sich den

gesamten Raum, inspirierte, gab den Menschen Hoffnung auf das Beste, zeigte den Weg zum Glück, zur Entwicklung, zur Suche nach dem wahren Sinn des Lebens.

“Ein Kind kann nicht alleine sein,” fuhr Lyria fort. “Es braucht ein Kollektiv. Aber was für eines umgibt unsere Kinder jetzt? Denn sogar in den Elite-Universitäten von Harvard, Cambridge und Oxford konsumieren Kinder Drogen, versinken in der Spielsucht und halten Gewalt, Lügen und Grausamkeit für die Norm. Indem wir uns zu einer vereinigten Gruppe von Schöpfern des Feldes der Liebe zusammenschließen, können wir unsere Kinder vereinen, sodass sie nicht nur miteinander befreundet sind, sondern auch in unseren Kindergärten, Gärten und Schulen zusammen sind, in denen die Erzieher die Idee des Feldes der Liebe und andere harmonische gute Methoden der Kinderbetreuung teilen werden. Ohne eine solche Vereinigung werden wir selbst und vor allem unsere Nachkommen den umliegenden Kräften des Bösen und der Zerstörung, die jetzt Millionen von Menschen zerstören und verderben, schutzlos ausgeliefert sein. Jetzt, meine Lieben, ist für uns die wichtigste und entscheidende Stunde gekommen, dieses geeignete Feld zu gestalten. Setzt euch hin, bildet einen großen Kreis und platziert Kinder mit Kindermädchen und Fotos eurer Kinder, die jetzt nicht hier sind, mit daran befestigten Haaren und Nägeln, um die astrale Verbindung zu stärken, in der Mitte dieses Kreises. Faltet eure Hände richtig und beginnt mit unserem Gebet zu Gott, indem wir ihm unsere Herzen öffnen und ihn bitten, uns und unseren Kindern die Energie der Liebe zu schenken. Füllt euch beim Einatmen mit dieser Energie und überträgt sie beim Ausatmen in die Mitte des Kreises auf unsere Kinder.”

Alle Anwesenden saßen im Kreis, wie Lyria sagte. Sie stellten sich auf die bevorstehende Aktion ein und begannen mit der Schaffung des Feldes.

“Alice,” rief Arthur sie leise, “ich sehe, wie eine große schwarze Wolke der Negativität wegfliht und sich in der Luft auflöst. So wie die Kinder werden wir auch gereinigt.”

“Meine Liebe, und ich sehe eine Säule des Lichts, die auf alle herabsteigt”, flüsterte sie und lächelte ihn an.

Arthur verspürte einen Zustand der Gnade, der alles um ihn herum umhüllte.

“Arthur, schau, da ist eine Kugel! Ich sehe eine goldene Kugel, die herabsteigt, von der aus Strahlen zu jedem kommen“, flüsterte Alice erneut begeistert.

Arthur konzentrierte sich und verspürte plötzlich den gleichen Zustand wie damals, als er in der Höhle die gleiche Lichtkugel sah.

“Ich weiß,” antwortete er damals, “das ist Bhagavan. Er ist hier mit uns.”

Als er diese Worte sprach, flossen die Tränen der Reinigung über seine Wangen. Viele der anwesenden Schöpfer des Feldes der Liebe weinten ebenfalls vor der Gnade, die sie überwältigte. Ein anhaltendes und unbestreitbares Gefühl der Harmonie und des Schutzes begann aufzutauchen, zu wachsen und sich auszudehnen. Es war die Zuversicht, dass jetzt alles gut werden würde, als ob etwas Schweres und Bedrückendes verschwunden wäre und Platz für Licht, bedingungslose Liebe und grenzenlose Freude gemacht hätte.



15. DIE VIERTE MACHT

Zu den nächsten Kursen kamen immer mehr Menschen mit Kindern. Viele von denen, die beim ersten Ritual der Schaffung des Feldes der Liebe dabei waren, sprachen nun von der Bühne aus über wundersame Ergebnisse: Die unheilbaren Krankheiten der Kinder verschwanden, den Eltern begann es besser zu gehen, in den Familien herrschten Frieden und Harmonie, die Kinder lernten besser und ihre kreativen Fähigkeiten begannen sich zu öffnen.

Lyria brachte den Menschen bei, wie man richtig schwanger wird, Kinder zur Welt bringt und großzieht und wie man die Genialität eines Kindes im geschaffenen Feld der Liebe entdeckt. Sie sprach darüber, wie man ihn in der Familie, im eigenen Zuhause behalten und andere Familienmitglieder darin einbeziehen könne – auch diejenigen, die nicht glaubten und keine Kurse besuchten.

Doch eines Tages waren viel weniger Leute im Saal als sonst, und diejenigen, die kamen, sahen angespannt aus. Als Lyria fragte, was passiert sei, kam Valentin, einer der regelmäßigen Besucher der Kurse, auf die Bühne und reichte ihr eine Zeitung, die einen gruseligen Artikel über die Aktivitäten "Der Feld der Liebe"-Sekte enthielt.

Es stellte sich heraus, dass es im Fernsehen eine Sendung gab, die Lyria diskreditierte. Ihre Aktivitäten wurden als sektiererisch bezeichnet, und ihr Assistent Arthur wurde als verrückter Randalierer bezeichnet. Lyria nahm eine Zeitung mit der schreienden Schlagzeile „Sex-Guru infiziert Kinder mit AIDS“. Mit Entsetzen las sie die bössartige Verleumdung, weinte über die Zeitung und verschränkte ihren Kopf in den Händen.

Arthur sprang auf die Bühne, warf einen Blick auf den Artikel und rief in seinem Herzen aus, da er die herausströmenden Emotionen nicht zurückhalten konnte:

“Ich werde diese skrupellosen Journalisten bestrafen, damit sie es nicht wagen, eine gute Tat zu diskreditieren.”

“Beruhige dich, Arthur,” sagte Alice sanft und umarmte ihn. “Du verstehst doch, dass dies ein Auftrag der Geheimdienste ist, die jeden Dis-

sens bekämpfen. Die Journalisten haben nichts damit zu tun, könnte sein, dass sie es gar nicht geschrieben haben. Der Artikel wurde von denjenigen erfunden, die diesen Informationskrieg begonnen haben.”

Arthur holte tief Luft und versuchte, seine Gefühle zu beruhigen und die Situation aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

“Du hast recht,” hauchte er und warf seiner Geliebten einen dankbaren Blick zu.

Und dann trat Alice vor und wandte sich an alle Anwesenden.

“Leute,” fing sie an, “ihr wart doch selbst hier gewesen und habt die Gnade gespürt, die das Feld der Liebe geschaffen hat. Ihr habt gute Veränderungen in euren Familien gesehen. Eure Kinder sind gesund und harmonischer geworden und haben ihre Fähigkeiten gezeigt. Warum vertraut ihr nicht euren Augen, hört nicht auf euer Herz und glaubt sofort jeder Zeitungsente? Diejenigen, die diese falschen Zeilen geschrieben haben, waren nicht einmal in unserem Unterricht und haben das Feld der Liebe nicht erfahren. Was wissen sie schon über das, worüber sie schreiben? Denkt daran: vor nicht allzu langer Zeit haben wir unter der UdSSR gelebt, und dann haben die Medien auf die gleiche Weise jede kluge Initiative, die der Politik der KPdSU widersprochen hatte, mit Dreck vermischt. Und jetzt hat sich nichts geändert, es passiert das Gleiche. Der Staat will seine Erziehungsweise, seine Ideologie bewahren, denn all das hält die Menschen in der Unterwerfung, in der Linie. Schließlich ist es viel einfacher, mit unwissenden, unglücklichen Menschen umzugehen, die in die Lösung ihrer Probleme vertieft sind, als mit glücklichen und freien Menschen.”

“Richtig!” Die Ausrufe waren aus dem Saal zu hören.

Die Leute, die zur nächsten Unterrichtsstunde kamen und keine Angst vor Antipropaganda hatten, teilten Alices Worte voll und ganz. Das Mädchen sah sich mit aufgeregt brennendem Blick um und fuhr fort:

“Und moderne Bildung gibt keine Antworten auf die dringendsten Fragen eines Menschen: wie man glücklich und gesund wird, wie man Kinder richtig zur Welt bringt und großzieht, wie man Harmonie in der Familie hat und im Leben erfolgreich wird. Auf all diese Fragen bekommt man hier und in anderen „schrecklichen Sekten“ Antworten. Beängstigend für diejenigen, die Angst haben, dass ihr eure Informationsketten entfernt und frei werdet. Selbst jetzt muss man nur etwas in Zeitungen drucken oder es im Fernsehen zeigen, und die Menschen glauben wie Zombies sofort diese Lügen, vergessen sogar ihre eigene Erfahrung, den-

ken nicht rational, vertrauen nicht und hören nicht auf ihr Herz. Und ich bitte dich,“ das Mädchen wandte sich an Lyria, „sei nicht verärgert. Wir brauchen dein Wissen, wir glauben an dich, wir lieben dich und wir bitten dich, uns trotz dieser Mächtschaften der Dunklen weiterhin zu unterrichten. Denn von diesen Aktivitäten hängt nun ab, ob das Feld der Liebe überleben wird, ob es uns allen und unseren Kindern weiterhin helfen wird.“

“Ja, bitte lehre uns!” riefen die Stimmen im Saal. “Wir sind bei dir! Wir glauben diesen Unsinn nicht! Wir verstehen, dass dies die Mächtschaften des Teufels sind, der den entstehenden Keim einer guten Tat zerstören will.”

Lyria war berührt von der Unterstützung aller und begann zur Besinnung zu kommen. Sie warf die falsche Zeitung weg, stand auf, nahm das Mikrofon und rief die Menschen zum allgemeinen Gebet auf.



16. WOHIN GEHT DIE LIEBE?

Eines Tages vor Unterrichtsbeginn schrieb die Lehrerin mit Kreide an die Tafel: „Wohin geht die Liebe?“ Und die Schüler warteten gespannt auf ihre Erklärung, da es keinen einzigen Menschen gab, der von diesem Thema nicht getroffen war.

„Ihr alle habt von ewiger Liebe gelesen und gehört“, begann Lyria mit bezaubernder, tiefer Stimme, „aber wir finden nur wenige Beispiele für ein solches Gefühl im Leben. Schauen wir uns dieses Thema an, um Klarheit zu schaffen und zu verstehen, wie solche Liebe erreicht werden kann. Oder ist das unmöglich? Die Natur hat dem Menschen den Fortpflanzungsinstinkt eingepflanz, der oft mit dem Konzept der Liebe verwechselt wird. Ihre primitivste Manifestation ist die Lust. Die Energie eines Menschen sammelt sich im Sexualzentrum und er möchte Sex. Und selbst wenn Menschen überhaupt nicht zueinander passen, können sie intim werden. Gleichzeitig möchte der Mann einfach nur Erleichterung bekommen, und die Frau denkt, wie eine kranke Gesellschaft sie gelehrt hat: „Wenn du es aushältst, wirst du dich verlieben.“ „Es kommt nicht auf die Schönheit an.“ „Es ist Zeit“. „Man braucht Kinder.“ Aber im Endeffekt führt dies zu nichts Gutem.“

Als viele Frauen diese Worte der Mentorin hörten, begannen sie aktiv ihre Zustimmung zum Ausdruck zu bringen und gaben zu, dass Lyrias recht hatte. Einige von ihnen hatten Tränen in den Augen. Sie erinnerten sich an ihre traurige Erfahrung und bedauerten, dass sie lange darunter gelitten hatten, wie sie nach der Gesellschaft vorgegebenen Programmen gelebt hatten.

„Aber das Sexualzentrum ist ein viel subtileres Instrument“, erklärte Lyria weiter. „Und es ist nicht nur zur Fortpflanzung gedacht: im Moment der Pubertät erwachen im Menschen Kreativität, Wissensdurst und sogar religiöse Ekstase. Die Steigerung der Kundalini und die Beherrschung der subtilen Energie ist nicht das Thema des heutigen Vortrags, und deshalb werden wir uns auf eine Manifestation dieses Zentrums wie Leidenschaft oder Verlieben konzentrieren. Mit diesem tollen Gefühl signalisiert das

Sexualzentrum, dass ein Mensch einen passenden Partner gefunden hat. Das Sexualzentrum kann besser verstehen, was wir brauchen und welcher Typ für uns der richtige ist. Aber solch eine unmissverständliche Entschlossenheit findet man nur bei Naturvölkern, die völlig frei von Lügen sind, oder bei Menschen, die sich gut kennen. In unserer gewöhnlichen Gesellschaft tragen Menschen Masken und daher kann eine Person getäuscht werden. Sie hat eine inspirierte Vorstellung davon, was ihr Auserwählter sein sollte. Nehmen wir an, er muss unverheiratet und kein Verwandter sein, derselben Kaste angehören und sich auf eine bestimmte Weise verhalten. Oft lässt sogar der Neid auf die eigene Freundin einer Frau den Anschein von Leidenschaft empfinden. Aber wenn sie näher kommen, wenn die Menschen sich kennenlernen, verschwindet die Leidenschaft, weil sie falsch war. Manchmal ahmt ein Mann Leidenschaft nach, um von einer Frau Besitz zu ergreifen: Er schenkt ihr Blumensträuße, liest Gedichte anderer Leute vor und versucht, sie zu täuschen, um sie auszunutzen. Doch sobald sie ihn um ein teures Geschenk bittet, fängt er sofort an, sich aufzuregen. Er belügt sie, sagt, dass er gerade pleite ist oder dass er für eine reine Beziehung ist, und verbirgt hinter dieser Lüge seinen Geiz.”

Während Alice Lyria zuhörte, erinnerte sie sich daran, wie der arme Student Arthur seine letzten Sachen verkauft hatte, um ihr Schmuck zu kaufen, und sah ihn ausdrucksvoll mit einem Gefühl weiblichen Stolzes an. Wieder einmal war sie davon überzeugt, dass sie sich in Bezug auf ihn nicht getäuscht hatte.

Sie empfand ein Gefühl der Dankbarkeit gegenüber Lyria, die ihr sagte, sie solle sich selbst einen Partner aussuchen und nicht darauf warten, dass ein Mann sie auswähle. Die Intuition der Frauen ließ sie nicht im Stich, aber vorher, als sie von denen, die ihr Aufmerksamkeit schenken, männliches Verhalten erwartet hatte, kam nichts Gutes dabei heraus. Sie zwang sich, diejenigen zu tolerieren, die sich zuerst näherten, weil sie dachte, dass sie etwas nicht verstand und dass die Gefühle später für sie aufkommen würden.

“Es kann aber auch passieren, dass Frauen Männer belügen,” fuhr Lyria fort. “Zum Beispiel kümmert sie um sich zu Beginn einer Beziehung sehr, doch sobald sie denkt, dass sie sein Herz bereits erobert hat, entspannt sie sich und läuft in Lockenwicklern, einem alten Gewand und ohne Make-up durch das Haus, was bei ihm nur Ablehnung hervorruft. Und das ruiniert ihre Beziehung.”

Alice schaute schnell in den kleinen Spiegel und beschloss, dass sie immer auf sich aufpassen würde, um Arthur zu gefallen.

Unterdessen setzte Lyria ihre Erklärungen fort und die Menschen im Saal hörten ihr aufmerksam zu, aus Angst, auch nur ein Wort zu verpassen.

“Leidenschaft und jugendliche Liebe sind sehr wichtig, sie verjüngen den Körper, man erblüht davon, es entsteht Kreativität in einem und sogar Superkräfte offenbaren sich, es entsteht der Kontakt zu Gott. Deshalb müssen wir versuchen, so lang wie möglich in diesem Zustand zu bleiben, nicht selbstgefällig zu werden, und auch wenn es keinen Partner gibt, dann müssen wir ein Ideal für uns selbst finden, um in diesem göttlichen Zustand zu bleiben. Und wenn ihr einen würdigen Partner gefunden habt, müsst ihr nicht so schnell wie möglich heiraten und mit ihm eine Familie starten. Wir dürfen nicht zulassen, dass Leidenschaft und Verliebtheit aufgrund der Muster und Stereotypen der Gesellschaft, zum Beispiel dem Wunsch, „wie alle anderen zu sein“, in Depression, Eifersucht oder andere Formen des Leidens abgleiten. Der Liebe muss man eine religiöse Konnotation geben, sie erhöhen und idealisieren, das heißt, sie muss nicht auf Egoismus und Besitzgier abzielen, sondern darauf, dem eigenen Ideal zu dienen.”

“Lyria, sage mir bitte, stimmt es, dass das Zusammenleben und der Alltag die Leidenschaft in einer Beziehung tötet?” Fragte eine junge blonde Frau aus dem Publikum.

Die Mentorin nickte.

“Ja, das ist wahr,” bestätigte sie. “Leidenschaft ist ein Energiefeld, das zwischen zwei Polen entsteht. Wenn man den Abstand zwischen Personen vollständig aufhebt, entlädt sich das Feld sofort. Und wenn zwischen ihnen eine Distanz besteht, dann wird die Anziehungskraft der Geschlechter zunehmen. So lebten die alten Menschen: Sie hatten männliche und weibliche Teile des Hauses, sogar die Armen. Und sie versuchten vergeblich, sich nicht zu berühren, Abstand zu halten – das half, die Leidenschaft aufrechtzuerhalten. Sogar Mädchen und Jungen lernten und lebten getrennt, denn ständiger Alltagskontakt macht eine Beziehung normal und ihr Feuer erlischt. Nicht umsonst gibt es ein Sprichwort: „Treffen Sie Ihre guten Freunde seltener.“ Um die Neuheit und Helligkeit des Treffens zu bewahren, müssen sich die Menschen darauf vorbereiten und mit positiven Eindrücken erfüllt sein, damit ein solches Treffen ein echter Feiertag wird.”

Alice dachte: „Arthur reist oft, er hat ein Geschäft. Ich muss auch etwas finden, wo ich mit neuen Eindrücken erfüllt werde, damit ich etwas teilen kann, wenn wir zusammen sind.“ Und dann beschloss sie: „Ich werde der Schule mehr dabei helfen, das „Feld der Liebe“ zu schaffen, damit ich Arthur etwas erzählen kann, wenn wir uns treffen.“

„Aber egal, welche Leidenschaft man hat, sie hat auch ihre Zeit“, fuhr Lyria fort. „Und das hängt auch mit der Physiologie der Fortpflanzung zusammen. Für einen Mann kann es schnell vergehen, da seine natürliche Aufgabe darin besteht, eine größere Anzahl von Weibchen zu befruchten. Bei einer Frau lebt die Leidenschaft länger, hat aber auch eine Grenze, da ein Mann gebraucht wird, während sie das Kind trägt und es füttert. Aber nach ein paar Jahren kann die Leidenschaft vergehen, doch oft bleiben Menschen aufgrund sozialer Muster zusammen: „Sie müssen Ihre Familie retten, für die Kinder leben“, „Man ist ja schon zu alt, es ist zu spät, etwas zu ändern.“ Aber das alles deutet darauf hin, dass es zwischen ihnen keine echte Liebe gab, die im emotionalen Zentrum existiert und nicht vom Sex abhängt. Selbst sehr alte Menschen können Mitgefühl und tiefe Zuneigung zueinander empfinden. Das ist ewige Liebe, denn sie bleibt in der Welt der Toten bestehen und geht in die nächste Geburt über. Natürlich treffen sich Menschen in ihrer nächsten Inkarnation oft nicht sofort wieder, das kann auch im Erwachsenenalter passieren, aber zwischen ihnen stellt sich sofort das alte Gefühl ein. Aber ein solches Gefühl ist ein wertvolles Geschenk. Es kommt nur bei Menschen mit großem Herzen vor, die freundlich, mitfühlend und fröhlich sind. Es ist unwahrscheinlich, dass es bei einem trockenen, gefühllosen Egoisten voller Negativität entsteht. Und die Menschen müssen gleichgesinnte Menschen sein, damit sie solche Liebe erfahren.“

Alice sah Arthur voller Wärme an und dachte: „Es ist so gut, dass wir uns in Lyrias Unterricht kennengelernt haben und wir haben die gleiche Weltanschauung. Und jetzt, wo wir uns gemeinsam weiterentwickeln, wird sie noch stärker.“

„Wenn Menschen beginnen, miteinander zu leben, übernimmt im Allgemeinen das emotionale Zentrum die entscheidende Rolle und sie beginnen, darauf zu interagieren. Es gibt auch diesen Ausdruck: „Wir haben uns nicht verstanden“, erklärte Lyria weiter. „Wenn Menschen ständig streiten oder Eifersuchtsszenen erleben, bedeutet das, dass ihre emotionalen Zentren nicht zueinander passen und sie sich trennen müssen, um sich nicht selbst zu quälen. Es besteht keine Notwendigkeit, euer Leben

zur Hölle zu machen und sich die Möglichkeit zu nehmen, die wahre Liebe zu finden. Wir müssen uns auch daran erinnern, dass Liebe keinen sozialen Mustern folgt, die sich im Laufe der Zeit ändern und bei verschiedenen Völkern unterschiedlich sein können. Im Osten beispielsweise ist Polygamie ganz normal und ein Mann kann mehrere seiner Frauen gleichermaßen lieben. Ein Mann mag sehr temperamentvoll sein und zu lockeren Beziehungen neigen, aber das bedeutet nicht, dass er nicht lieben kann. Oft meint er es nur mit einer Frau ernst und verbringt einfach Zeit mit anderen, und es hat keinen Sinn, Skandale für ihn zu machen oder ihn umzugestalten, um ihn den Mustern der Gesellschaft anzupassen. Man kann sein Wesen einfach akzeptieren, wenn er in jeder Hinsicht zu euch passt und die Beständigkeit seiner Liebe zu euch zeigt. Selten, aber manchmal passieren auch Frauen solche Dinge. Deshalb müssen wir uns daran erinnern, dass wahre Liebe nicht mit Sex verbunden ist, sondern dass dies das Vorrecht des emotionalen Zentrums ist. Und Skandale und Wünsche, dass alles nach der Vorlage läuft, zerstören nur die Liebe. Genauso mit dem Ersetzen der Liebe durch eine Vorlage: wenn kein Gefühl da ist und die Menschen leben friedlich und ruhig nach dem gesellschaftlichen Standard weiter. Das ist aber der Friede des Grabes, der kein wahres Glück bringt.“

Alice dachte, als sie Arthur ansah, ob sie es akzeptieren könnte, dass er mehrere Frauen haben würde? Irgendwo in den Tiefen ihrer Seele kam die Antwort: „Ja“, weil sie spürte, dass er ihr idealer Partner war und sie sich nie von ihm trennen wollte. Doch ein anderer Teil von ihr, der mit dem Muster infiziert war, protestierte und sagte: „Wie kann das sein?“ In solchen Fällen ist es notwendig, zu streiten, wie sie es bei ihren Eltern und in Filmen gesehen hat, und zu versuchen, Arthur in irgendeiner Weise zu verändern oder sich zu trennen. Allein der Gedanke daran löste in ihr ein schlechtes Gewissen aus, Tränen liefen ihr über die Wangen.

“Was ist los mit dir, meine Liebe?“ Fragte Arthur besorgt und schaute ihr in die Augen.

“Alles gut, ich habe einfach an etwas Schlechtes gedacht,“ antwortete Alice mit hellem Lächeln und wischte die Tränen weg.

In ihr entstand sofort die Erkenntnis, dass dieses Muster geschaffen wurde, um das Leben der Menschen zu ruinieren und sie zu quälen, selbst wenn nichts passierte. Dass neunzig Prozent aller Leidens entstehen, wenn ein Mensch anfängt, sich selbst zu stressen und darüber nachzudenken, was passieren wird, wenn sein Partner aufhört, ihn zu lieben, ihn

zu betrügen, jemand anderen finden oder überhaupt verlassen wird. Das Mädchen erkannte, dass es notwendig war, dieses Muster, das das Leben vergiftet, auszurotten und zu verhindern, dass die kranke Fantasie, die von den Teufeln geschaffen wurde, sich von der Energie des Leidens der Menschen ernährt, sich entfaltet.

Und gleichzeitig spürte sie, wie stark sie sich in diesem Muster verankert hatte, dass es nicht einfach sein würde, es loszuwerden und glücklich und frei zu leben und das Leben so zu akzeptieren, wie Gott es geschaffen hatte.

Alice verstand klar, dass die Existenz dieses Musters alles Böse, alles menschliche Leid beinhaltet. Menschen quälten sich selbst, um den auferlegten Standards gerecht zu werden; sie stoßen ihre Kinder, Angehörigen, Verwandten und Bekannten mit Gewalt in dieses prokrustische Bett und zwingen sie ebenfalls zu leiden.

Nur der Teufel konnte sich eine so listige Art des Leidens ausdenken, wenn ein Mensch versucht, sich selbst zu verkrüppeln, um den neuesten Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden, und dabei noch andere, seine eigenen Lieben, verkrüppelt, weil er denkt, dass er eine gute Tat vollbringt: wickeln ein Kind, wenn es sich bewegen möchte; füttern es und entziehen damit ihm seine Gesundheit, wenn sein Körper Widerstand leistet, und stört somit den natürlichen Rhythmus seines Wesens; ins Bett es bringen, wenn es nicht will; es wird von Spaziergängen, Liebe und Kommunikation mit Gleichaltrigen abgehalten und stattdessen gezwungen, für die Schule zu pauken. Eltern zwingen das Kind zu leiden, damit es danach strebt, eine "Eins" zu bekommen, die niemand braucht, anstatt ihm beizubringen, das Leben zu genießen und das zu tun, wozu es berufen ist – ein Talent von Gott zu entdecken. Und so wächst von Kindheit an ein kleiner Krüppel heran, der ein unnatürliches Leben führt, leidet und nicht versteht, woher diese Qual kommt, warum sein Leben so schwierig ist. Und das alles, weil er ein Sklave ist, der nicht mit dem lebt, was ihm von Gott gegeben wurde, sondern mit den aufgezwungenen Programmen einer kranken Gesellschaft. Und solange er sich nicht von diesem Wahnsinn befreit, von der Orientierung auf Muster und Stereotypen, wird er niemals glücklich sein. Und es ist unmöglich, ohne spirituelle Entwicklung freizuwerden ...

Als Arthur und Alice nach dem Vortrag nach draußen gingen, stand das Mädchen ihrem Geliebten:

“Ich habe es verstanden, warum mein Vater so viel trinkt und meine Mutter immer Depressionen hat und Antipsychotika einnimmt. Sie wurden durch die soziale Matrix zerstört. Denn mein Vater war ein Künstler und Mama war eine Ballerina, aber ihnen wurde gesagt, dass das nichts Ernstes sei und sie müssten lieber in einer Fabrik arbeiten. Sie haben nie die Liebe zueinander empfunden. Es ist nur so, dass sie sich eines Tages zufällig auf einer Party getroffen, viel getrunken, dem körperlichen Verlangen nachgegeben haben und meine Mutter wurde schwanger. Sie hat einen anderen Mann sehr geliebt und mein Vater - eine andere Frau. Doch ihnen wurde gesagt, dass sie heiraten müssen, weil sie ein Kind bald bekommen. So leben sie, zwei unglückliche Menschen, die ihren Kummer mit Wodka und einer Handvoll Pillen ertränken.”

“Ja,” Arthur seufzte verständnisvoll. „Ich wollte mich auch wahnsinnig betrinken, als ich mich auf die Prüfungszeit vorbereitet hatte, denn es war sehr schwierig für mich, ich habe es nicht tun wollen, ich habe die Sinnlosigkeit eines solchen Paukens eingesehen. Ich habe es gewollt, betrunken in die Universität zu gehen und dem Rektor alles ins Gesicht zu sagen, aber mir war klar, dass das das Problem nicht lösen würde.”

Alice nickte und teilte die Worte ihres Geliebten vollkommen.

“Ja, Alkoholismus, Drogenabhängigkeit, Paranoia – das sind die Reaktionen von Menschen, die sich zu Sklaven gemacht fühlen. Sie suchen nach einem Ausweg aus dieser Sklaverei, aber nicht dort, wo er wirklich existiert ...”



17. KURGAN

Nach einer beschwerlichen Reise durch die Berge zum Ort der Kraft trafen die Schüler endlich Prajna am alten Kurgan.

Dieses Mal war sie nicht allein. Sie stellte diejenigen, die kamen, der Besitzerin des alten Wissens – der Schamanin Atynsa – vor. Sie war eine ältere, aber sehr schöne Frau, mit einer königlich gleichmäßigen Haltung, langen schwarzen Haaren, die zu zwei Zöpfen geflochten waren, und weisen Augen, die leicht verblasst waren, aber einen lebhaften Glanz bewahrten. Ihr hellbraunes, lockeres Kleid war in der Taille mit einem Gürtel zusammengebunden, an dem verschiedene Amulette an Lederschnüren und Vogelfedern hingen. Federn und Natursteinschmuck dienten zur Verzierung des Bandes, das über die Stirn verlief und im Haar verloren ging.

Rund um den Hügel erhoben sich einzelne Megalithen, und die moosbedeckten Ruinen eines antiken Tempels waren zu sehen.

Nachdem sie sich auf einer malerischen, mit Blumen übersäten Lichtung niedergelassen hatte, von der aus sich ein wunderschöner Blick auf die nahegelegenen schneebedeckten Gipfel eröffnete, begann Atynsa, ihre Weisheit mit Reisenden zu teilen.

“Die Menschen der Antike haben gewusst, dass ein Mensch, der körperlich stirbt, weiterhin in einer subtilen Welt lebt, in der er über für uns unzugängliche Kräfte und Fähigkeiten verfügt, und die Wichtigste davon ist Allwissenheit. Und da sie dies erkannt haben, haben sie es gewollt, den Kontakt zu ihren Vorfahren aufrechtzuerhalten, insbesondere zu den prominentesten von ihnen: Priestern und Schamanen, da sie den Erdenbewohnern auf vielfältige Weise geholfen haben. Um eine solche Verbindung herzustellen, wurden antike Bestattungen in Form von Kurganen, Mausoleen und Pyramiden angelegt. Die alten Menschen haben die Stupas mit Teilen der Überreste Buddhas, heilige Reliquien oder andere Gegenstände, die einem Heiligen oder Magier gehört hatten, in Tempeln aufbewahrt. Dadurch haben sie den Kontakt zu seinem subtilen Körper aufrechterhalten. Sogar heutzutage an Trauerfeiern in der Kirche und an

Elterntagen, wenn Menschen Friedhöfe besuchen, ist ein Echo solcher Rituale zu sehen, deren Bedeutung längst vergessen ist,“ sagte Atynsa.

Die Menschen hörten mit angehaltenem Atem den erstaunlichen Enthüllungen zu.

„Manche Völker haben ihre Verwandten direkt unter dem Haus begraben, in dem sie leben“, erzählte die Schamanin mit gemessener, kraftvoller Stimme weiter. „Doch sie haben versucht, böse Menschen und Zauberer weiter entfernt zu begraben und haben solche Orte dann gemieden, weil sie auch nach dem Tod Böses auf der subtilen Ebene tun können. Dann ist die Tradition in Vergessenheit gerieten und man hat begonnen, in Kurganen, Mausoleen und anderen rituellen Bauwerken einfach reiche oder mächtige Menschen zu begraben, die sogar böse sein konnten und die es besser wäre, irgendwo an den toten Orten zu begraben. Anstelle der Dinge oder Überreste von Buddha oder anderen Heiligen waren heilige Schriftrollen in Stupas platziert, die Reliquien waren gefälscht und die Essenz des Rituals der Kommunikation mit den Toten ist schließlich in Vergessenheit geraten.“

Die Schamanin sah sich bei allen Anwesenden um und sagte feierlich:

„Heute, an diesem aus astrologischer Sicht wichtigen Tag, habe ich euch versammelt, um dieses uralte Wissen zu entdecken. Um Hilfe von den Toten auf der subtilen Ebene zu erhalten, haben Priester Rituale durchgeführt, um sich auf sie einzustimmen und sie mit Energie zu sättigen. Mithilfe dieser Energie waren sie in der Lage, den Lebenden bessere Hilfe zu leisten, denn hier wie dort erfordert jede Aufgabe Kraft. Und die Kraft, die sowohl Geister als auch Tote nährt, ist psychische Energie. Auf ihrer Ebene gibt es natürlich eine gewisse Menge dieser Energie. Für viele magische Aktionen und die Hilfe für Menschen reicht es jedoch eindeutig nicht aus.“

„Könnten Sie mir bitte sagen, wie man diese psychische Energie auf Geister übertragen kann?“ Sprach Alice die Frau respektvoll an.

„Es gibt zwei Möglichkeiten“, antwortete Atynsa bereitwillig. „Die erste ist Opfergabe, da beim Tod von Lebewesen eine große Menge dieser Energie freigesetzt wird. Manchmal haben die ganzen Gruppen von Vorfahren und Geister nach großen Opfern und besonderen Ritualen den Lebenden geholfen. Heutzutage ist diese Methode der Antike praktisch verloren gegangen, aber in allen antiken Schriften, wie den Veden, der Bibel und den sumerischen Texten, finden wir Erwähnung davon. Mithilfe von Opfern hat man auch böse Geister besänftigt, damit diese

den Menschen keinen Schaden zufügen oder sie töten. Solche Rituale haben oft Kriege und Epidemien verhindert, die Dämonen organisiert hatten, um Nahrung für sich zu finden. Manchmal wurde das Tier nicht getötet, sondern einfach die negative Energie einer Person oder eines Stammes darauf abgeladen und dann freigesetzt. Es ist auch mal vorgekommen, dass die Priester auch Menschenopfer gebracht haben. Zu diesem Zweck haben sie einen reinen, sündlosen Menschen genommen und ihm die Aufgabe gegeben, was er auf der subtilen Ebene tun soll, um der Familie nach dem Tod zu helfen, da ein junger sündloser Mensch in der ersten Zeit nach dem Übergang auf die subtile Ebene große Kraft hat und hohe Ebenen erreicht, wo er die Hilfe höherer Wesen – Engel und Erzengel – erhalten kann. Es gab Mythen, die besagt haben, dass er zu den Göttern gesendet wurde. Es war nie eine Gewalttat gewesen, sondern ein Akt des Heldentums und der Selbstaufopferung. Allerdings ist das Leben auf der subtilen Ebene viel einfacher als bei uns“, beendete Atynsa ihre Geschichte.

Die Schüler waren von allem, was sie sagte, sehr überrascht und bemerkten nicht einmal den leichten Regen, der während der Predigt eingesetzt hatte.

“Es ist jedoch auch passiert, dass Menschen anstelle von Vieh geopfert wurden“, fügte die Schamanin hinzu. “Dies waren meist Gefangene oder Sklaven, da ihr Leben weniger wertgeschätzt wurde.”

“Und wie verstand der junge, sündlose Mann in der subtilen Ebene, wie er seinem Heimatstamm genau helfen kann und was er tun muss, um die Hilfe von Engeln zu gewinnen?” Fragte Arthur.

“Die Priester haben ihn speziell dafür ausgebildet, und nur diejenigen, die die Ausbildung abgeschlossen haben, wurden auf diese Mission geschickt“, antwortete Atynsa.

“Und wenn wir jetzt eine Art Ziege nehmen, wäre es dann möglich, ein Ritual durchzuführen und unsere Negativität darauf abzuladen?” Fragte Ruslan und sah die Schamanin aufmerksam an.

“Dafür,” begann Atynsa zu erklären, “haben die Menschen sich an all ihre Sünden, Beschwerden, Eifersucht, Wut und Ängste erinnert, und als sie sie gespürt haben, haben sie ihre Hände auf das Tier gelegt und ihm diese negative Energie gegeben. Sie selbst haben dabei auf diese schlechten Eigenschaften verzichtet und die Energie der Krankheit, des Leidens und der Flüche dem Tier gegeben. Aber bevor man eine solche Praktik durchführt, muss man fühlen, in sich selbst sehen, was man loswerden

möchte, und dieses Gefühl von sich selbst auf das Tier übertragen. Manche Tiere nehmen den Menschen selbst die negative Energie weg, zum Beispiel Katzen.“

“Schadet denn diese Energie dem Tier?” Fragte Alice.

“In großen Mengen ist es tödlich und das Tier stirbt“, gab die Schamanin zu. “Und in kleinen Mengen – wie zum Beispiel, wenn eine Katze sie nimmt – ist es für das Tier unbemerkt. Daher ist es für kranke und unglückliche Menschen nützlich, mit Tieren zu kommunizieren und sich um sie zu kümmern. Auf diese Weise können sie gereinigt werden, es sei denn, sie halten an ihrem Leiden fest, wie es oft der Fall ist. Dies ist besonders für Kinder sinnvoll und bei psychischen Erkrankungen besonders wirksam. Eine ähnliche Reinigung findet in der Natur statt, bei der Kommunikation mit Pflanzen, beim Schwimmen in sauberen Flüssen und Seen und beim Aufenthalt an Orten der Kraft. Man kann einen besonderen Unterschied zwischen einem Ort, an dem es lange Zeit keine menschliche Präsenz gegeben hat, und Orten der Massenerholung von Menschen in der Natur feststellen. Es herrscht eine völlig andere Atmosphäre: wo viele Menschen bereits gewesen waren, wirkt es stickig und schmutzig, obwohl alles rundherum sauber und ordentlich sein kann. So spürt man den psychischen Schmutz, den ein Mensch hinterlässt. Das Waschen und Erden tragen auch dazu bei, Unreinheiten und negative Energie zu entfernen.“

“Warum hat man dann in der Geschichte vom Sündenbock in der Bibel“, fragte Lyria, „zuerst eine Ziege getötet und ihr Blut auf eine andere geschmiert, die bereits in die Wüste vertrieben worden war, und die Sünden des Volkes auf sie abgeladen hatte?“

“Der erste wurde getötet, um mit seinem Blut die Larven und böse Geister zu sammeln, die die Menschen quälen, und dann, nachdem sie sie mit Blut angelockt hatten, haben sie sie zum Sündenbock gebracht, der bereits rausgeschmissen wurde, bedeckt mit Larven und anderen bösen Geistern,“ erklärte Atynsa.

“Warum haben die Maya-Priester lebenden Menschen das Herz herausgerissen und an sich selbst frisch gehäutete Haut angezogen?“ Stellte Victoria, eine der Schüler, die Frage.

“Auf diese Weise“, begann die allwissende Atynsa zu erklären, „haben sie sich mit der Energie der Opfer bereichert und ihre Kut genommen – das ist eine persönliche Kraft, und sie kann nur dann genommen werden, solange die Person noch am Leben ist, da sie im Verstorbenen verflücht-

tigt. Dazu muss man aber in der Lage sein, dies zu machen, alte Rituale zu kennen und Schamane zu sein. Wenn irgendein Wahnsinniger dieses Ritual wiederholen möchte, wird daraus nichts. Aber ein Mensch kann sich mit Energie bereichern, ohne zu töten, er muss nur mehr mit Kindern und Jugendlichen kommunizieren und versuchen, gute Beziehungen zu ihnen aufzubauen, da ein großer Teil dieser Energie einfach von ihnen ausstrahlt.“

“Ist es dann nicht Vampirismus?” Vermutete Angela.

“Im Prinzip ist jeder kranke und alte Mensch ein Energievampir“, antwortete die Schamanin, „aber in dem Fall geben Kinder einfach ihre überschüssige Energie, von der sie noch nicht wissen, wohin damit, und strahlen sie einfach in den Weltraum ab. Klar, wenn ein Kind unter kranken alten Menschen untergebracht wird und sie es dann noch körperlich berühren, kann es natürlich sein, dass es krank wird. Aber wenn es viele Kinder gibt und es nur einen alten Mann gibt, dann wird alles gut. Ich erkläre euch alle Techniken zur Arbeit mit psychischer Energie.“

“Weise, sagen Sie mir bitte, welche anderen Möglichkeiten gibt es, die Energie der Toten zu übertragen?” Fragte Alice und wollte dieses Thema so tief wie möglich verstehen. “Sie haben gesagt, dass es im Wesentlichen zwei Möglichkeiten gibt. Die erste ist Opfergabe, und die zweite?”

“Neben Opfergaben gibt es eine weitere wirksame Möglichkeit, die Energie der Toten zu übertragen, um von ihnen Hilfe zu erhalten und ihnen zu helfen“, antwortete Atynsa bereitwillig. “Dies ist ein Gebet für die Verstorbenen, begleitet von einer Bitte an sie. Besonders kraftvoll ist das Gruppengebet, bei dem die Menschen starke, aufrichtige Gefühle empfinden. Es ist wichtig, dass das, was eine Person bekommen möchte, sie wirklich begeistert und sie ein starkes Verlangen danach hat. Wenn dies jedoch ein egoistischer oder böser Wunsch ist, muss man zum Grab eines schwarzen Magiers oder Bösewichts gehen. Aber in diesem Fall kann eine Person unter der Kommunikation mit ihm leiden – darauf basieren die Rituale der schwarzen Magie und der sogenannte „Verkauf der Seele“ an den Teufel. Wenn sich ein Mensch den hellen Kräften, Heiligen, großen Priestern und verstorbenen Schamanen zuwendet, dann sollte sein Ziel altruistisch sein. Er muss sich auf das Gute einstellen, den Menschen helfen, etwas Gutes und Helles für jeden tun.“

Die Schamanin beendete ihre Erklärung, sah sich zu allen Anwesenden um und lächelte geheimnisvoll:

“Formuliert nun gedanklich eure Wünsche so klar wie möglich und wir beginnen mit dem Ritual“, sagte sie.

Arthur entschied nicht sofort, was er brauchte. Er ging lange um die Lichtung herum, betrachtete die Berge und Wolken und beschloss schließlich darum zu bitten, einen Plan auszuarbeiten, um die Veröffentlichung und den Verkauf von „Wundertropfen“ bestmöglich zu organisieren. Und auch darum, dass der Geist ihm bei der Umsetzung dieses Plans hilft. Und aus Dankbarkeit beschloss er, das gesamte überschüssige Geld für die Gründung des Lyria-Kinderzentrums „Das Feld der Liebe“ zu spenden, in dem die harmonische Entwicklung der Kinder nach neuen bzw. uralten Bildungssystemen, die auf Liebe und Verständnis basieren, durchgeführt wird.

Als jeder der Schüler im Geiste seinen Wunsch fasste, legten sie sich unter der Führung von Atynsa auf den Boden und verschmolzen mit dem Geist des Orts, gingen dann dreimal um den Kurgan entlang der Sonne herum, setzten sich auf seine nach Süden ausgerichtete Nordseite und begannen für den Verstorbenen zu beten. Plötzlich schien es allen, als sei der Kurgan zum Leben erwacht.

Unerwartet wehte der Wind und Alice sah einen Wirbelsturm über der Mitte des Kurgans in den Himmel aufsteigen.

“Bittet nun um euer Verlangen“, verkündete die Schamanin Atynsa.

Arthur begann zu beten und wartete darauf, dass ihm der Plan offenbart wurde. Er spürte eine Art Energie auf seinem Oberkopf, die ihm einen Zustand der Klarheit verschaffte, aber es kamen keine Gedanken oder Bilder.

“Was soll denn das,“ dachte er, “wo ist der Plan?“

Am Ende des Rituals sagte Atynsa, dass alle gemeinsam dem Geist des Verstorbenen danken sollten.

Die Schüler falteten in einer Geste der Dankbarkeit ihre Hände, sagten aufrichtig „Danke“ und verabschiedeten sich von ihm. Niemand wollte gehen, alle befanden sich in einem ungewöhnlich veränderten Bewusstseinszustand. Jeder wollte seine Eindrücke und Gefühle miteinander teilen.

“Du hast,“ sagte Alice zu Arthur, “so wie die anderen, etwas Leuchtendes auf deinem Oberkopf.“

“Sehr interessant,“ munterte Arthur sich auf. “Und was ist das?“

“Ich weiß es nicht,“ sagte Alice und breitete ihre Arme aus.

Dann näherten sie sich Atynsa und Arthur fragte:

“Ich wollte, dass der Geist mir einen Geschäftsplan gibt, aber es kam mir kein Gedanke. Was bedeutet das?”

Die Schamanin sah den Jungen mit einem weisen Lächeln an.

“Er hat dir Energie gegeben, damit der Plan entsteht,” erklärte Atynsa. “Und wenn du anfängst zu denken, wird er erscheinen, denn jetzt hast du das, was man „Inspiration“ oder geistige Klarheit nennt, um ihn zu sehen. Nicht alle Wünsche gehen sofort in Erfüllung, aber wenn der Geist mithilft, werden sie auf jeden Fall in Erfüllung gehen“, versicherte sie.



18. VORLAGE ODER LEBEN

Eines Tages machten Lyria und ihre Schüler eine Wanderung. Prajna lud sie zum alten Ort der Kraft ein, an dem sich hoch in den Bergen ein altes Observatorium befand.

Angela, Ruslans Freundin, brachte ihren Großvater mit. Er war ein kranker alter Mann von etwa siebzig Jahren, mit völlig grauem Bart und Haaren. In seinem von Alter und Krankheit abgemagerten Gesicht konnte man etwas Feines und Spirituelles lesen. Es schien, dass ihm ein Klostergewand und ein Stab, mit denen normalerweise die Gerechten dargestellt werden, ganz gut stehen würden.

“Ich möchte mit euch gehen,” sagte er und wandte sich mit schmerzverzerrtem Gesicht an Lyria.

“Großvater, das ist eine schwierige Reise durch die Berge,” antwortete sie sanft, denn sie machte sich Sorgen um seine Gesundheit.

“Ja, ich weiß,” antwortete er mit alter, knarrender Stimme, “Angela hat es mir gesagt. Aber ich möchte Prajna sehen, ich möchte die Wahrheit erfahren.” In seinem Tonfall blitzte ein unstillbarer Wissensdurst auf, vermischt mit einer seelenzerstörenden Sehnsucht nach einer vergangenen Zeit und einer vergeudeten Jugend. Mit einem flehenden Blick auf die Mentorin erklärte er: „Ich bin schon alt, ich habe nicht mehr viel Zeit, aber ich bedauere, dass ich mein Leben so mittelmäßig gelebt habe, und jetzt möchte ich nur noch eines: herausfinden, warum ich gelebt habe, was der Sinn dieses ganzen Lebens ist. Das könnte meine letzte Chance sein. Und ich bete sie an: nehmt mich mit!”

Lyria sah den alten Mann mitfühlend an und sagte:

“Na gut, kommen Sie mit uns. Ich denke, die Jungs können helfen und Ihre Sachen tragen”.

Der Tag der Wanderung ist nun gekommen. Die Schüler und ihre Mentorin fuhren mit ihren Autos zum Anfang des Weges und folgten ihm in die Berge. Der alte Mann, der Iwanowitsch genannt werden wollte,

hatte große Schwierigkeiten beim Gehen, war hin und wieder außer Atem und blieb oft stehen, um sich auszuruhen. In seinen Augen herrschte jedoch große Beharrlichkeit und Entschlossenheit: Es sei besser zu sterben, als sich zurückzuziehen.

Um den alten Mann nicht zu ermüden, machte Lyria an jedem schönen Ort Halt und beschäftigte ihre Schüler mit verschiedenen Praktiken. Während sie am Feuer Kräutertee tranken, redete der alte Mann und sprach über sich selbst:

„Wisst ihr, mein ganzes Leben lang habe ich es gewollt, wandern zu gehen, im Wald zu sein, aber ich habe es immer wieder aufgeschoben. Erstmal muss man sein Studium abschließen, dann heiraten, dann Kinder großziehen, dann Geld für eine Wohnung verdienen, dann eine Garage besorgen, dann ein Auto kaufen und pflegen und sich dann um die Enkelkinder kümmern. Und so habe ich es in den Ruhestand geschafft – es scheint, als wäre die Zeit endlich gekommen, aber meine Gesundheit ist nicht mehr da. Ich habe keine Kraft, das zu tun, was ich immer gewollt habe. Aber jetzt bin ich froh, dass ich trotzdem gegangen bin. Und auch wenn ich, wie ihr alle, aus gesundheitlichen Gründen die Wanderung nicht mehr genießen kann, ist sie doch besser, als auf der Couch zu sterben. Wie glücklich seid ihr, dass ihr nichts auf später verschiebt, sondern so lebt, wie ihr es möchtet. „Später“ wird nie kommen, es gibt nur „Jetzt“. „Später“ bin ich der Kranke und Alte, der nichts mehr tun kann und sich auf den Tod vorbereitet. Schiebt das Leben nicht auf, lebt jetzt, es liegt nichts vor euch.“

Die rührende Geschichte des alten Mannes beeindruckte die Schüler. Sie versuchten, ihn auf jede erdenkliche Weise zu unterstützen, gleichzeitig waren sie erfüllt von dem Gefühl der Vergänglichkeit der Zeit, dem Bedürfnis, im Moment, im „Hier und Jetzt“ zu leben.

Die Reisenden wanderten durch blühende Bergwiesen und überquerten klare, stürmische Bäche. Auf der Straße schien die Sonne sanft und die Vögel sangen laut. Bergadler schwebten am Himmel über der Prozession der Schüler, und schneeweiße Wolken schwebten majestätisch.

Doch dann tauchte vor den Reisenden ein wunderschöner Bergsee auf, und daneben erstreckte sich ein flaches Plateau, über dem wie von einem Märchenriesen die riesigen Steinblöcke in den Boden gesteckt worden waren und zwei Kreise bildeten – einen im anderen. Dies war das alte Observatorium.

Als sie sie ansahen, bemerkten die Schüler nicht, wie Prajna auf sie zukam. Sie begrüßten sie freudig. Der alte Mann fiel vor ihr auf die Knie und begann zu schluchzen. Prajna hob ihn hoch und fragte ihn, was los sei. Iwanowitsch erzählte, wie er sein Leben mittelmäßig führte und jetzt nicht weiß, was er tun soll.

“Hier ist er, ein zerstörerisches Beispiel für das Vorgehen des Teufels“, sagte Prajna und setzte den alten Mann neben sich. “Der Mann hat sein Leben nicht gelebt, nicht so, wie er es gewollt hat, nicht so, wie Gott es ihm befohlen hat. Ihm wurde ein Programm aufgezwungen, damit er denkt, dass es sein Wunsch sei, die Universität zu beenden, dann zu heiraten, Kinder zu bekommen, zu arbeiten, ein Auto, eine Wohnung, eine Garage und alles andere zu kaufen. Aber die Universität ist nutzlos, man lernt dort nichts wirklich Nützliches für das wirkliche Leben. Und es stellte sich heraus, dass die Person in Unwissenheit geblieben ist und nur weiter leidet. Und anstatt zu reisen und zu wandern, hat er in zwei Schichten gearbeitet und das Geld für die Möbel gespart, das er nach einem Monat nicht mehr bemerkt hat, genau wie sein Nachbar.”

“Ja, ja, so war es“, nickte der alte Mann traurig.

“Aber wahrscheinlich war derselbe Wald ganz in der Nähe, und man könnte jeden Tag dorthin gehen, um Pilze zu sammeln“, fuhr Prajna fort. “Tatsächlich kann jeder Mensch dieses teuflische Muster erkennen und sehen, was er selbst will, ohne seinen Nachbarn nachzuahmen. Was sind seine wahren Wünsche? Und beginnen, sie zu erfüllen, ohne auf den Ruhestand zu warten, indem man „hier und jetzt“ lebt. Man muss nicht reich sein und Millionen verdienen, um heute das Leben zu genießen, zu feiern und zu tanzen, ohne Grund, ohne Verzögerung oder Wartezeit. Niemand wird uns glücklich machen, bis wir uns selbst darauf einstellen, einen Job finden, der uns gefällt, und Freunde nach unserem Herzen – das wird man an der Universität nicht erlernen.”

Ruslan hob seine Hand.

“Was möchtest du sagen, mein Lieber?“ Prajna wandte sich an ihn.

“Weißt du, wenn Menschen darüber nachdenken, was sie tun möchten, fallen ihnen als Erstes schlechte Gewohnheiten ein. Sie wollen nicht in den Wald gehen, sondern trinken, Drogen nehmen, zu viel essen, auf der Couch liegen und Zombie-Fernseher schauen.”

“Du hast recht, Ruslan,“ nickte Prajna bedauernd. “Seit der Kindheit haben Muster und schädliche Programme der Gesellschaft einen Menschen entstellt und sein Wesen zerstört. Und man muss es wiederherstel-

len. Im Unterricht bei Lyria lernt ihr, euch darüber zu freuen, was von Gott kommt: Natur, Gebet, Kommunikation mit klugen Menschen. Solange die Vorlage nicht zerstört ist, kann ein Mensch nicht verstehen, was er wirklich will. Es gibt Ausnahmen, wenn besonders starke Menschen ihr Schicksal spüren. Aber die Mehrheit muss vom verderblichen Einfluss einer kranken Gesellschaft gereinigt werden, um Freude an dem zu finden, was für den Menschen selbst und andere Menschen gut ist.“

“Leute, das ist die Wahrheit!” Der alte Mann schrie auf, fiel auf die Knie und schluchzte untröstlich.

“Steh auf, alter Mann,” sagte Prajna freundlich.

Zusammen mit Lyria hoben sie ihn hoch, setzten ihn auf den Baumstamm, worauf er zuvor gesessen hatte, und umarmten ihn von beiden Seiten.

“Trösten Sie sich. Was hat Ihnen solche Sorgen bereitet?” Fragte Lyria.

“Ich bin alt, mein Körper ist schwach, ich kann nicht einmal mehr so fröhlich und glücklich sein wie zuvor. Irgendetwas tut mir ständig weh. Gott hat mir keine Zeit gegeben, etwas besser zu machen. Warum hat er Alter und Tod geschaffen? Denn erst gegen Ende des Lebens beginnt der Mensch zu begreifen, dass er sein Leben umsonst gelebt hat“, erklärte der alte Mann schluchzend. „Aber wenn er das versteht, hat er keine Möglichkeit mehr, etwas zu ändern.“

“Nur keine Sorgen, Ältester“, begann Prajna ihn zu trösten. „In der Jugend ist ein Mensch von Macht berauscht, voller Energie und denkt wie ein Verrückter nicht an das Leben. Aber jedes Jahr lässt seine Energie nach und er beginnt nüchtern zu werden. Es sind Alter und Krankheit, die es einem Menschen ermöglichen, das Leben realistisch und wahrheitsgetreu zu betrachten. Und wenn ein Mensch diese bittere Wahrheit nicht beiseite schiebt, sondern sie mit seinem ganzen Wesen begreift, ohne zu versuchen, sich selbst in Schuldgefühlen oder Sorgen und Ausreden für ein Leben zum Wohle der Kinder zu vergessen, dann wird dieses Verständnis mit ihm ins nächste Leben übergehen.“

“Ja, Weise“, sagte der alte Mann. „Ich dachte: Was soll das? Ich lebe für die Kinder, meine Eltern haben für mich gelebt, meine Kinder werden für ihre Kinder leben. Und wer wird einfach leben, sich freuen und das Leben genießen? Wenn wir alle seit Tausenden von Jahren nur dafür leben, Nachkommen großzuziehen, während wir unser eigenes Leben auf später verschieben.“

“Sehen Sie, Iwanowitsch“, sagte Prajna, „Sie haben diese Wahrheit gesehen. Ja, das ist Teil der Teufelsmatrix, wenn ein Mensch ständig für etwas anderes lebt: den Aufbau des Kommunismus, den Triumph des Islam, die zukünftigen Generationen. Aber die Person denkt nicht, warum sie hier ist. Wer ist sie wirklich? Was ist ihre Mission außer, eine weitere Stufe im Babelturm zu sein? Ja, wir sind gezwungen, Nahrung und Schutz für unseren Körper zu suchen. Das heißt aber nicht, dass wir uns darauf beschränken sollen. Der Sinn des Lebens besteht darin, die Wahrheit zu verstehen und vor allem sich selbst, den Gott in sich selbst, zu erkennen“, sagte Prajna. „Nur dies kann einem Menschen ewige Glückseligkeit bringen.“



19. DAS GEHEIMNIS DER JUGEND

Es war Zeit, sich auf das astrologische Ritual vorzubereiten, und die Schüler gingen zur Waschung. Angela und Ruslan halfen dem Großvater beim Ausziehen.

“Ach, wenn die Jugend es wüsste, wenn das Alter es könnte...” stöhnte er.

Das Wasser des Bergsees war kristallklar. Unten konnte man bunte Steine sehen, die vom Wasser geschliffen wurden. Hier und da schwammen kleine Fische.

Iwanowitsch ging schauernd ins kalte Wasser und wusch sich dreimal.

“Ach kaltes Wasser,” sagte er und kam aus dem See ans Ufer.

“Wasser wäscht alle schädlichen Emanationen von einem Menschen weg“, erklärte Angela und half ihm, sich abzutrocknen.

“Deshalb werden in Indien ständig Waschungen durchgeführt. Sogar Araber in der Wüste, wo es kein Wasser gibt, waschen ihre Füße vor dem Gebet“, sagte sie.

“Ja, tatsächlich fühle ich mich so wohl, als wäre ich von etwas gereinigt worden“, bemerkte Iwanowitsch.

Ruslan und Arthur schwammen auf die andere Seite, das Unbehagen des eisigen Wassers überwindend. Die glänzende Oberfläche des Sees spiegelte Wolken in den untergehenden Sonnenstrahlen wider, an den Ufern standen wunderschöne Tannen und in der Ferne glitzerten schneebedeckte Berggipfel in der Sonne. Die Vollmondnacht kam, und die Menschen saßen in einer bestimmten Reihenfolge im alten Observatorium und bereiteten sich auf den kosmischen Einfluss vor.

“Die Erde ist eng mit dem Kosmos verbunden“, begann Prajna zu erklären. „Und in bestimmten Momenten dringen von dort aus planetarische Einflüsse auf die Erde ein. Und wenn man in diesem Moment ein Programm aus Gedanken, Bildern und Emotionen erstellt, dann wird es durch diesen Einfluss gestärkt und auf der Erde verkörpert. Früher wussten die Menschen das gut, daher wurden viele Rituale bei Vollmond

durchgeführt, wenn der Mond eine gewisse Wechselwirkung mit der Sonne und Erde eingeht und sein Einfluss besonders stark ist. Mondlosigkeit und Sonnenfinsternis sind ebenfalls wichtig. Aber sie sind von Natur aus destruktiv, und in diesen Momenten ist es gut, alles Unbrauchbare, unnötige schlechte Gewohnheiten, Verbindungen, Krankheiten, unnötige Kontakte, schlechte Gedanken abzuwerfen. Aber in der modernen Welt fallen nur Ostern und das katholische Weihnachtsfest unter solche Einflüsse und sogar Geburtstage, wenn jemand sie am richtigen Tag feiert. Doch welches Programm wird bei Trunkenheit, allgemeiner Ausgelassenheit und einem sinnlosen Zustand aufgestellt? Nur destruktives. Deshalb leben wir alle so armselig. Die Uralten haben alle diese Daten heilig geehrt und währenddessen die Rituale durchgeführt. Deshalb heißt es, dass sie in einem goldenen Zeitalter gelebt haben. Und obwohl sie keine Atombomben gehabt haben, haben sie über das Wissen verfügt, das Wohlstand und Glück gebracht hat, und was Menschen nun verloren haben. Und genau das haben die alten Priester ihren Neulingen beigebracht. Und wenn moderne Universitäten dieses Wissen nicht bereitstellen werden, wird es keinen Nutzen bringen, sondern im Gegenteil den Menschen schaden. Schließlich hat der technische Fortschritt ohne spirituellen Fortschritt die Erde an die Schwelle der Zerstörung gebracht.“

Prajna hielt inne und lächelte geheimnisvoll, während sie den alten Mann ansah.

“Lass uns ein Ritual durchführen, um den alten Mann Iwanowitsch zu verjüngen, denn er braucht jetzt mehr Hilfe als wir alle; damit er Zeit und Gesundheit hat, sein Leben spirituell zu vervollständigen. Stellt euch ihn ganz jung und gesund vor, und in dem Moment, in dem der Mond aufgeht, wenn sein Strahl zwischen den beiden Schutzplatten hindurchgeht“, Prajna zeigte mit der Handfläche auf zwei alte Steine, die in den Boden eingelassen waren, „sendet dieses Bild, aufgepumpt mit guter Energie zu ihm.“

“Oh nein, das müsst ihr nicht tun! Ich kann ruhig sterben,“ protestierte Iwanowitsch. “Lass dieses Ritual anderen Bedürftigen helfen.“

“Nein, alter Mann,“ sagte Prajna selbstbewusst zu ihm, „Gott hat Sie nicht umsonst hierher gebracht, dieses Ritual ist für Sie.“

“Ja, Iwanowitsch, wir wollen Ihnen helfen,“ Prajnas Schüler begannen wiederholt miteinander zu wetteifern.

Sie setzten sich hin und begannen, das gewünschte Bild zu kultivieren, indem sie konzentriert das Mantra wiederholten. Nach einiger Zeit

spürten die Schüler, dass sich eine besondere Strömung um sie herum bildete und der gesamte Raum von einem flackernden Energiefeld erfüllt war. Alice, als eine der sensibelsten Schülerinnen, sah kreuzende Spiralen kosmischer Strömungen.

Der Mond ging auf. Die Schüler versammelten sich auf der Lichtung und sangen das Mantra, als Prajna das Zeichen dafür gegeben hatte ...

Am Morgen war Iwanowitsch kaum wiederzuerkennen. Er schien zehn Jahre jünger auszusehen, begann sich aktiver zu bewegen und zu sprechen, schwamm über den See und half beim Sammeln von Holz für das Feuer.

Als sich alle hinsetzten, um Tee aus Heilkräutern zu trinken, fragte Lyria Prajna:

“Wovon hängt Verjüngung und Veralterung des Körpers ab?”

“Als allererstes hängt das mit der Arbeit des Svadhithana-Chakras, also des Sexualzentrums, zusammen. Denn es ist klar: wenn ein Mensch die Geschlechtsreife erreicht hat, ist dies ein Zeichen dafür, dass er erwachsen geworden ist. Und wenn die Aktivität dieses Zentrums aufhört oder nachlässt, altert er und bereitet sich auf den Tod vor, da der Körper sein Fortpflanzungsprogramm abgeschlossen hat. Einige primitive Lebewesen sterben unmittelbar nach der Fortpflanzung und schaffen so Platz für neue Individuen. Der menschliche Körper verfügt über fast denselben Mechanismus, außer dass der Mensch darauf ausgelegt ist, sich mehrfach zu reproduzieren. Aber die Arbeit von Svadhithana kann mit speziellen Sampo-Übungen wieder aufgenommen und gestärkt werden. Frauen werden die Menopause los, Falten werden geglättet und ihr Körper wird jünger. Auch Männer erlangen die verlorene sexuelle Funktion zurück und treten zehn Jahre zurück. Das Ritual von gestern ist Teil dieses alten Systems, und ich werde es euch und Iwanowitsch zeigen. Es hängt eng mit der Annahme kosmischer Einflüsse zusammen“, erklärte Prajna ausführlich.

“In welchem Alter erwacht normalerweise die sexuelle Energie eines Menschen?” Fragte Alice. “Muss man einen Teenager wirklich darauf vorbereiten?”

“Jetzt gibt es keine richtige Sexualkultur“, gab Prajna mit Bedauern zu. „Mit etwa vierzehn Jahren wird ein Kind geschlechtsreif, also erwachsen. Aber seine Erziehung zielt darauf ab, dass er erst mit achtzehn

Jahren erwachsen werden soll, und dadurch entsteht ein Konflikt zwischen Körper und Erziehung. Das Kind möchte seine Reife und Unabhängigkeit unter Beweis stellen und das sogenannte schwierige Alter beginnt. Er rebelliert, will als Erwachsener anerkannt werden. Er beginnt zu rauchen, zu trinken, zu fluchen und Aggression zu zeigen, um zu beweisen, dass er bereits erwachsen ist, und tappt in die Falle schlechter Gewohnheiten. Und eine aggressive Herausforderung kann zu Kriminalität führen. Bei schwachen Kindern kommt es zu psychischen Störungen und Schizophrenie, da der Körper eines vorgibt, die Erziehung es aber bei den Kindern behält und ein innerer Konflikt entsteht. In der Antike wurde ein Mensch schon viel früher als Erwachsener anerkannt, im Alter von etwa vierzehn Jahren. Und der Durchsetzungswille des Kindes wurde in die richtige Richtung gelenkt. Jungen wurden durch Prüfungen auf die Initiation als Männer vorbereitet: Sie mussten alleine im Wald überleben, ein Tier jagen und irgendeine Art von Schwierigkeiten ertragen. Das Kind hat sich darauf vorbereitet und seine sexuelle Energie in eine positive Richtung gerichtet, indem es Waffen beherrscht, Überlebensfähigkeit und andere nützliche Fähigkeiten erwirbt. In der modernen Gesellschaft kann dies durch Sport ersetzt werden, nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Wenn ein Kind bestimmte Ergebnisse erzielt, gilt es als Erwachsener. Dies sollte jedoch keine so schädliche formale Art haben, wie es derzeit in der Schule praktiziert wird. Aus diesem Grund werden solche Wettbewerbe oft vom Teenager selbst abgelehnt und als etwas Auferlegtes und Unwahres angesehen. Das Gleiche sollte für Mädchen geschehen, nur in ihrem Bereich. Ansonsten träumen sie einfach von einem Prinzen, nachdem sie Bücher darüber gelesen haben, doch spielen gleichzeitig mit Puppen, völlig unvorbereitet auf das wirkliche Leben, für einen nüchternen Blick auf einen Partner und die Kunst, mit ihm umzugehen, weshalb viele Ehen fast sofort scheitern. Und diejenigen, die bleiben, leben in Streitereien und Skandalen, quälen sich gegenseitig und verstehen nicht, wie man in Liebe und Harmonie lebt, weil dies weder in der Schule noch an der Universität beigebracht wird. Und Eltern reden nur über Störche und Kohlköpfe, wo die Kinder angeblich "gefunden werden", ohne ihre Kinder auf das gemeinsame Leben vorzubereiten."

Nach einem spirituellen Gespräch mit Prajna begannen die Praktiken, gerichtet an Verschmelzung mit den Elementen und Bäumen an einem sauberen Ort fernab von Menschen. Sie waren besonders beeindruckend

kend und brachten den Schülern eine neue, ungewöhnliche und sehr wertvolle spirituelle Erfahrung.

Iwanowitsch gestand schüchtern, dass sexuelles Verlangen in ihm plötzlich erschien.

“Das ist normal,” erklärte Prajna, “gerade geschieht bei Ihnen die Verjüngung, und diese Energie wird auf die Verbesserung der körperlichen Gesundheit gelenkt.”



20. KULTUR

Als sie wieder am Feuer saßen, fragte Iwanowitsch Prajna: “Ich werde nun jung, und was nützt mir das? Ich weiß nicht, wie ich leben und was ich tun soll. Mir wurde beigebracht, wie man hart arbeitet und seine Familie finanziell unterstützt. Aber das kann doch nicht das Ziel des Lebens sein. Inwiefern bin ich dann besser als ein Tier?”

“Ja, Sie haben recht, alter Mann,” antwortete Prajna, “Menschen haben keine wahre Kultur, sie wissen nicht, wofür sie leben. Sie wissen nicht mal, was Kultur bedeutet. Das Wort an sich bedeutet “kultivieren”, und zwar nur die Eigenschaften, die Gott hat. Es kommt vom ägyptischen Gott Ra, Gott der Sonne. In anderen Worten heißt das “der Kult des Lichts”, spirituelles Licht.”

“Was für ein Kult?” Fragte Iwanowitsch interessiert.

“Jeder hat einen Funken Gottes, ein Stück Gottes. Oder besser gesagt, Sie sind dieses Stück Gottes in seinen Kinderschuhen. Das Zentrum Ihrer Aufmerksamkeit, wo Ihre Wahrnehmung herkommt, das Bewusstsein ist dieser Funke, Teilchen, Atman, Geist. Sie sind der aufmerksame Zeuge dessen, was mit dem Geist, den Gefühlen und dem Körper passiert. Aber bis Ihr Zeuge sich selbst erkannt und sich mit dem Geist, dem Gefühl, dem Körper identifiziert hat, ist er noch nicht erwacht, hat sich nicht von all dem getrennt. Und Ihre Aufgabe ist es, eine solche Lücke zwischen Ihnen und Ihrem Geist, Ihren Gefühlen und Ihrem Körper zu schaffen, oder besser gesagt, nicht Ihrem eigenen, sondern Ihnen zur vorübergehenden Nutzung von außen gegeben. Aber das ist schwierig, und der erste Schritt auf diesem Weg besteht darin, aus einem Funken eine Flamme entzünden zu lassen: die Flamme der Liebe, der Gnade, des Mitgefühls, der Reue, der Freude, des Glücks und anderer höherer Emotionen. Ihr Erwachen sollte durch Kultur unterstützt werden, das heißt durch Lieder, Gedichte, Literatur, Musik, Theater, Tempel und Gottesdienste. Erhabene Emotionen kommen nicht von alleine; sie müssen durch Kunstwerke, Religion, spirituelle Praktiken und die Verschmelzung mit der Natur kultiviert werden. Uns wird jedoch etwas völlig anderes beigebracht, und die

gesamte moderne Kultur ist eine Demonstration und Rechtfertigung negativer Emotionen. In Büchern und Filmen ist die Hauptfigur beleidigt, neidisch, rächt sich, hat Angst, ist eifersüchtig, zeigt Gier, Besitzgier und Egoismus. Oftmals wird dies mit dem Kampf um Gerechtigkeit, dem Krieg gegen das Böse und Ähnlichem begründet. Natürlich wird ein Mensch, der in einer solchen „Kultur“ aufgewachsen ist, anstelle erhabener Emotionen und des Erwachens des göttlichen „Ich“ zur Verkörperung negativer Eigenschaften und Gedanken. Natürlich gibt es auch religiöse Literatur wie Heiligenleben, alte Märchen und Legenden. Aber heutzutage wird solche Literatur bei der Kindererziehung nur noch sehr selten verwendet. Diese Geschichten lehrten Gutes, erhabene Gefühle, Opferbereitschaft und Selbstaufopferung. Und wir müssen diese erhabenen Zustände gezielt in uns selbst und in unseren Kindern suchen und kultivieren. In unserer Gesellschaft gibt es absolut keine intelligente Literatur, die tatsächliche Arbeit an sich selbst zeigen würde. Für einen modernen Menschen könnte es sogar wild erscheinen.”

“Wieso denn wild?” Arthur war überrascht. “Schließlich lehrt sie Güte, Spiritualität.”

“Ja, aber für die Menschen ist es unklar. Hier ist ein Beispiel,” begann Prajna zu erklären. “Alle kennen die Tragödie von Shakespeare über Othello. Der Verleumder sagt ihm, dass seine Frau Desdemona ihn betrogen hat, und Othello beschließt, sie zu töten, ohne es überhaupt zu überprüfen. Ich würde das anders schreiben: Othello hört dem Verleumder zu, verspürt Eifersucht und Rachsucht, aber entscheidet sich weiterzuentwickeln. Er denkt folgendes: “Eifersucht lässt mich ein Muster erleben, das mir als Kind eingeimpft wurde. Mir wurde beigebracht, auf diese Weise zu reagieren. Aber ich will nicht eine Marionette der Stereotypen einer kranken Gesellschaft sein. Ich will meinen Egoismus loswerden und die Situation von der Position der Liebe betrachten. Falls Desdemona mich betrogen hat, dann bin ich wahrscheinlich nicht gut genug als Mann für sie. Das heißt, ich muss mich bessern und ihr das geben, was ihr fehlt. Vielleicht habe ich ihr keine Blumen geschenkt und Geschenke gemacht, zu wenig Aufmerksamkeit gegeben und zu wenig verwöhnt, nicht gesagt, dass ich sie liebe. Ich muss mich bessern. Oder vielleicht toleriert sie mich einfach aufgrund des Musters, dass sie ihre Familie zusammenhalten soll. Dann werde ich mit ihr sprechen, und falls es für sie wirklich schwierig ist, mit mir zusammen zu sein, dann sollen wir uns lieber scheiden lassen. Wozu soll sie die Rolle der Ehefrau spielen, wenn sie es nicht will?”

Ich liebe sie und wünsche ihr nur das Beste. Und ich werde alles tun, damit sie sich gut fühlt. Sie soll mit der Person zusammen sein, die sie braucht und die sie heiraten möchte. Ich kann den beiden sogar helfen und die Hochzeit organisieren. Hauptsache, wir sollen gut miteinander reden und herausfinden, was sie will und was sie stört.”

Prajna beendete ihr Beispiel zu beschreiben und beobachtete die Reaktion der Schüler. Alle hielten inne und hörten eine unerwartete Wendung der Geschichte über Othello zu. Am Ende applaudierten alle.

“Ja, das ist noch nicht alles,” fuhr sie fort. “Wenn Othello und Desdemona sprechen würden, dann würde er herausfinden, dass er ein Opfer der Verleumdung geworden war. Sie würden zusammen darüber lachen und den Lügner bemitleiden. Denn statt glücklich zu sein, lebt er wie ein Sklave der negativen Emotionen und muss sich selbst und anderen anlügen, um dumme Ziele zu erreichen, die ihm kein Glück bringen, sondern mehr verwirren. Danach würde das Paar zu ihm gehen und versuchen, ihm freundlich die Wahrheit zu erklären.”

“Genial!” Rief Ruslan voller Bewunderung aus und alle klatschten erneut, überrascht über eine so unerwartete Wendung der Ereignisse in einem bekannten Werk.

“Seht ihr, meine Lieben,” sagte Prajna, “so eine Literatur existiert nicht, denn sie würde nicht adäquat scheinen und die Muster der kranken Gesellschaft nicht unterstützen, die dafür geschaffen wurden, um Negativität zu erzeugen und die Gewalt und Kriege zu rechtfertigen. Schließlich wurden diese Stereotypen von dunklen Dämonen geschaffen, um sich vom Leid der Menschen zu ernähren, und alle Werke einer solchen „Kultur“ gehören ihnen und dienen ihren Zwecken. Deshalb müssen wir die alte Kultur wiederbeleben und eine neue moderne Kultur schaffen, die auf den Prinzipien der Liebe und Perfektion basiert. Dann wird sich die gesamte Gesellschaft verändern können. Denn es ist die Kultur (also Filme, Bücher, Fernsehen, Radio, Popmusik), die das Weltbild eines Menschen schafft, ihn lehrt, auf die eine oder andere Weise auf das Leben zu reagieren, sich selbst auf eine bestimmte Weise in der Welt wahrzunehmen. Sie erzieht praktisch die menschliche Seele.

Nach diesen Worten von Prajna begann der alte Mann untröstlich zu schluchzen.

“Was ist los, Iwanowitsch?” Lyria wandte sich an ihn.

“Ich habe verstanden, dass ich mein ganzes Leben vergeudet habe! Ich wurde zu einem Idioten gemacht, und jetzt habe ich so wenig Zeit

und Energie, mich zu ändern und Perfektion zu erreichen! Warum sollten sich Menschen wie Prajna in den Bergen verstecken“, schluchzte er, „und den Menschen nicht auf allen Fernsehbildschirmen die Wahrheit lehren? Stattdessen zeigen sie uns nur Lügen, lehren uns Negativität und das Böse, verdummen uns mit dummen Programmen und Serien, die uns krank machen! Wie lange werden wir die Mächenschaften des Teufels noch ertragen? Schließlich könnte ich wie Millionen von Menschen leben und nicht einmal etwas von der Wahrheit erfahren.“

„Ja, Sie haben wieder recht, alter Mann,“ sagte Prajna, „aber gerade kommt eine neue Zeit. Und das Schicksal der Erde hängt nur von uns ab, von denen, die die Wahrheit erfahren haben. Wir müssen sie in uns selbst bekräftigen und allen Menschen auf der Erde vermitteln, bevor es zu spät ist, bevor das Ende der Welt kommt.“ Prajna hielt inne und sah Iwanowitsch bedeutungsvoll an, dann den Rest der Schüler, die der weisen Frau weiterhin voller Ehrfurcht und Begeisterung zuhörten.

„Die wahre Kultur beginnt mit Selbsttransformation,“ sprach Prajna weiter, „aber der Mensch kann nichts im heutigen Zustand tun, doch er muss sich und auch andere daran erinnern, dass ein Mensch sich mit gemeinsamen Anstrengungen und der Hilfe Gottes verändern kann. Gebete sind ein wichtiges Mittel für eine solche Erinnerung und Veränderung. Aber es gibt nur sehr wenige echte Gebete, und sie müssen verstanden werden. Wir müssen lernen, sie mit unserem Herzen, mit unserem ganzen Wesen und nicht nur mit unserer Zunge auszusprechen. Und heute werde ich euch das Gebet meines Lehrers geben, das er von Gott im stillen Samadhi empfangen und bereits für uns in die schwerfällige Sprache der Erde übersetzt hat. Hört, Leute, auf die Botschaft des Himmels!“

Und mit sehr feierlicher Stimme, als ob sie jedes Wort mit ihrem ganzen Wesen erfahren hat, begann Prajna, Satz für Satz ein Gebet zu sprechen, als wollte sie allen den Zustand vermitteln, der in jedem Wort enthalten ist, damit die Menschen seine Bedeutung spüren konnten:

*Herr, hilf mir, aufzuwachen und nicht einzuschlafen.
Mich realistisch zu sehen und nicht zu vergessen, mich von Schmutz und
Lügen zu trennen.*

*Dir und den Menschen bis zum Ende meiner Tage zu dienen.
Lass mich Deinen Willen kennen. Und gib mir die Demut, es anzunehmen.
Lehre mich, mir meine Sünden zu vergeben und vergib mir meine Sünden.
Dich und all deine Schöpfungen zu lieben.
Lass mich für immer in Deiner Gnade aufgehen.
Und möge es für immer so bleiben, zu Deiner Ehre und zum Wohl der
Menschen. AUM!*

Es schien Arthur, als würde mit jeder Zeile großes Verständnis über ihn hereinkommen, doch dann verschwand es. Er konnte es nicht halten.

“Um das alles wirklich wahrzunehmen, muss man dieses Gebet viele Jahre wiederholen,” vermutete er.

“Wie schade,” dachte Alice, “dass ich die Bedeutung jedes Wortes nicht vollständig verstehe, denn es ist notwendig, den Zustand wiederzugeben, von dem in jeder Zeile gesprochen wird. Man muss es wahrscheinlich wiederholen, bis man es vollständig erlebt. Und versuchen, so lange wie möglich in diesem Zustand zu bleiben.”

“Ja, ich werde danach streben, dieses Gebet zu lesen, wie Prajna es tut,” dachte Ruslan, “um das mit meinem ganzen Wesen zu erleben und damit die Menschen es spüren können.”

“Schritt für Schritt werden wir mit euch jedes Wort dieses Gebets erlernen,” fuhr Prajna mit Erklärungen fort, “damit ihr diese Zustände, wovon hier die Rede ist, erfahren könnt. Und jetzt versucht es euch einfach einzuprägen und das hervorzuheben, was euch unklar ist. Versucht dabei, das, was klar ist, zu tun. Zum Beispiel, sollt ihr versuchen zu vergeben, zu lieben, euch von dem zu trennen, was ihr für schlecht und falsch haltet und euch damit nicht zu identifizieren, darüber nachzudenken, wie ihr den Menschen und Gott dienen könnt, euch darauf einzustellen, seinen Willen zu kennen. Bei jeder Handlung müssen wir versuchen, in seiner Gnade zu bleiben. Und wenn ihr dies tut, werdet ihr die ersten Zeilen des Gebets verstehen. Ihr werdet jedes Wort spüren. Dies wird passieren, wenn ihr euch an euch selbst erinnert, aus dem Schlaf eurer Fantasie erwacht, wenn ihr euch selbst in der Realität seht und nicht das falsche Bild, das von der Gesellschaft geschaffen wird. Nur wenn ihr euch selbst beobachtet, werdet ihr Schmutz und Lügen sehen und werdet dazu in der Lage sein, euch von ihnen zu trennen. Wenn ihr euch nicht daran haltet, werdet ihr weiterhin den Dreck für euch selbst und Lügen für die Wahrheit halten. Daher sind die ersten Zeilen hier die wichtigsten – ohne sie werdet

ihr die folgenden nicht meistern, nicht erwachen, euch selbst nicht sehen, euch nicht trennen können. Das muss man jeden Tag, jede Minute lernen. Sowohl die Liebe als auch die Gnade Gottes werden euch die Kraft geben, dies zu lernen. Konzentriert euch daher auf erhabene Emotionen und beginnt mit ihnen, damit ihr die Energie und Stimmung habt, alle anderen Handlungen und Gebete auszuführen. Auf diese Weise erreicht ihr eine echte innere Kultur, die euch zu Gottmenschen macht.”

Als Prajna die letzten Worte ihrer Rede sprach, begannen die inspirierten Schüler erneut zu applaudieren.



21. VERLORENES LACHEN

Auf einer malerischen Waldlichtung, in der Nähe eines leise knisternen Feuers, saß Naya umgeben von Schülern, beantwortete ihre Fragen und erklärte ihnen das Wissen. Einer von ihnen, ein angesehener älterer Mann, den alle Andrejewitsch nannten, fragte sie:

“Sagen Sie mir bitte, warum war ich als Kind glücklich? Auch alle meine Freunde und Bekannten sagen, dass sie früher glücklich waren. Ich habe jetzt alles: Haus, Auto, Familie, einen guten Verdienst, doch der Zustand des Glücks hat mich verlassen.”

“Das ist das Problem aller Menschen,” Naya antwortete mit einem schwachen Lächeln. “Ein Kind, im Vergleich zu Erwachsenen, ist noch frei. Er zeigt seine Persönlichkeit, aber mit dem Alter zwingen ihm Erwachsene ein allgemein akzeptiertes Verhaltensmuster auf und zwingen ihn mittels Drohungen, Ermahnungen und der Erfüllung seiner Wünsche, diesem zu folgen. Oft kopiert das Kind selbst dieses Muster von seinen Eltern und seinen Mitmenschen, indem es versucht, wie ein Erwachsener zu wirken. Langsam verliert er sich selbst, seine Persönlichkeit, wird zu einem toten, gesichtslosen Roboter, dabei so wie die anderen. Doch Gott hat ihn einzigartig geschaffen. Gott macht nicht alle Menschen gleich. Er schafft kluge Individuen, aber die Gesellschaft braucht sie nicht. Sie braucht Soldaten in derselben Uniform, die seelenlos die Befehle ihrer Vorgesetzten ausführen und im Gleichschritt zum nächsten Gemetzel marschieren. Sie braucht dumme Arbeitskräfte, die fleißig arbeiten und die Aufgaben erfüllen...”

“Aber nicht alle Menschen akzeptieren all diese Muster so leicht“, bemerkte Ruslan, „schließlich gibt es verschiedene Jugendsubkulturen – Hippies, Punks, Emo, Goten, und sie protestieren, sie widersprechen dem Muster einer kranken Gesellschaft.“

“Ja, du hast recht, Ruslan,” stimmte ihm Naya zu. “Wenn sich der Geist eines Kindes zu formen beginnt, erkennt es die ganze Hässlichkeit der Gesellschaft, ihre Lügen, ihre Falschheit und Mechanik, ihre Leblosgigkeit. Es beginnt auf die eine oder andere Weise, sich dem aufgezwun-

genen Muster zu widersetzen. Aber sein Widerstand ist spontan, oft kann es ihn nicht einmal formulieren. Es hat einfach das Gefühl, dass es nicht wie alle anderen leben kann und will. Aber die Gesellschaft drängt weiterhin von allen Seiten und erledigt ihre Drecksarbeit. Viele Teenager beruhigen sich und schließen sich der grauen Masse an, die sich dem Muster unterordnet.“

“Aber es gibt spirituelle Bewegungen,” widersprach Arthur, “da kämpfen die Menschen gegen Muster, entwickeln eine echte Vision des Selbst und der Welt.“

“Ja, Arthur,” gab Naya wieder zu, “es gibt solche Bewegungen, die die Anhänger des Musters mittlerweile als Sekten bezeichnen und aktiv gegen sie kämpfen. Klar, nicht jede spirituelle Bewegung lehrt echte Vision. Die Meisten haben es längst vergessen und lehren ihre eigene Tradition, also ein anderes Muster, das sich nicht wirklich von dem Allgemeinen unterscheidet.“

“Was soll man denn tun, um das Muster loszuwerden?” Fragte Alice.

“Zuallererst muss man es studieren, das heißt, stereotypen Gedanken, stereotypen Reaktionen, öffentlichen Meinungen, Gewohnheiten und konditionierten Emotionen in sich selbst verfolgen. Zum Beispiel, wenn man gelobt wird entsteht Freude, wenn man gescholten wird, Groll. Und es ist besser, sich selbst zu beobachten, wenn eine ganze Gruppe es tut, denn von außen sieht man deutlicher, womit man sich identifiziert, was einen ruiniert. Und wir können uns gegenseitig auf diese erziehungsbedingten Mechanismen hinweisen, die der menschlichen Seele fremd sind.“

“Was muss ich machen, wenn ich sie aufspüre?” Fragte Andrejewitsch.

“Wir müssen versuchen, uns davon zu trennen, von außen zu sehen, zu verfolgen, wie diese Krankheit in uns eingedrungen ist, durch wen, durch was. Und es ist sogar noch besser, es so lange zu übertreiben, bis es lustig ist, und Spaß zu haben, Witze über sich selbst zu machen, denn Lachen ist der beste Weg, sich zu desidentifizieren. Es ist immer schwierig, uns vom Bösen zu trennen, wenn wir es ernst nehmen. Dann beginnt eure Individualität unter dem Müll und den Trümmern des Musters zu erwachen, und das Glück und die Lebensfreude, die ihr in eurer Jugend verloren habt, werden wieder zu euch zurückkehren. Wichtigkeit, Stolz auf sich selbst, Prahlerei, aber auch Selbstmitleid, Selbsterniedrigung, Depression – das sind Krücken, Stützen, auf denen sich die Muster und Stereotypen der Gesellschaft stützen und der herrschenden Elite helfen,

alle unter Kontrolle der dunklen Kräfte zu halten; die negativen Emotionen und das Leiden aus uns zu trinken. Stellt euch vor, dass ein gesunder Mensch gezwungen wird, auf Krücken zu gehen, denn das ist modisch und prestigeträchtig und jeder tut es. Und er lernt, auf Krücken zu gehen, und zu diesem Zeitpunkt lähmen seine Beine. Und er kann nicht mehr auf eigenen Beinen fortbewegen, das muss er es wieder lernen. Und das ist nicht einfach, es braucht Zeit. Eine weitere Geißel ist das Schuldgefühl, das uns besonders dadurch eingeimpft wurde, dass wir einige natürliche Manifestationen des Wesens als sündig bezeichnen. Wenn uns gesagt würde, dass das Berühren der Nasenspitze eine Sünde sei, dann hätten wir Angst, sie zu berühren, würden uns für diesen Wunsch schämen und uns schuldig fühlen. So wurden viele harmlose Erscheinungsformen des Menschen als sündig bezeichnet, beispielsweise die Freikörperkultur. Ein kleines Kind möchte ohne Kleidung herumlaufen, sie stört ihn, aber ihm werden Schuldgefühle eingeflößt, und es fängt an, sich wegen seines Körpers zu schämen, obwohl die Menschen in vielen wilden Stämmen nackt herumlaufen, was kein Problem darstellt.“

“Werde ich dann aber nicht ins Irrenhaus weggebracht?” Sorgte sich Andrejewitsch, nachdem er den Erklärungen der Mentorin aufmerksam zugehört hatte. “Wenn ich alles tun werde, was ich will und kein Muster mehr verfolgen werde. Auch wenn es keinem schadet.”

Die Mentorin nickte und bestätigte damit die Richtigkeit der Annahme des Schülers.

“Das ist durchaus möglich. Eine psychiatrische Klinik ist eines der Mittel, mit denen man eine Person in den Rahmen bestehender Muster treiben kann.“

“Aber was nun tun?” Andrejewitsch sah Naya unverständlich an. “Es stellt sich heraus, dass ein Mensch, selbst wenn er möchte, Muster nicht aufgeben kann?”

“Es gibt drei Wege, die bösartige Programme und Muster der Gesellschaft loszuwerden. Der erste ist Suizid. Vertreter der Emo-Subkultur haben einst viel darüber gesprochen. Der zweite Weg besteht darin, ein Einsiedler zu werden, denn selbst in einem Kloster werden die Priester einer Person ihre Muster aufzwingen. Und der dritte Weg besteht darin, ein Schüler von Sampo, also ein Schauspieler und gleichzeitig ein Zuschauer seines Lebens zu werden. Der Sampo Nachfolger erkennt die Muster in sich selbst und in anderen sehr gut, kann aber dem Anschein halber die notwendige Rolle spielen, um allen Umständen gerecht zu werden.

Gleichzeitig weiß er, dass es sich um ein Spiel handelt und er in jedem Moment Zuschauer bleibt. Er wird sogar Meister dieses Spiels und kann sich unter allen Umständen nach Bedarf manifestieren, sich die nötige Meinung über sich selbst verschaffen und seine Ziele schnell erreichen. So befreit sich ein Mensch von Mustern und reproduziert gleichzeitig meisterhaft alle notwendigen Muster und kann sich in einen Obdachlosen und einen Pfarrer, einen Priester und einen Banditen, einen Polizisten und einen Club-Feiernenden verwandeln. Dazu praktiziert er Sans-Theater, wo er lernt, in jede Rolle einzutreten – nicht nur äußerlich, sondern auch energetisch. Nehmen wir an, wenn er Christus spielt, dann versucht er selbst in seinem inneren Zustand, ihm zu entsprechen, in Liebe und Gnade zu bleiben, die Lehre zu tragen.“

“Ist es möglich, die Sampo-Methode zu erlernen?“ Fragte Ruslan begeistert.

“Ja, wir werden dieses System meistern“, bestätigte Naya und blickte sich mit einem geheimnisvollen Lächeln um. “Und jetzt fangen wir an, Sans-Theater zu spielen. Fangen wir bei Ihnen an, Andrejewitsch. Steigen Sie auf alle Viere und gehen Sie mit dem Gesicht eines Vollidioten in den Kreis.“

Der Mann war vor Überraschung etwas verwirrt.

“Ich?! Wie?!“ Er breitete überrascht die Hände aus. “Kann ich sowas machen? Das ist doch...“

Als Naya die Verwirrung des Schülers sah, lächelte sie ihn aufmunternd an.

“Die Hauptsache ist, anzufangen, einfach zu handeln,“ sagte sie sanft.

Andrejewitsch stand zögernd auf allen Vieren und fing an, lustige Gesichter zu machen, während er alle verlegen ansah. Alle Anwesenden lachten laut – was da passierte, schien so lächerlich. So ein respektabler Mann, und plötzlich benimmt er sich wie ein Idiot oder ein kleines Kind.

“Stopp!“ Befahl Naya und unterbrach die Praktik. “Andrejewitsch, beobachten Sie Ihre Emotionen, spüren Sie, wie das Muster Sie bindet. Was stört Sie? Sagen Sie es.“

Der Mann dachte nach.

“Na ja, das Gefühl der Bedeutung,“ sagte er nach einer Pause gedehnt. „Ich bin Regisseur, es entspricht nicht meinem Status, mich so zu benehmen. Und auch – Angst vor Verurteilung, weil ich nicht als Narr wahrgenommen werden möchte. Was ist, wenn man mir nicht zuhören wird, und meine Partner sich abwenden werden?“

“Eine gute Selbstbeobachtung“, nickte Naya anerkennend. “Jetzt übertreiben Sie die Wichtigkeit und Angst und lachen Sie über sie.”

Andrejewitsch stand auf und sagte humorvoll, indem er sich mit der Faust auf die Brust schlug:

“Ich bin wichtig, sehr wichtig. Alle müssen wissen, wie wichtig ich bin.”

Es sah sehr ironisch aus und wieder konnten alle Schüler ihr lautes Lachen nicht unterdrücken. Auch Andrejewitsch selbst begann über die Absurdität seiner Aussage zu lachen.

“Jetzt die Angst,” sagte Naya.

Andrejewitsch schrumpfte am ganzen Körper und kreischte, als er sich panisch zu allen umsah, vor Entsetzen in den Augen:

“Oh, ich habe so eine Angst, bitte verurteilt mich nicht.”

Und wieder lachten die Schüler freundlich, und Andrejewitsch selbst lachte mit ihnen. „Nun, jetzt sehen Sie eine Lücke in dem Muster“, kommentierte Naya. “Und es wurde deutlich, dass Sie sich voll und ganz identifiziert haben und sich eine Rolle im Unternehmen zugeschrieben haben.”

Nach der Praktika strahlten Andrejewitschs Augen vor aufrichtiger Freude.

“Ja, ich fühle mich besser,” gab der Mann zu. “Ich habe mich in der Rolle des Direktors verwurzelt, sodass ich es nicht mehr sehen konnte, dass ich das nicht bin.”

“Gut,” lächelte die Mentorin. “Steigen Sie jetzt wieder auf alle Viere und machen Sie das Gesicht eines Vollidioten,” sagte Naya.

Andrejewitsch kniete wieder nieder, legte seine Handflächen auf den Boden und kroch über das Gras um das Feuer herum. Es war ihm nicht mehr so peinlich wie am Anfang, er schaute niemanden an und fing an, völlig herumzualbern. Die Menschen um ihn herum begannen sogar den Eindruck zu bekommen, dass er wirklich den Verstand verloren hatte.

“Gut, sehr gut,” sagte Naya, während sie Andrejewitschs Sans-Theater beobachtete. „Jetzt, Arthur, spiel einen betrunkenen Obdachlosen und sprich unhöflich über Alice.“

“Ich?” Arthur war wiederum verwirrt, da er überhaupt nicht mit einer solchen Aufgabe gerechnet hatte. “Ich kann das nicht.”

“Warum?” Fragte Naya.

“Ich liebe sie und behandle sie sehr galant.”

“Nun, es ist gut, dass du das siehst, aber wir spielen und du hast so eine Spielaufgabe.” Arthur begann unbeholfen, sich als Obdachloser auszugeben, und traf zögernd auf Alice.

“Stopp!” Unterbrach ihn die Mentorin. “Womit hast du dich identifiziert? Was kann dich nicht loslassen und einfach spielen lassen?”

“Die Tatsache, dass ich mich gut benehmen muss“, begann Arthur nachzudenken. „Sonst hört Alice auf, mich zu lieben.“

“Übertreibe diese Gedanken.”

Arthur streckte seine Brust hervor und begann, wie ein Pfau herumzulaufen und sich selbst zu bewundern.

“Ich benehme mich so wunderbar, Alice wird mich mögen“, quietschte er mit dummer Stimme und lachte dann aufrichtig mit allen. “Oh, Alice wird mich verlassen, ich habe Angst, ich habe Angst, was soll ich dann tun?” Er rannte voller Angst umher und übertrieb seine eigene Angst.

“Und? Besser?” Fragte Naya.

“Ja! Ich konnte nicht einmal glauben, dass das nur eine Rolle war! Ich konnte mich nicht von ihr trennen!” Erstaunt rief er aus.

“Und jetzt spiel einen Obdachlosen.”

Schon reibungsloser und selbstbewusster trat Arthur in das gewünschte Bild ein – er begann zu watscheln, spuckte auf den Boden, schnäuzte sich die Nase und beschimpfte dann Alice schmutzig. Alles sah ganz natürlich aus, obwohl noch ein gewisser Mangel an Integrität vorhanden war.

“Genug erstmal,” Naya nickte zustimmend. „Umarme sie. Ihr liebt euch und das ist gut so. Aber man muss trotzdem alles sehen, was im Inneren passiert, alle Prozesse, Ängste, Identifikationen. Jetzt, Alice, bist du dran. Spiel mit Ruslan, als würdest du dich ihm anbieten.“

Alice sah Arthur zögernd an, dann richtete sie ihren Blick auf Ruslan. Es war klar, dass sie für ein solches Spiel nicht bereit war.

“Stopp!” Befahl Naya. “Was stört dich?”

“Ich denke daran, wie Arthur reagieren wird,” antwortete das Mädchen. “plötzlich wird er verletzt sein oder eifersüchtig werden und anfangen, die Dinge zu regeln.”

“Übertreibe es.”

Alice zeigte ihre Angst.

“Oh, was wird er denken, was wird er sagen?” Stammelte das Mädchen und verschränkte ihren Kopf in den Händen. “Schließlich bin ich so treu und gut. Aber er wird es nicht verstehen und wird urteilen. Gruselig!”

Sie fühlte sich besser, und alle lachten.

“Jetzt spiel wieder,” sagte Naya.

Alisa begann sich mit Ruslan zu benehmen und zu kokettieren, mal glättete sie ihr Haar, mal blickte sie in seine Augen, mal zog sie ihren Minirock höher.

“Schon besser,” lobte Naya das Mädchen, „aber es ist trotzdem klar, dass du es förmlich machst. Füge aufrichtige Gefühle und sexuelle Energie hinzu.“

“Es fällt mir aber schwer,” gab Alice zu. “Die Gefühle beherrschen mich völlig. Ich kann sie nicht hervorrufen, geschweige denn sexuelle Energie.”

“Ja, jetzt siehst du dich wirklich, das ist gut,” kommentierte die Mentorin. „Jetzt gebe ich dir eine Krücke. Aber ich hoffe, dass du dennoch lernst, dich auf einer tiefen Ebene zurechtzufinden, und beim nächsten Mal darauf verzichten wirst. Stell dir vor, dass Ruslan Arthur ist, und erscheine verführerisch vor ihm.“

“Ja, so ist einfacher,” sagte Alice und erschien bereits strahlend und kongruent vor Ruslan und flirtete mit ihm, sodass die Leute applaudierten.

Ruslan errötete und zuckte vor so viel Offenheit zusammen, als Alice ihren Körper an ihn drückte.

“Stopp!” Befahl Naya. “Ruslan, womit identifizierst du dich jetzt? Was kontrolliert dich?”

“Ich dachte, das ist die Frau meines Freundes und es ist nicht gut, dass wir in einer solchen Beziehung sind.“

“Jetzt übertreibe.”

“Oh, es tut mir leid, es tut mir leid, Arthur“, jammerte Ruslan, „ich hätte fast mit deiner Frau geschlafen.“

Alle lachten fröhlich, auch Ruslan, der seine eigenen Ängste aus einem anderen Blickwinkel sah.

“Habt ihr begonnen, euch freier zu fühlen?” Fragte Naya mit einem Lächeln und wandte sich an alle Teilnehmer des Sans-Theaters.

Die Schüler nickten glücklich und man hörte Ausrufe, die die positiven Gefühle zum Ausdruck brachten, die alle erfassten. Die Menschen verspürten Leichtigkeit, ein Glücksgefühl der Befreiung von einer schweren Last. Es war, als ob sie viele Jahre lang gebeugt gewesen wären und einen Sack voller Steine auf ihren Schultern geschleppt hätten, und jetzt hätten sie ihn abgeworfen und ihre Schultern gestreckt.

“Ihr werdet noch lange das Repertoire eurer mechanischen Rollen erarbeiten müssen, um euch endlich aus der Sklaverei des Musters zu befreien“, erklärte Naya. „Es wurde euch mit der Muttermilch vermittelt, und es ist nicht so einfach, es komplett loszuwerden.“

Die Mentorin schaute die Schüler an und las ein Gedicht vor, das am besten zum Unterricht passte:

*Wie man Lügen von sich selbst trennt,
Als sie zu ihm wurden,
Wenn das Leben vergeht
Entlang einer unverständlichen Kurve?
Wenn man Luft einatmet,
Wenn man ausatmet,
Wenn man denkt, dass man etwas tut,
Dann beginnt man plötzlich zu verstehen,
Plötzlich wird es klar –
Sie kontrollieren dich ohne Mühe.
Wie man Lügen von sich selbst trennt,
Als sie zu ihm wurden,
Wenn das Leben vergeht
Entlang einer unverständlichen Kurve?
Von Kindheit an, vom Mutterleib an
Sie kamen und bogen den Raum,
Alle Veränderungen im Leben im Auge behaltend,
Auch Loyalität und Beständigkeit in dir.*

“Das bedeutet also, dass ich all diese Jahre nicht mein Leben gelebt habe?“ sagte Andrejewitsch betroffen von der Erkenntnis, die ihm kam. “Anstelle von mir lebte meine falsche Persönlichkeit, die nach vorgefertigten Mustern handelte. Und dadurch habe ich mein Glück verloren. Aber wie kann ich es sehen, wie kann ich ich selbst werden?“

In der Stimme des Mannes klangen aufrichtige Bedauern und Schmerz darüber, dass so viel Zeit in einem sinnlosen Treiben verloren gegangen war.

“Das ist genau das wahre Ziel,“ erklärte Naya mit einem warmen Lächeln: “Viele Menschen gingen in den Wald, in die Wüste, in eine Höhle, damit sich ihr Muster dort verkümmert und sie sich selbst erkennen. Zu solchen Menschen gehören Buddha, Christus, Moses... Freiheit von ei-

nem Muster ist schließlich Nirvana, das Reich Gottes, Erleuchtung. Kein Wunder, dass Christus sagte: „Ihr werdet nicht in das Himmelreich eingehen, bis ihr wie Kinder werdet“, „Du musst wiedergeboren werden.“

“Um sich selbst zu finden, muss man also ein Einsiedler werden? Sein eigenes soziales Leben komplett aufgeben?” Fragte Andrejewitsch zweifelnd und sah seine Mentorin aufmerksam an.

“Nein, das muss man nicht unbedingt,” schüttelte sie ablehnend den Kopf. “Auch hier kann die Freiheit vom Muster erreicht werden, ohne den Alltag zu verlassen. Deshalb führen wir unsere Vorlesungen, Seminare, Praktiken usw. durch. Und in unseren Gruppen ist es möglich, Muster noch schneller loszuwerden als im Kloster. Aber die ganze Heimtücke des Musters liegt darin, dass es viele Rollen hat, einen Menschen in Teile spaltet, ihn nicht vereinen lässt und ihn dadurch schwächt.”

“Wie?” Fragte Arthur verwirrt.

“Du zum Beispiel,” antwortete Naya, “hast die Rolle des Ehemanns, wenn du mit Alice bist; des Sohnes, wenn du mit deinen Eltern bist; des Studenten der Universität, des Freundes von Ruslan, der Opfer, der Feinde und so weiter. Und es gibt einen Teil, der hier in unserer Gruppe auftaucht und sich spirituell weiterentwickeln möchte. Aber wenn, zum Beispiel, deine Eltern hierherkommen, kannst du in die Rolle eines Sohnes wechseln und völlig vergessen, dass du wieder der Macht eines Musters verfallen bist. Und du wirst dich mit der Rolle des Sohnes identifizieren, bis Ruslan auftaucht und dich daran erinnert, dass wir uns selbst beobachten müssen, um den Einfluss von Mustern loszuwerden. Und dann wirst du dich an deine Entscheidung erinnern und beginnen, deine Rolle des Sohnes zu beobachten. Und sobald du anfängst, sie von außen zu beobachten, wirst du davon befreit sein. Dafür gibt es eine Gruppe, damit sich die Menschen gemeinsam gegenseitig dabei helfen, sich selbst zu erkennen und das Muster zu bekämpfen. Noch lustiger ist es, wenn ein Mensch allein sitzt und sich beispielsweise an seinen Feind erinnert und die Rolle des Opfers oder Rivalen übernimmt. Und er beginnt, gedanklich mit seinem Feind zu sprechen, manchmal sogar laut und gestikulierend, ganz der Kraft seiner Vorstellungskraft folgend, und vergisst dabei sogar, dass er eigentlich allein ist. Daher, das Erste, was man im Sans-Theater tun muss, ist ein Repertoire eigener Rollen zu erstellen und mit dem Lernen dieser Rollen zu beginnen. Und dann soll man es bloß

nicht lassen, dass sie die Macht übernehmen, sondern zurücktreten und versuchen, sie zu kontrollieren. Es ist besonders wichtig, die Rollen zu kontrollieren, die mit negativen Emotionen verbunden sind. Sie sind die schlimmsten, denn sie zerstören unser Leben und führen zu psychischen und physischen Erkrankungen.“

“Wie sind diese Rollen entstanden?” Fragte Alice.

“Sie entstanden durch Adaption an ein bestimmtes soziales Umfeld: Schule, Familie, Arbeit, Freunde. Natürlich muss eine Person eine Rolle spielen, die der Umgebung angemessen ist, aber gleichzeitig muss sie bedenken, dass dies nur ein Spiel ist. Man muss sich selbst und seine Reaktionen beobachten, sich selbst erlernen. Und die Gruppe soll dabei helfen, daran erinnern, wenn eine Person sich vergisst...”

“Hast du es gehört?” Sagte Ruslan etwas grob und wandte sich an Arthur. “Jetzt werde ich dich wecken, mach dich bereit, jetzt wirst du dich nicht mehr so entspannen wie vorher!”

“Du bist ja nicht besser“, antwortete Arthur, „du schläfst und erinnerst dich nicht an dich selbst. Ich werde dich auch nicht in Frieden leben lassen.“

“Wartet,“ unterbrach Naya streitende Freunde, “wir müssen mitfühlend damit umgehen und versuchen zu helfen. Und für solche Hilfe muss der Mensch dankbar sein, sonst bleiben nur Ausreden, Lügen und der Wunsch, sich vor anderen zu verstecken und seinen Tyrannen, seine Rollen zu bewahren. Dies erfordert Verständnis und Entschlossenheit, ernsthaft für eure Befreiung zu arbeiten. Wir sind alle durch eine Kombination von Umständen und den Wünschen anderer Menschen entstanden. Und wenn wir nun Glück, Freude und Freiheit wollen, müssen wir das begreifen. Und die Gruppe zu schätzen, in der es möglich ist, uns von allem Fremden, Oberflächlichen zu befreien, das uns zwingt, zu leiden und das Leben eines anderen zu leben. Wenn ihr ein Repertoire eurer Rollen zusammengestellt habt, werden wir hier Szenen nachspielen, die für diese Rollen charakteristisch sind, beispielsweise wie ihr mit Lehrern, Vorgesetzten und Freunden interagiert, damit ihr diesen gesamten Mechanismus besser erkennt und lernen könnt, ihn zu kontrollieren.“

“Wenn ich also bei der Arbeit mit meinen Vorgesetzten interagiere, wirke ich wie ein Kaninchen vor einer Boa“, gab Alice zu. „Es ist, als wäre ich gelähmt; ich kann meine unternehmerischen Fähigkeiten nicht vollständig unter Beweis stellen.“

“Sehr gut, lass uns das abarbeiten,” schlug Naya vor. “Stell dir vor, dass Andrejewitsch dein Vorgesetzter ist, und beginne, frei und entspannt aufzutreten und mutig über deine Vorschläge zu sprechen und darüber, was deiner Meinung nach geändert werden muss, damit die Arbeit besser verläuft.”

Alice versuchte es, doch auch in dieser spielerischen Situation waren ihre Steifheit, Unsicherheit und Schüchternheit vor dem Chef zu bemerken, die sich im entsprechenden Verhaltensmuster verfestigt hatten.

“Jetzt übertreibe deine Steifheit,” sagte Naya.

Alice schrumpfte am ganzen Körper und begann zu wiederholen:

“Oh, ich habe so eine Angst, dass ich etwas Falsches sage, und mein Vorgesetzter mich schelten und verurteilen wird. Dass er sagen wird, ich sei dumm... Oh, wie beängstigend ist das...”

Die Übertreibung klappte sehr witzig, sodass alle Schüler wieder in Gelächter ausbrachen. Auch das Mädels konnte es nicht mehr aushalten und begann zu lachen, die Absurdität ihrer Ängste erkennend.

“Siehst du, du lachst selber,” deutete Naya mit einem Lächeln darauf. “Und jetzt, ärgere dich über deine Steifheit und sag scharf: “Ich werde es dir nicht erlauben, mich aufzuhalten”. Stell dir deine Steifheit als irgendeine Gestalt vor, als ob sie genau vor dir steht, und schlage sie stark.”

Alice wurde nachdenklich für einen Augenblick und dann begann sie wütend in die Luft zu schlagen, als stünde ihre Steifheit wirklich vor ihr und sie daran hindern würde, sich frei zu äußern.

“So ist es gut,” sagte Naya. “Nun versuch es noch mal. Und Sie, Andrejewitsch, machen Sie eine strenge Haltung, urteilen Sie ein wenig, stimmen Sie nicht zu.”

In einem aktiveren Kampfstadium begann Alice mit Andrejewitsch zu interagieren und gab nicht auf, als er sie ausschimpfte. Sie zeigte Standhaftigkeit und Entschlossenheit und schaffte es, der harten Zurückweisung ihres Chefs standzuhalten.

“Wunderbar,” Naya nickte zustimmend, „und jetzt noch ein wenig Charme, Weiblichkeit hinzufügen, um nicht so streng zu sein. Sei schlau, bitte um etwas oder zeige Mitgefühl, wenn es angebracht ist.“

Sie versuchten noch einmal zu interagieren und nun wirkte Alice harmonischer. Sie drängte nicht „frontal“, sondern zeigte ihre besondere Sanftheit und Flexibilität, äußerte aber gleichzeitig weiterhin offen ihre

Meinung und konnte am Ende den „Chef“ davon überzeugen, dass ihr Vorschlag zur Verbesserung führen würde.

“Ich würde so eine Mitarbeiterin schätzen,” sagte Andrejewitsch schließlich.

“Seht ihr,” fasste Naya zusammen, „auf diese Weise kann man alle Rollen und alle Beziehungen so anpassen, dass sie Erfolg und Nutzen bringen. Gleichzeitig wird man der Herr seiner selbst, wird nicht mehr von Komplexen, Phobien und Stereotypen kontrolliert und gestaltet sein Leben selbst kreativ.“



22. SCHATZ

In einem der Unterrichte wollte Naya mit ihren Schülern ein neues Thema diskutieren, doch zuvor hoben sich mehrere Hände im Raum und einige wollten darüber sprechen, wie der Unterricht mit der Mentorin ihnen dabei geholfen hatte, bestehende Probleme zu lösen und ihr Leben zum Besseren zu verändern.

Die Erste, die die Bühne betrat, war eine junge, schlanke Brünnette mit einem kleinen, flauschigen Hund auf dem Arm.

“Als ich ein Kind war, hat mich ein Hund gebissen und mir große Angst eingejagt“, begann sie ihre Geschichte. “Ich war sehr klein. Danach wurde ich mein Leben lang von Ängsten heimgesucht. Ich habe ständig Albträume gehabt und deswegen sogar nächtliche Enuresis bekommen. Ich konnte nicht normal mit Menschen kommunizieren, weil ich ständig Angst gehabt hatte, dass sie mir etwas Böses antun könnten. Ich habe Angst vor dem anderen Geschlecht gehabt, ich wollte keine Leute treffen. Ich bin zu den Ärzten gegangen und sie haben mir Antipsychotika gegeben, aber es hat nichts gebracht. Naya hat mich in einen Hypnosezustand versetzt und mich in die Vergangenheit “gesendet”, in dem Moment, als dieses Unglück mit dem Hund passiert war. Naya hat diesen Moment umprogrammiert und die Szene, in der der Hund mich beißt, durch die Szene ersetzt, in der der Hund mich leckt und mit mir spielt. Und von diesem Tag an hat sich alles geändert: Die Angst ist verschwunden, ich habe mich in Hunde verliebt und jetzt kann ich problemlos mit Menschen kommunizieren und zurechtkommen. Ich habe kürzlich einen guten Mann kennengelernt und wir werden bald heiraten. Ich möchte dieser wunderbaren Frau, die so vielen Menschen hilft, meinen Dank aussprechen.” Die Schülerin wandte sich an die Mentorin und sagte ehrfürchtig: „Naya, vielen Dank für das, was du tust!“

In diesem Moment erschien der zukünftige Ehemann der „Dame mit dem Hund“ auf der Bühne. Er holte einen großen Strauß weißer Rosen hervor und überreichte ihn der Mentorin. Der Saal explodierte vor Applaus.

Das nächste Paar, das auf der Bühne erschien, war ein Paar mit einem Kind.

Eine kleine, dünne Frau namens Albina ergriff das Wort. Sie war diejenige, die ihre Geschichte erzählen wollte.

“Ich wurde sehr lange von schlechten Vorahnungen gequält, ich habe nachts Alpträume gehabt“, begann sie die Geschichte, „ich bin zu Naya gegangen, und sie hat für mich eine Gyud-Sitzung durchgeführt und mich in die Zukunft geschickt – dorthin, wo immer etwas Schlimmes in meinen Alpträumen passiert. Und ich habe gesehen, wie unser Haus zusammen mit unserem Kind niedergebrannt ist. Dann hat Naya die gesamte Kette der Ereignisse verfolgt, die zum Brand geführt hatten, und ich habe gesehen, wie das Kind in unserer Abwesenheit mit Streichhölzern gespielt und sie dann sorgfältig an Ort und Stelle versteckt hatte, damit wir nichts davon erfahren. Dann haben wir die Streichhölzer und alles, was einen Brand verursachen könnte, entfernt und das Kind zu seiner Großmutter geschickt, als wir nicht zu Hause waren, und so war nichts passiert. Vielen Dank von unserer gesamten Familie an Naya für ihr großes Wissen und ihre Fähigkeiten, mit denen sie Menschen so sehr hilft.“

Beeindruckt von Albinas Geschichte applaudierten die Schüler erneut.

Als Nächstes begann eine Lektion über die Kommunikation mit den Toten, und Naya bat hypnotisierbare Freiwillige, auf die Bühne zu kommen. Arthur war einer von ihnen.

Auf Wunsch der Mentorin legte er sich auf die Couch und Naya führte ihn mithilfe der Gyud-Methode in einen veränderten Bewusstseinszustand ein. Danach begann sie zu fragen, welchen seiner Verwandten er sah. Arthur begann über alles zu sprechen, was in seinem Kopf vorging. Er sah seine Urgroßmutter. Sie war sehr jung und schön, und hinter ihrem Rücken hatte sie durchsichtige Flügel, wie eine Libelle, und sie flog. Seine Urgroßmutter zeigte ihm das Haus, in dem sie jetzt lebt: auf der Oberfläche eines wunderschönen Bergsees wuchsen riesige Seerosen in Form von Häusern. Sie lebte in einer dieser Blumen.

“Ich habe mein ganzes Leben davon geträumt,“ erklärte die Urgroßmutter, “unter den Elfen und in einer Blume zu wohnen. Mein Traum ist nun wahr geworden.“

“Wo gibt es denn solche Blumen?“ Fragte Arthur überrascht.

“Alles wird hier mit unserer Vorstellungskraft erzeugt,“ antwortete sie. “Die Vorstellungskraft ist eine große Kraft, genau damit hat Gott

unsere Welt geschaffen. Und wir sind an seiner Kreativität beteiligt und sozusagen seine Mitschöpfer. Die Vorstellungskraft ordnet die Energien der subtilen Welt, und dann können diese Bilder von Objekten oder Ereignissen auf der physischen Ebene materialisieren. Schlimme und zerstörerische Dinge geschehen jedoch schneller, weil es einfacher ist, ein Haus niederzubrennen oder in die Luft zu sprengen, als es zu bauen. Dafür reicht ein Streichholz oder ein Stück TNT. Aber um ein Haus zu bauen, braucht man die Energie vieler Menschen, Materialien, Zeit und Mühe. Daher gibt es in der physischen Welt mehr Böses. Für uns reicht in der subtilen Ebene ein Gedanke aus, um etwas zu zerstören oder etwas zu erschaffen. Bei euch ist das nicht so. Ich habe beispielsweise im Zeitalter der Revolution gelebt. Die Kommunisten haben viele davon inspiriert, dass die zaristische Regierung und die Reichen böse seien. Und die Menschen, die unter dem hypnotischen Einfluss gestanden sind, haben begonnen, die Reichen, Offiziere und den König zu töten und alles zu zerstören. Sie haben es geschafft, es war einfach. Aber sie waren nicht mehr in der Lage gewesen, dafür zu sorgen, dass alle in Palästen leben und gleichzeitig vier Stunden arbeiten, wie es die Kommunisten versprochen hatten. Es war unrealistisch; ein solches Bild war zu dieser Zeit und selbst nach allgemeiner Verwüstung und Hungersnot einfach nicht zu verwirklichen. Vielleicht wird es in Zukunft wahr, wenn es weniger Menschen gibt und stattdessen Roboter arbeiten. Daher muss man vorsichtig sein, wenn man sich etwas vorstellt, denn wenn dieses Bild mit eigenen Emotionen oder der Energie der Menschen, die daran glauben, gefüllt ist, kann es auf der Erde verkörpert werden. Möchtest du, dass ich dir die Bilder zeige, die deine Fantasie geschaffen hat?”

“Sowas ist möglich?” Arthur starrte seine Urgroßmutter erstaunt an.

“Natürlich,” lächelte sie und nahm Arthur in die Ebene, in der seine Vorstellungskraft sich befand, in seinen mentalen Bereich. Er sah alle seine Wünsche und Träume, aber auch Ängste und Bilder negativer Situationen, die er sich mal vorgestellt hatte.

“Schau mal,” sagte Urgroßmutter, “du hast es dir sogar vorgestellt, dass Alice dich verlassen wird und einen anderen findet, weil du so unsicher und dumm bist. Das ist sehr schlecht, denn du hast deine schwache Gestalt geschaffen und dies noch damit verbunden, dass Alice dich verlässt. Jetzt musst du das löschen, zerstören und dir Gegenteiliges vorstellen.”

Arthur begann seine Vorstellung, dieses negative Bild zu verbrennen. Er begann, es mit einem Astralschwert zu zerstören, stellte sich als stark und klug, zusammen mit Alice, vor und dachte, dass sie ihn mochte und nirgendwo weggehen würde.

“So ist besser,” sagte Urgroßmutter, “von nun an passe auf deinen Geist auf, damit er keine Monster erschafft.”

Arthur bedankte sich bei ihr aufrichtig und die Großmutter lächelte freundlich.

“Und ich möchte dir, mein Enkel, auch zeigen, wo ich den Schatz versteckt habe. Obwohl es uns verboten ist, dies zu tun, werde ich es dir offenbaren, weil ich weiß, dass du es für einen guten Zweck für alle und nicht für dich selbst verwenden wirst.”

“Zu welchem Zweck, Großmutter, soll dieser Schatz verwendet werden?” Fragte Arthur fasziniert.

“Ihr schafft einen großen Nutzen für alle Menschen, insbesondere für Kinder – das Feld der Liebe, lass also den Schatz seinen Bedürfnissen dienen. Schau mal: erinnerst du dich an unser altes Dorf, in dem du als Kind warst, an unser altes Haus?”

Arthur nickte und er und seine Urgroßmutter wurden sofort dorthin transportiert. Sie sahen ein bereits verlassenes Dorf, in dem schon lange niemand mehr gelebt hatte und dessen Haus völlig eingestürzt war.

“Ja, das ist das gleiche Haus“, sagte die Großmutter. “Und in diesem Haus gab es einen Keller, und darin, in der linken Ecke vom Eingang, war ein Fass mit königlichen Münzen vergraben. Denk daran, wo das alles war, geh dorthin und hol es.”

“Verstanden, danke dir, Großmutter! Ich werde alles für einen guten Zweck verwenden, ich werde es nicht für mich selbst nehmen“, versprach Arthur mit aufrichtiger Dankbarkeit.

Dann holte Naya Arthur aus seinem veränderten Bewusstseinszustand und er kam zur Besinnung.

Die bei der Sitzung anwesenden Studenten waren von seiner Geschichte über sein Treffen mit seiner Urgroßmutter erstaunt, weil sie alles hörten, während er unter Hypnose stand, und laut sprach, was mit ihm geschah.

Viele Schüler waren von den Fähigkeiten der Mentorin erstaunt und nach der Sitzung mit Arthur hatten mehrere weitere Personen ähnliche Treffen.

Am Ende des Kurses forderte Naya alle auf, sich auf ihre Matten zu legen und führte eine Massen-Gyud-Sitzung durch. Menschen flogen nach Atlantis, um zu sehen, wie die Vorfahren vor vielen tausend Jahren lebten, und um mit den Priestern zu kommunizieren.

Diese Sitzung war etwas Besonderes. Er gab den Schülern die Möglichkeit, Zugang zu heiligem Wissen zu erhalten, das den Menschen der Antike bekannt war, aber später verloren ging. Jeder der Schüler erhielt ein einzigartiges Erlebnis und wertvolle Erkenntnisse für die weitere spirituelle Entwicklung.

Als der erstaunliche Unterricht abgeschlossen war, waren die Menschen sehr beeindruckt. Sie teilten ihre Gefühle noch lange mit und dankten Naya für die Offenbarungen, die sie ihnen gegeben hatte.

Als alle weg waren, ging Arthur auf Ruslan zu.

“Du hast doch die Geschichte mit dem Schatz gehört, nicht wahr?” Fragte er und sah seinem Freund aufmerksam in die Augen. “Wirst du mir helfen? Lass uns dorthin gehen, ja? Es wird notwendig sein, das eingestürzte Haus irgendwie zu demontieren, um in den Keller zu gelangen und die Münzen von dort herauszuholen.”

“Was, wenn es sich herausstellt, dass das alles nur eine Einbildung ist?” Fragte Ruslan zweifelnd. „Vielleicht sind das alles nur Visionen, die nichts mit der Realität zu tun haben, aber wir gehen so weit, und da gibt es wahrscheinlich noch mehr Arbeit für mehr als einen Tag. Bist du sicher, dass es sich lohnt?“

“Ich weiß es nicht,” dachte Arthur nach. “Aber ich möchte es trotzdem überprüfen. Wenn du kannst, freue ich mich auf deine Hilfe.”

“Na gut, nur um unserer Freundschaft willen“, lächelte Ruslan und klopfte Arthur auf die Schulter. “Und es ist immer schön, in die Natur zu gehen. Vielleicht finden wir tatsächlich etwas Nützliches.”

Fröhlich über die Lektion diskutierend, spazierten vier Freunde durch die Abendstadt.

“Ich hätte nicht einmal gedacht“, teilte Arthur den anderen mit, „dass ich so einfach mit den Toten kommunizieren und die subtile Ebene erkennen könnte.“

“Und Atlantis?!” Rief Ruslan erstaunt. „Es ist so wunderbar, dass wir dorthin reisen und lernen können, was dort mal war. Es stellt sich heraus, dass in uns große Kräfte und Fähigkeiten schlummern, wir müssen sie nur erwecken können.“

“Ja, das ist unglaublich!” Rief Angela aus. „Ich hätte nie gedacht, dass ich mit Menschen aus einer verlorenen Zivilisation kommunizieren und sogar altes Wissen erlangen könnte, das als verloren gilt.“

“Wisst ihr, mir wurde klar, dass ich auch die Gyud-Methode lernen möchte“, sagte Alice plötzlich, „um Menschen zu helfen ...“



23. VERGEWALTIGUNG

Eines Tages brachte Alice ihre Freundin Veronica zu Lyrias Unterricht. “Kaum zu glauben,” fing Alice an, “aber Veronica wurde, als sie noch klein war, von ihrem Onkel vergewaltigt. Und jetzt hat sie Wut auf alle Männer und Angst vor Intimität. Aus diesem Grund kann sie mit niemandem eine Beziehung eingehen.”

“Willst du das überhaupt?” Fragte Lyria Veronica. “Willst du eine Beziehung eingehen?”

Veronica dachte nach.

“Einerseits hasse ich sie alle,” erwiderte sie nach einer Pause. “Andererseits möchte ich eine Familie, so wie alle anderen haben. Ich möchte ein Kind, ich möchte geliebt werden. Aber sobald ich sehe, dass ein Mann versucht, mich kennenzulernen, stellen sich sofort Angst und Aggression ein und es entsteht ein starker Wunsch, mich zu rächen.”

Lyria blickte das Mädchen mit Wärme an und sendete ihr die Energie der Liebe, Akzeptanz und Unterstützung.

“Das Problem der Vergewaltigung in der Gesellschaft wird weitgehend übertrieben“, erklärte sie leise, „es bekommt eine ungesunde Bedeutung und dadurch werden Phobien und Komplexe bei Mädchen wie dir erzeugt. Tatsächlich ist Vergewaltigung nichts anderes als gewöhnliche Gewalt, wenn beispielsweise eine Person geschlagen wird. Und selbst im Prinzip ist es keine so schreckliche Tat wie wenn jemand geschlagen wird – schließlich können sie ihn verkrüppeln und ihn ein Leben lang als Behinderte zurücklassen. Aber niemand macht daraus ein psychologisches Problem, wenn jemand heftig geschlagen wurde... Aber wenn es um Sex geht, dann richten Menschen mit ihrer übertriebenen Einstellung mehr Schaden an als der Vergewaltiger. Ein Kind hätte dies vielleicht lockerer, so wie eine einfache Prügelstrafe, auffassen können. Aber Erwachsene verursachen mit ihrem übertriebenen Mitleid und Wehklagen und der übermäßigen Betonung der Tragödie des Vorfalls ein psychologisches Trauma bei einer Person, das nicht passiert wäre, wenn sie gelassener mit dem Geschehen umgegangen wären. Er-

innerst du dich, wie deine Eltern und andere Erwachsene auf diese Situation reagiert haben?“ Fragte Lyria.

“Ja, tue ich,” nickte Veronica. “Zuerst habe ich nicht einmal verstanden, was passiert ist. Ein betrunkenener Onkel hat mich ins Zimmer gezerrt, mir den Arm verdreht, mich auf das Sofa geworfen und mein Höschen zerrissen. Dann hat es begonnen in meinem Schritt zu schmerzen, als er sein... Gerät dort hineingesteckt hat. Zuerst habe ich gedacht, dass er mich nur schlagen oder foltern will. Er hat mich mit einem Messer erschreckt und gesagt, dass er mich töten würde, wenn ich schreien würde. Aber als er angefangen hat, dort herumzustochern, habe ich unwillkürlich aufgeschrien. Er hat meinen Mund mit einem Kissen bedeckt, dann schnell losgelassen und ist weggegangen. Ich habe Blut und etwas weiße Flüssigkeit gesehen. Ich habe gedacht, er hätte mich dort mit einem Messer gestochen und geschnitten. Ich habe meiner Mutter alles erzählt. Und dann haben alle angefangen zu stöhnen, zu keuchen und Mitleid mit mir gehabt, als ob ich fast gestorben wäre oder er mich töten wollte. Zuerst habe ich große Angst gehabt. Da alle so besorgt waren, habe ich gedacht, dass etwas Schreckliches passiert sei und ich vielleicht bald sterben würde. Aber als sie dann angefangen haben, mit mir zu reden, haben sie den Männern die Schuld gegeben, dass sie alle so schlecht seien, dass sie nur etwas Schlimmes tun wollen, dass sie mich schrecklich behandeln würden, dass man dafür töten sollte, dass dies das Schlimmste sei, was passieren kann. Allmählich habe ich begonnen zu “begreifen“, was mir angetan wurde, und gleichzeitig ist in mir der Hass auf alle Männern und die Angst gewachsen, dass jemand anderes dasselbe tun könnte, und das ist schrecklich.”

Nachdem sie dem Mädchen aufmerksam zugehört hatte, warf Lyria ihr einen Blick voller Wärme zu.

“Ja, siehst du, meine Liebe“, sagte sie leise, „die Menschen haben mit ihrer Einstellung ein Problem für dich geschaffen, daraus eine Tragödie gemacht, mit der du jetzt leben musst. Es gibt die Kräfte des Bösen und Dämonen auf der Welt. Sie ernähren sich vom Leid der Menschen, ihrer Angst, ihrem Hass. Und sie freuen sich sehr, wenn Opfer wie du auftauchen. Aufgrund menschlicher Erfahrungen und Leiden finden sie für viele Jahre ihre Nahrung. Sie drängen Menschen wie deinen Verwandten absichtlich zur Gewalt. Nach dem Tod wirst du mit ihm vor Gott erscheinen, und dein Onkel wird sich sehr schämen für das, was er getan hat. Er wird büßen und dich um Vergebung bitten. Aber vielleicht wirst du dich

auch vor Gott für deinen Hass nicht nur auf ihn, sondern auch auf die Männer, die dir keinen Schaden zugefügt haben, schämen. Was denkst du?“ Fragte Lyria Veronica.

Das Gesicht des Mädchens spiegelte konzentrierte geistige Arbeit wider.

“Ja, vielleicht,” antwortete sie nach einer Pause nachdenklich.

“Aber alles kann geändert werden, und statt Angst und Hass kannst du fröhlich und glücklich sein. Möchtest du das?”

“Ja,” antwortete Veronica unsicher. “Ich möchte das.”

“Dann musst du in die Kirche gehen und vor Gott deinen Hass bereuen und diesem verlorenen Mann und allen Männern vergeben. Schließlich ist es nicht einmal die Schuld der anderen, dass dieser dem Einfluss dunkler Kräfte erlegen ist. Geh unbedingt mit Alice in die Kirche und betet zusammen. Vielleicht klappt es beim ersten Mal nicht, geht dann in zwei oder drei Tempel. Und wenn Vergebung in deinem Herzen erscheint, dann komm und ich werde dir weiterhelfen, damit du glücklich wirst.”

“Gut, ich werde es versuchen, danke dir,” sagte Veronica mit aufrichtiger Dankbarkeit.

Nachdem sie und Alice sich verabschiedet hatten, verließen sie den Unterricht. Nach einer Weile kam Alice zu Lyria und sagte, dass Veronica es geschafft habe, Buße zu tun und ihren Verwandten zu vergeben. Und dass sie wiederkommen möchte.

Die Mentorin freute sich für das Mädchen und legte einen Tag für die Sitzung fest.

“Kann ich irgendwo sitzen, um mich nicht einzumischen, sondern um zu hören, wie du mit Veronica zusammenarbeitest, da ich auch lernen möchte, wie man Menschen hilft“, fragte Alice.

“Ja, na klar, meine Liebe. Hör zu, wie es geht. Du kannst auch eine gute Psychologin werden.”

Am nächsten Tag kamen Veronica und Alice zu Lyria.

“Weißt du, meine Liebe, jeder Mensch besteht aus zwei Teilen: männlich und weiblich.” Lyrias sanfte Stimme vermittelte unbändige Energie und Stärke. “Nur einer manifestiert sich körperlich und der andere nicht. Da du eine Frau bist, hast du auch einen inneren Mann. Du bist es auch. Und in einer der Inkarnationen könntest du ein Mann sein und in einer anderen eine Frau. Der nicht manifestierte Teil ist verschleiert, er befindet

sich auf der subtilen Ebene, ständig neben dir. Und du kannst deinen inneren Mann spüren. Denk daran, wie du dir den idealen Mann vorgestellt hast, wie er aussieht und wie er sich manifestiert. Hast du so ein Bild?“ Fragte Lyria.

“Ja, den gibt es,” antwortete Veronica, “nur dachte ich, dass er nur in der Fantasie existieren könnte, und im Leben sind alle Männer Schweine.”

“Dieses Bild ist dein Ideal, dein innerer Mann“, erklärte die Mentorin. “Er wird auch Onome genannt. Stell dir ihn nun noch einmal vor, je detaillierter, desto besser – stell dir vor, wie er dich kennenlernt, wie er spricht. Er macht alles so, wie du es willst.”

Veronica schloss die Augen und stellte sich Onome vor. Ihr Gesicht wurde jetzt mit einem Lächeln bestrahlt.

“Sehr gut,” kommentierte Lyria. “Und jetzt entspann dich, leg dich auf die Couch und stell dir vor, wie er sich um dich kümmert und dir Geschenke macht. Er ist ein Teil von dir und er macht alles perfekt – genau so, wie du es magst.”

Veronicas Gesicht schien von innen zu strahlen – die Düsterei und Anspannung verschwanden und sie gelangte in einen leichten, entspannten Zustand.

Lyria sprach weiter und steuerte sanft die Entwicklung ihrer Beziehung mit präzisen Sätzen:

“Hier schenkt er Blumen, hier liest er Gedichte“, sagte sie und ließ sich Zeit, damit Veronica sich dies in ihrer inneren Welt vorstellen und erleben konnte.

Als Lyria die Veränderungen in Veronicas Zustand sah, lobte sie das Mädchen:

“Okay, meine Liebe“, sagte sie und schüttelte sanft ihr Handgelenk, um diesen freudigen, leichten Zustand zu verankern. “Erinnere dich an alles, was du gesehen hast, und kommuniziere jetzt öfter mit deinem Ideal und komme in einer Woche wieder zu mir.”

Das nächste Mal platzierte Lyria Veronica bequem auf einem großen Stuhl und bat sie, ihr Ideal noch einmal heraufzubeschwören. Als ein Lächeln auf Veronicas Gesicht erschien, berührte Lyria sanft ihr Handgelenk, stärkte den Anker mit einem positiven Zustand und begann, Veronicas Beziehung zu ihrem Onome weiterzuentwickeln.

“Dein Ideal macht alles, wie du willst,” sagte sie. “Stell dir vor, wie er dich sanft küsst, umarmt und deine Hand streichelt.”

So langsam brachte Lyria ihre Beziehung auf den Punkt der Intimität. Als sie sah, dass Veronica ihren Zustand ins Negative änderte, zog sie sich zurück und kehrte sanft zur Annäherung zurück, indem sie ihr sagte, dass er alles so mache, wie sie es wollte, sodass sich Veronica selbst eine mögliche und wünschenswerte Option für die Entwicklung der Beziehung vorstellte. Manchmal berührte sie sanft ihr Handgelenk und verankerte so einen positiven Zustand, um die Blockaden zu beseitigen, die auftraten, als sie sich der Intimität näherte.

“Spüre, wie eine Berührung deines Ideals ein Verlangen in dir erzeugt,” sagte Lyria. “Er ist so hübsch, attraktiv und zärtlich. Er erzeugt in dir den Wunsch zur Intimität.”

Veronica entspannte sich und verfiel in einen weichen Zustand. In ihr entstand ein sexuelles Verlangen, sich ihrem idealen Mann hinzugeben.

Lyria berührte wieder ihr Handgelenk, als sie das bemerkt hatte.

“Und nun tut er, was du willst, und ihr verschmilzt in einer heißen Umarmung“, fuhr die Mentorin fort, „er dringt in deine Gebärmutter ein. Du verspürst Freude. Du bist von einem Gefühl des Glücks erfüllt.”

Die ganze Zeit über hielt Lyria ihre Hand an Veronicas Handgelenk, damit ihre Wahrnehmung nicht in die alte, negative wechselte. Die Mentorin ließ Veronica in diesem leichten, glücklichen Zustand zurück, bis sie selbst begann, daraus herauszukommen.

“Sehr gut, meine Liebe,” lobte Lyria das Mädchel. “Spürst du irgendwelche Veränderungen gegenüber Männern?”

“Ja, ich habe es geschehen lassen,” gab Veronica zu. “Die Angst und der Hass sind in mir verschwunden, die früher alleine von einem Gedanken über Intimität und Beziehungen erschienen.”

“Komm jetzt zu unserem Tantra-Kurs. Vielleicht kannst du dort einen anständigen Mann treffen.”

Veronica nickte und dankte Lyria begeistert für ihre Hilfe.

Alice beobachtete Lyrias Arbeit voller Erstaunen. Sie hatte noch nie von diesem Ansatz gehört, obwohl sie viele Bücher über Psychologie gelesen hatte.

“Das Wichtigste”, erklärte ihr Lyria, als Veronica fort war, “ist eine passende Herangehensweise zu finden; zu verstehen, was einer Person helfen wird. Nicht alle üblichen Methoden werden für jedes Problem passen. Man braucht eine Prise Kreativität. Zusätzlich muss man die Person

fühlen, um zu wissen, was ihr passt und was nicht, bis zur welcher Grenze sie bereit ist zu gehen; was man ihr sagen soll, wann man eine Pause braucht. Das alles kommt mit Erfahrung.”

Beim nächsten Tantra-Kurs blieb Lyria in der Nähe von Veronica und beobachtete, wie sie auf die anwesenden Männer reagierte. Als sie bemerkte, dass ihr einer von ihnen gefiel, und sich vergewisserte, dass er ein würdiger Kandidat war, fragte sie sie:

“Wie findest du diesen Mann?” Lyria zeigte auf die Person, die Veronica mochte, und berührte sofort sanft das Handgelenk des Mädchens, um die positive Einstellung zu festigen, die Veronica bereits gegenüber ihrem Ideal entwickelt hatte.

Eine Welle des Zitterns durchfuhr Veronicas Körper.

“Ja, er ist in Ordnung,” antwortete sie und verspürte die gleichen Gefühle, die sie während des Kontakts mit Onome gehabt hatte.

“Komm, ich werde euch einander vorstellen,” schlug Lyria vor und führte Veronica zu dem Mann. Sie teilte ihnen mit, dass sie die Tantra-Praktiken zusammen machen würden.

Die erste Tantra-Übung war erfolgreich – Veronica erkannte, dass ihr Gefühl von Hass und Wut gegenüber allen Männern sie nicht mehr vergiftete, dass sie sexuelles Verlangen nach einem Mann verspürte, ihn bewunderte und lieben könnte. Sie begann eine gesunde Beziehung mit Leonid und die Zukunft zeigte, dass sie ein gutes Paar waren.



24. WAHL

Lyrria und ihre Schüler segelten auf Booten auf einem wunderschönen Bergsee, auf dessen Oberfläche Seerosen blühten.

Als die Reisenden eine kleine malerische Insel erreichten, kletterten sie an Land, begannen ein Feuer zu machen und Tee aus Kräutern zuzubereiten. Währenddessen fragte eine Studentin namens Oksana Lyria:

“Ich liebe einen Mann, aber er ist verheiratet. Ein anderer Mann dagegen möchte mich heiraten, aber ich mag ihn nicht. Was soll ich tun?”

“Jeder Mensch hat Herz und Verstand,” antwortete Lyria mit ihrem weisen Lächeln. “Du erfährst gerade einen Konflikt zwischen diesen Teilen. Wenn wir den Verstand betrachten, sehen wir, dass er aus Gedächtnis und Intellekt besteht, der sich mit Kreativität und Reflexion befasst. Aber seltsamerweise ist der Mensch, weil er Homo Sapiens genannt wurde, ein vernünftiger Mensch, der es selten nutzt und sich hauptsächlich auf sein Gedächtnis verlässt. Und dieses wiederum besteht hauptsächlich aus Gedanken, Mustern und Stereotypen anderer Menschen. Aber für die Mehrheit sind dies überhaupt nicht die Gedanken weiser Männer, sondern die Gedanken von Narren, die selbst arm leben und erfolgreiche Menschen nur beneiden. Erfolgreiche Menschen nutzen ihren Intellekt häufiger als ihr Gedächtnis. Das ist der Schlüssel zu ihrem Erfolg. Und jetzt nimmst du aus deinem Gedächtnis den stereotypen Gedanken, dass es Zeit zum Heiraten ist, die Zeit ist bereits gekommen, du musst wie alle anderen sein. Aber auf diese Weise wird ein Mensch keinen Zustand des Glücks erreichen, denn Glück erfahren wir in unserem Herzen. Und nur wer auf ihn hört, kann glücklich sein, sei es bei der Partner-, Arbeits- oder Wohnortswahl. Wir können uns von unserem Herzen leiten lassen, denn es weiß am besten, was wir zum Glücklichsein brauchen. Jetzt, um das alles zu erklären, benutze ich, wie üblich in meinen Vorlesungen, meinen Intellekt. Ich rate dir, die gleichen Gedanken über das Leben zu machen und dich nicht nur an die Meinungen, Aussagen und Klischees anderer Menschen zu erinnern, die von der Gesellschaft auferlegt werden.”

Oksana hörte ihrer Mentorin aufmerksam zu und dachte nach.

“Das heißt, wenn ich auf mein Herz hören muss, soll ich eine Liebhaberin werden, da ich einen verheirateten Mann liebe...?” Das Mädchen breitete zweifelnd die Hände aus und sah Lyria fragend an.

“Meine Liebe, du solltest mehrere Varianten für eine Lösung eines Problems suchen,” lächelte sie. “Zum Beispiel kannst du nach einem anderen Mann suchen, der nicht verheiratet ist und den du mögen wirst. Oder eben eine Liebhaberin mit dem Verheirateten sein, wenn du ihn sehr liebst und für diese Rolle bereit bist. Hauptsache, du machst daraus kein Problem. Denk immer daran, dass du nicht eins bist, sondern mehrere Teile und Rollen hast. Jede Person hat eigene Geschmäcke und Vorlieben. Mann muss den intellektuellen, kreativen Teil einschalten, damit er eine salomonische Lösung findet, die den Großteil unseres „Ichs“ befriedigt. Das ist keine leichte Aufgabe: Man muss nachdenken, fühlen und die Vor- und Nachteile abwägen. Aber nur so finden wir unser Glück, unsere Individualität, Freude, Zufriedenheit und Liebe. Versuch jedoch nicht, dies den dummen Menschen zu zeigen, da diese es möglicherweise nicht akzeptieren und beginnen, dich zu verurteilen und für schlecht zu halten.”

“Aber was dann?” fragte Oksana überrascht. “Wenn ich zum Beispiel... die Rolle einer Liebhaberin wähle, dann wird dies auf jeden Fall eine allgemeine Verurteilung hervorrufen...”

“Mit den Menschen um dich herum musst du eine sozialverträgliche Rolle spielen und dir eine Art Geschichte ausdenken, damit sie die Tatsache akzeptieren können, dass du nicht nach den gleichen Mustern lebst wie sie.” Erklärte die Mentorin.

Oksana dachte ein paar Sekunden nach und nickte:

“Ich glaube, ich habe es verstanden,” lächelte das Mädels. “Danke dir für die wertvollen Ratschläge... Ich versuche auf mein Herz zu hören und eine richtige Entscheidung zu treffen...”

Lyria blickte ihre Schülerin voller Wärme an.

“Meine Liebe, ich freue mich, wenn du den Weg zum Glück findest. Aber denk daran, dass du dich harmonisch entwickeln musst. Es ist wichtig, nicht nur auf das eigene Herz zu hören, sondern auch den eigenen Intellekt zu trainieren, um beispielsweise Rätsel zu lösen. Mentale Stärke hängt von der Konzentrationsfähigkeit ab. Yogis sagen: „Konzentration ist Weisheit.“

Lyria sah sich alle anwesenden Schüler an und schlug vor:

“Versuchen wir nun, auf die Flammen des Feuers zu blicken und uns mindestens zehn Minuten lang von nichts anderem ablenken zu lassen. Je

länger ihr eure Aufmerksamkeit fokussieren könnt, desto besser funktioniert euer Intellekt und desto komplexere Probleme wird er lösen können. Um bessere Konzentration zu haben, konzentriert euch auf den Bereich zwischen euren Augenbrauen. Man spürt dort sogar den Druck. Diese Energie wird auf das mentale Zentrum gerichtet. Betrachtet die Flammen des Feuers und euren reinen Atem. Dies wird euch helfen, euch zu beruhigen und euch nicht von fremden Gedanken ablenken zu lassen.“

Die Schüler begannen begeistert über die Flammen des Feuers zu meditieren und konzentrierten sich immer weiter, wie es die Lehrerin empfohlen hatte. Und als die Übung endete und die Schüler einer nach dem anderen aus einem Zustand meditativer Distanzierung zurückkehrten, sagte Lyria:

“Das Leben ist in zwei Phasen unterteilt: Die erste ist das gewöhnliche Leben, die zweite die posthume Existenz. Genau wie der Schmetterling und die Raupe. In beiden Teilen der Existenz erhält der Mensch die Lektion Gottes. Nur im ersten Fall geht er blind und weiß nicht, wie, was und warum passiert. Im zweiten Teil werden alle Karten aufgedeckt und man versteht, was im ersten Teil tatsächlich passiert ist, es kommt zu einem Umdenken und einer Korrektur von Sünden und Fehlern. Fast jede Religion sagt uns, was wir tun müssen, um jede Lektion Gottes mit Bravour zu bestehen. Aber der moderne Mensch hat sich von religiösen Lehren entfernt und viele Religionen sind degeneriert. Und aus diesem Grund haben viele Menschen ihre Lektionen blind durchgearbeitet, ohne nützliche Erfahrungen daraus zu sammeln, sodass ihre Lektionen immer wieder wiederholt werden. Der Sinn eines menschlichen Lebens ist seine Vollendung, wie es an den Türen des Delphischen Tempels geschrieben stand: uns auf ein zweites Leben vorzubereiten, in dem wir mehr Glück und Möglichkeiten haben werden, so wie ein Schmetterling mehr Raum und Eindrücke hat. Sie kann den Flug genießen und sich vom Nektar der Blumen ernähren, während die Raupe gezwungen ist, auf dem Boden zu kriechen und in ihrer Wahrnehmung eingeschränkt ist.“



25. JAHRESZEITEN

Lyrria und ihre Schüler wanderten lange Zeit entlang einer malerischen Schlucht und erreichten schließlich einen großen Berg, dessen schneebedeckter Gipfel die Wolken berührte. Hier teilten sich die Wände der Schlucht und vor den Reisenden erschien ein wunderschöner Wasserfall, der den Berg hinab in einen kleinen See stürzte. Müde und dampfend von einer langen Wanderung in der Sonne begannen die Jungs, im kühlen, belebenden Wasser zu schwimmen und dann, am Ufer sitzend, über dieses Wunder der Natur nachdenkend, ihren Blick loslassen und damit den gesamten umgebenden Raum abdeckend.



“Schaut gleichzeitig auf alles,” empfahl Lyria, “hört gleichzeitig allen Geräusche zu und spürt euren eigenen Atem. Dies ist eine wunderbare Meditation, die hilft, die Gedanken auszuschalten, in Stille zu sein und sich mit der Schönheit um euch herum zu füllen. Denn genau wegen unserer Gedanken sehen wir nichts um uns herum. Wir nehmen nur ein Prozent unserer Eindrücke wahr und verlieren dabei sehr viel.”

Nach der Meditation begannen die Schüler, in einem ruhigen, erhabenen Zustand, ein Feuer zu machen und sich auf den Tee vorzubereiten.

Arthur bemerkte, dass es ihm einfacher fiel, nach so einem beschwerlichen Weg zu meditieren, denn der ermüdete Körper strebt selbst danach, sich zu entspannen.

„Ja,“ bestätigte Lyria die Beobachtung des Schülers, „überschüssige Energie gibt einem Menschen keinen Frieden, daher muss man weniger essen und sich mehr körperlich betätigen, um in einem ausgeglicheneren, harmonischeren Zustand zu sein. Dann wird sich das Bewusstsein leichter entwickeln.“

Als der Tee zubereitet war, saßen alle um das angenehm knisternde Feuer und die Schüler begannen, der Mentorin Fragen zu stellen, die sie beschäftigt hatten.

Ruslan war der erste:

„Sage mir bitte, warum ich meinen Entwicklungspfad begonnen habe, dann aber in eine Sackgasse geraten und nicht weitergekommen bin?“

Lyria sah den Schüler aufmerksam an, schwieg aber plötzlich und bat jemand anderen, die nächste Frage zu stellen.

Dann hob Andrejewitsch seine Hand. „Ich habe das gleiche Problem, nur im Geschäftsleben“, sagte er. „Es scheint, dass alles gut angefangen hat, das Geschäft läuft, aber es fühlt sich an, als gäbe es keine Weiterentwicklung.“

Lyria antwortete wieder nicht und schaute sich stattdessen alle Anwesenden an.

„Gut, gibt es sonst noch Fragen?“

Dann hob ein junges blondes Mädchen namens Albina ihre Hand. „Ich habe auch ein Problem – ich kann niemanden für eine langfristige Beziehung treffen“, sagte sie. „Alles fängt gut an, aber dann kühlen meine Gefühle ab und ich trenne mich von meinem Partner. Was ist los?“

„Gut,“ antwortete Lyria und wandte sich gleichzeitig an alle Schüler, „ich erkläre euch, was passiert. Der Durchschnittsmensch denkt, dass alles in einer geraden Linie verläuft. Wenn wir jedoch das Leben um uns herum beobachten, erkennen wir, dass jeder Prozess zyklisch ist – er verläuft entlang einer Welle oder im Kreis: Etwas beginnt, wächst und verblasst und dann stirbt es. Sei es eine Person, eine Pflanze, eine Zivilisation oder Religion, menschliche Beziehungen oder ein Geschäft, ein

spiritueller Weg oder eine andere Angelegenheit. Dieser Prozess kann anhand von Jahreszeiten dargestellt werden. Der Frühling ist der Beginn einer Beziehung, eines Geschäfts, eines spirituellen Weges, der Geburt einer Person oder eines anderen Lebewesens, einer Pflanze. Seht ihr diesen steilen Berg?“ Die Mentorin zeigte auf einen majestätischen Berghang, der sich direkt vor ihnen erhob und mit üppiger Vegetation bedeckt war. “Könnt ihr darauf klettern, oder nicht?“ Die Schüler dachten über die Antwort nach und begannen dann verstreut zu antworten. Einige sagten nein, andere bezweifelten es und wieder andere sagten, sie könnten es versuchen. Die Lehrerin hörte allen zu und begann nun zu erklären:

“Seht ihr, wie schwierig es ist, sich dafür zu entscheiden, etwas Großes anzufangen“, sagte sie. “Es erfordert immer viel Mühe, um die Trägheit und den Umweltwiderstand zu überwinden. Wenn ihr also etwas anfangen wollt, müsst ihr euch darauf vorbereiten, aktiv zu sein und mit euch selbst zu kämpfen: mit euren Ängsten, eurer Faulheit, eurem Wahn, dass sowieso alles klappen wird und ihr nichts tun müsst. Nur wer sich selbst und die Umstände überwindet, bekommt, was er plant und will. Und dies repräsentiert den Sommer, wenn die ganze Natur erwacht, erblüht und sich darauf vorbereitet, Früchte zu tragen. Dann läuft natürlich für einige Zeit alles wie geplant, und darin liegt eine große Gefahr. Eine Person entspannt sich und denkt, dass es immer so sein wird. Es ist Herbst: die Bemühungen tragen Früchte, aber wenn man gleichzeitig aufhört, zusätzliche Anstrengungen zu unternehmen, kommt es zur Stagnation: Beziehungen kühlen ab, Konkurrenten beginnen, den Unternehmer beiseite zu drängen, die spirituelle Entwicklung stoppt. Und was sollte eurer Meinung nach in einer solchen Situation getan werden?“

“Sich wieder bemühen,“ vermutete Ruslan.

“Neue Ideen finden,“ ergänzte Arthur.

“Sich auf so eine Zeit vorbereiten“, sagte Andrejewitsch. “Und bis der Winter kommt, muss man sich mehr bemühen, um zu wachsen und sich zu entwickeln.“

“Ja, richtig,“ nickte Lyria anerkennend. “Denn nach dem Herbst kommt der Winter. Man kann sich also in einer Beziehung nicht entspannen. Eine Frau muss die gleichen Anstrengungen unternehmen wie im Frühjahr, als sie gemocht werden wollte: auch auf sich selbst aufpassen, auch danach streben, begehrt zu werden, sonst bricht die

Beziehung zusammen. Schließlich kann ein Mann sie von der schlechten Seite sehen und enttäuscht sein. Was könnte danach passieren? Nur Zwietracht und Scheidung. Denkt daran: ganz egal, was ihr tut, der Winter wird unweigerlich kommen und ihr müsst auf neue Anstrengungen vorbereitet sein. Dann kommt nach dem Winter definitiv der Frühling und statt Tod und Zerstörung werden eure Beziehungen, euer Geschäft und euer spirituelles Wachstum eine neue Entwicklungsstufe erreichen.“



26. STRUKTUR DER SEELE

Eines Tages, vor einer neuen Unterrichtsstunde, zeichnete Lyria einen Pentagrammstern an die Tafel und erklärte:

“Die menschliche Struktur kann als fünfzackiger Stern dargestellt werden. Sein Höhepunkt ist das Bewusstsein, also der Mensch selbst, der alles beobachtet, was innen und außen geschieht. Aber normalerweise schläft er und identifiziert sich mit allem, was er sieht. Das rechte Bein des Sterns ist der Wille, der die linke Hand des Sterns kontrollieren muss, beziehungsweise die Aufmerksamkeit. Aber ein gewöhnlicher Mensch hat keinen Willen. Der Wille wird durch Emotionen ersetzt und sie lenken die Aufmerksamkeit auf das, was sie interessiert oder was sie verletzt.”

Dann begann Ruslan seine Hand zu heben. Lyria nickte ihm zu und er stand auf, um seine Frage zu stellen: “Wie kommt es, dass ein Mensch keinen Willen hat?” Fragte er und sah seine Mentorin verwirrt an. “Ich halte mich zum Beispiel für einen willensstarken Menschen.”

“Das ist einfach zu überprüfen,” lächelte Lyria und deutete auf eine große mechanische Uhr, die über der Tafel hing. “Macht eine einfache Übung: beobachtet, ohne abgelenkt zu werden, den Sekundenzeiger. Wie lange ihr euch nicht ablenken lasst und die Konzentration aufrechterhalten könnt, so ist eure Wille.”

Die Schüler begannen eifrig mit der Übung und schauten aufmerksam auf den Sekundenzeiger, doch es stellte sich heraus, dass der Wille bei fast allen nur eine Minute lang funktionierte.

“Seht ihr,” sagte Lyria, “ihr könnt nicht mal so eine einfache Übung schaffen, also eure Aufmerksamkeit auf den Sekundenzeiger zu halten. Normalerweise hält eine starke Emotion die Aufmerksamkeit. Und eine Person, die eine solche Emotion hat, scheint einen starken Willen zu haben. Doch sobald die Emotion verschwindet, wird die Aufmerksamkeit wieder abgelenkt.”

Überrascht von den Ergebnissen des spontanen Tests hörten die Schüler ihrer Mentorin mit angehaltenem Atem zu.

“Sprechen wir weiter über die Struktur des Menschen“, erinnerte Lyria und lenkte die Aufmerksamkeit der Schüler wieder auf das an der Tafel abgebildete Pentagramm. “Die rechte Hand eines Sterns ist ein Gedächtnis. Aber da die Aufmerksamkeit einer Person zerstreut ist, erinnert sich eine Person praktisch an nichts und erinnert sich nur an das, was sie sehr verletzt hat. Emotionen zwingen sie dazu, sich zu konzentrieren und immer wieder dasselbe in ihrem Kopf zu wiederholen. Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung: wenn ihr euch etwas merken möchtet, müsst ihr es öfter für euch wiederholen.”

“Übung macht den Meister!“ Rief Arthur aus und zitierte einen Satz, der ihm so passend in den Sinn kam.

“Genau,“ bestätigte Lyria, “sei es pauken in der Schule, trainieren in einem Fitnessstudio oder meditieren. Nur mehrfache Wiederholungen lassen uns etwas meistern und ein gutes Ergebnis erreichen.”

“Beständigkeit und Sieg!“ Fügte Andrejewitsch hinzu.

“Absolut richtig,“ stimmte Lyria zu. “Also, lasst uns weitermachen. Das linke Bein des Sterns ist der Geist, aber er erscheint sehr selten. Normalerweise wird er durch eine kranke Fantasie ersetzt, die von den Emotionen und Interessen einer Person angetrieben wird. Aber eine solche Fantasie führt normalerweise zu nichts; ein Mensch verbringt sein Leben einfach in unrealistischen Träumen. Nur eine konstruktive Vorstellungskraft, die auf der Grundlage der Vernunft handelt, kann einem Menschen helfen, sein Ziel zu erreichen. Aber er muss noch lernen, denn normalerweise hat ein Mensch nicht genug Ausdauer, um lange über etwas nachzudenken und eine Reihe konstruktiver Bilder aufzubauen, die den Weg zu seinem Ziel skizzieren.”

“Was müssen wir dann tun, um unsere Ziele zu erreichen?“ Fragte Alice.

“Gut gemacht, du hast das Hauptthema sehr richtig hervorgehoben“, lobte Lyria sie, “dafür müsst ihr euch auf Dharana einlassen, das heißt, die Konzentration der Aufmerksamkeit. Man soll versuchen, sie auf ein Objekt zu richten – den Atem, die Flamme einer Kerze, den Bereich zwischen den Augenbrauen, das Yantra, das Mantra, die Klänge der Musik. Anschließend muss man Dhyana praktizieren, das heißt versuchen, die eigene innere Welt gleichzeitig mit dieser Konzentration oder einfach während des normalen Lebens zu sehen. Wir müssen verstehen, wo unser Bewusstsein ist, wo unser Wille ist, wo unsere Aufmerksamkeit ist, wo unser Gedächtnis, unser Denken und unsere Vorstellungskraft sind. Und

um dies zu verstehen, müssen wir sehen, wie alle inneren Prozesse, die mit der Außenwelt interagieren, in uns ablaufen. Dann werdet ihr verstehen, wie ihr von äußeren Reizen gesteuert werdet und dass in euch viel von jemand anderem und wenig von euch steckt, dass ihr nicht wirklich die Kontrolle über irgendetwas habt.”

“Ich bin also das Ergebnis eines Zufalls und ein Sklave der Wünsche anderer Menschen“, bemerkte Ruslan.

“Das ist richtig,” unterstützte ihn Lyria. “Nur sollst du das nicht wiederholen, sondern lernen, dies in dir ständig zu sehen, und dann wird sich alles verändern, dann wird man sein eigener Herr.”

“Und der Geist ist, wie es sich herausstellt, mit dem Bewusstsein verbunden, nicht wahr?” Stellte Arthur klar und zeigte auf den gemalten Stern.

“Ja, das hast du richtig geraten“, bestätigte die Mentorin. “Betrachtet man die inneren Zusammenhänge des Sterns, sind es die richtigen Gedanken und Gebete, die das Bewusstsein erwecken. Wenn ihr euch an unsere Gespräche und Vorträge erinnert und anfangt zu denken, dass alle schlafen und ich jetzt schlafe, dass wir unsere Aufmerksamkeit nicht kontrollieren, erweckt all dies das Bewusstsein aus seiner Identifikation. Der Geist ist also der beste Freund für diejenigen, die ihn besitzen, und der schlimmste Feind für diejenigen, die seinen Geist nicht kontrollieren.”



27. WUNSCHERFÜLLUNG

Diana und ihre Schüler fuhren mit dem Bus zu einem erstaunlichen Ort in den Bergen Kasachstans, wo die Natur hier und da bizarre Steinpfannkuchenhaufen über die gesamte Erdoberfläche verstreut hatte. Diese Figuren ähnelten entweder einer Sphinx oder einem Zeichen der Dreifaltigkeit oder einem Vogel oder einer Art Tier.

Die Reisenden gingen eine schmale Bergstraße entlang, die sich um diese wunderbaren Naturschöpfungen schlängelte, bis zur Höhle des Heiligen, wo alle Wünsche in Erfüllung gingen.

Unterwegs fragte Arthur seine Mentorin:

“Warum können wir unsere Wünsche nicht selbst erfüllen und müssen dafür zum Ort der Kraft gehen, zu Gott beten, uns dem Egregor anschließen oder Heilige und Magier um Hilfe bitten?”

“Das Problem ist,” fing Diana an zu erklären, “dass der Mensch nicht genug eigene Energie hat, um die Erfüllung seiner Wünsche zu erreichen. Er verfügt insbesondere über wenig Energie aus den höheren Ebenen, von denen dieser Prozess abhängt. Damit ein Wunsch wahr wird, muss man ihn materialisieren, das heißt, das Bild dessen, was man will, mit reiner positiver Energie füllen und es dann mit immer größerer Energie füllen und dieses Bild auf der irdischen Ebene verkörpern.”

“Aber das ist doch unmöglich,” stellte Arthur mit Bedauern fest, “zumindest für den Durchschnittsmenschen.”

“Ja, das ist so,” bestätigte Diana. “Aber eine Person, die viele spirituelle Praktiken ausübt, also ein Magier oder ein Heiliger, hat viel von dieser Energie. Deshalb müssen wir uns an ihn wenden, um uns zu helfen. Natürlich verfügen auch Gott, der Egregor und der Ort der Kraft über viel Energie, die zur Verwirklichung unserer Wünsche notwendig ist. Daher praktiziert ein intelligenter Mensch spirituelle Praktiken, um seine Wünsche zu erfüllen. Besonders wirksam sind dabei kollektive spirituelle Praktiken, da in der Gruppe ein kraftvolles Feld vieler Menschen entsteht, das bei der Erfüllung jeglicher Wünsche hilft. Darüber hinaus ist es für eine Gruppe viel einfacher, sich mit Gott und dem Egregor zu verbind-

den als für eine einzelne Person, insbesondere wenn sie noch neu in dieser Angelegenheit ist. Aber es gibt ein Geheimnis, wie man Wünsche wahr werden lässt.“

Diana hielt inne und blickte sich mit einem frechen Blick auf alle Anwesenden um. Die neugierigen Schüler verstummten und erwarteten, etwas wirklich Wertvolles zu hören und heiliges Wissen zu berühren.

“Das Geheimnis besteht darin, das, was man im Sinne hat, allen Lebewesen zu wünschen und nicht nur sich selbst. Nicht umsonst werden alle Gebete im Plural gesprochen. Zum Beispiel „Vater unser“ oder „Heilige Dreifaltigkeit, erbarme dich unser“, denn wenn jemand für sich selbst bittet, ist seine Bitte egoistisch. Aber wenn er für jeden bittet, wird sein Verlangen altruistischer. Man öffnet sich mehr, wird erhabener, akzeptiert subtilere und kraftvollere Energie. Man lässt sich leichter in den Egregor einbinden und wird Gott wohlgefällig, da er nicht nur an sich selbst denkt. Wenn ein Mensch außerdem nach sich selbst fragt, wird er wie ein Sumpf: Das Wasser fließt in ihn hinein und fließt nicht heraus. Und wenn er für einen anderen bittet, wird er wie ein sauberer Fluss: Ein Energiefluss fließt durch ihn und dadurch hilft er sich selbst und anderen schneller. Daher ist ein spiritueller Mensch, der diese Gesetze versteht, für alle seine Lieben, für alle Menschen und Geschöpfe auf der Erde verantwortlich, denn durch seine Entwicklung, durch spirituelle Praktiken bringt er allen großen Nutzen. Und so wie ein Heiliger auch nach dem Tod vielen Menschen hilft, die seine Hilfe brauchen, müsst ihr als spirituelle Menschen eure Verantwortung für das Glück und das Wohlergehen eurer Lieben und der gesamten Erde erkennen. Je intensiver und selbstloser ihr euch weiterentwickelt, desto besser wird es nicht nur für euch, sondern für alle Menschen.“

“Soll man denn alle Wünsche erfüllen?“ Fragte Ruslan. “Denn man hat auch mal böse und dumme Wünsche. Wofür gibt es sie überhaupt?“

“Das ist sehr weise von dir,“ sagte Diana. “Der Sinn aller Wünsche besteht darin, Glück zu erreichen. Natürlich braucht ein Mensch das Notwendigste: Essen, Zuhause, Sicherheit, Gesundheit, mit einer geliebten Person zusammen zu sein, Freunde und Gleichgesinnte zu haben, die Wahrheit und einen Lehrer zu finden, Gott zu begreifen. Es ist nichts Schlimmes daran, solche Wünsche erfüllen zu lassen, denn sie sind ein Bestandteil des Glücks. Zumindest so lange wir in unserem physischen Körper leben. Doch der Glückszustand selbst macht neunzig Prozent unserer Emotionen aus. Und wenn wir positive Emotionen erleben, sind wir

in dem Moment glücklich. Unwissende Menschen wählen jedoch einen sehr langen und schwierigen Weg, um ihr Glück zu erreichen: sie haben beschlossen, dass sie durch ein cooles Auto, ein Ferienhaus oder Reisen in Resorts glücklich werden würden. Doch wenn sie das alles bekommen, gewöhnen sie sich schnell daran und wünschen sich noch größeren materiellen Reichtum: Palaste, Privatflugzeuge, Minister-Stellen. Das macht das Erreichen des Glücks fast unmöglich. Es gibt jedoch auch diejenige, die einen einfacheren Weg durch Alkoholismus und Drogen finden, aber dieser Weg zerstört ihre Gesundheit und Psyche. Der Mensch wird krank und abhängig von der Dosis.“

“Warum ist das so? Warum braucht ein Mensch chemische Substanzen, um glücklich zu sein?” Fragte Alice mit wahren Missverständnis. “Schließlich stellt sich heraus, dass diese Chemie einige Kräfte im Körper aktiviert und als Katalysator für bestimmte Prozesse dient, die einen Menschen in einen Zustand des Glücks versetzen. Warum kann er sie dann nicht selbst “einschalten”, ganz ohne Doping?”

“Gute Frage,” lobte Diana das Mädel. “Tatsächlich gibt es an sich den Zustand des Glücks in einem Menschen, aber man muss den Schlüssel dafür finden, und dieser Schlüssel ist spirituelle Praktiken. Wenn man sie regelmäßig und richtig macht, dann erhält er nicht nur den Schlüssel zu seinem Glück, sondern auch die Möglichkeit, dies ohne Chemie zu verspüren. Und dieser Schlüssel liegt darin, positive und erhabene Emotionen zu kultivieren. Seit unserer Kindheit sind wir negativ programmiert: “Lach nicht, sonst wirst du weinen”, “Am Lachen erkennt man den Narren”... Selbst in der Kirche werden mehr Schuld- und Sünde Gefühle als eine Haltung gegenüber der Liebe und Gnade Gottes erzeugt. Und jetzt müssen wir negative Emotionen verlernen und unsere ganze Energie auf das Positive richten. Darüber hinaus muss ein Mensch gesund sein, damit er mehr Kraft hat, Übungen zum Sammeln von Energien zu meistern. Je mehr Energie er hat, desto stärker und intensiver kann er einen Glückszustand erleben und diese Schwingungen auf die Menschen um ihn herum übertragen.“

Während sie redeten, näherten sich die Schüler und die Lehrerin der Stelle, an der die Wachen standen, und ließen sie nicht weiter passieren.

Es stellte sich heraus, dass der Präsident gerade an dem Tag zum Ort der Kraft flog, um zum Heiligen um die Erfüllung seiner Wünsche zu beten.

Es wurde gemunkelt, dass er auf diese Weise seine hohe Position und seinen Status erlangte. Es gab Gerüchte, dass er diesen Ort sogar schlie-

ßen wollte, um selbst die Möglichkeit zu haben, den Segen des Heiligen zu empfangen.

“Welchem Glauben gehört dieser Heilige an?” Fragte Angela.

“Es gibt eine alte Legende“, begann Diana zu erzählen, “die besagt, dass zur Zeit Noahs drei Heilige gelebt hatten, und als die Flut begonnen hat, haben sie nicht genug Platz in Noahs Arche gehabt. Dann haben sie drei Flöße gebaut, sie an der Arche befestigt und sind davon gesegelt. Aber es ist ein Sturm ausgebrochen und ein Floß hat sich losgelöst. Es wurde an diesem Ort genagelt, wo sich der Heilige niedergelassen hat. Dies ist also ein sehr alter Heiliger, der vor dem Kommen Christi und dem Erscheinen der Muslime gelebt hatte.”

So warteten die Schüler und die Lehrerin in Gesprächen, während der Präsident zum Heiligen betete. Dann zogen die Wachen ab und die Hub-schrauber stiegen mit ohrenbetäubendem Getöse in den Himmel. Der Präsident flog davon und Diana und ihre Schüler näherten sich einem wunderschönen See mit kristallklarem Wasser. Ringsherum blühten Blumen, flogen große Schmetterlinge, sangen Vögel. Die Gruppe fühlte sich wie im Himmel. Aber das Erstaunlichste war der Zustand, der an dem Ort herrschte, an dem der Heilige mal gelebt hatte. Eine starke und sehr leichte Kraft entfernte sich von ihm und erfüllte alles um ihn herum.

Nachdem sie sich im See gewaschen hatten, näherten sich die Schüler ehrfürchtig der Höhle, kletterten an einem Seil auf den Gipfel des Berges und begannen vorsichtig, einer nach dem anderen, hineinzugehen.

Bevor man die Wunscherfüllungshalle betrat, musste man sich Hände und Gesicht mit Quellwasser waschen, das sich in der Badewanne vor dem Eingang angesammelt hatte.

Arthur betrat die Höhle und spürte sofort, dass das Licht hier war, dass es unsichtbar anwesend war und jeden Zentimeter des umgebenden Raums durchdrang. Alle Gedanken und Wünsche flogen aus dem Kopf des Jungen und eine Zeit lang konnte er an nichts mehr denken. Doch dann wurde er von einem Zustand der Gnade überwältigt und begann zu dem Heiligen zu beten, er möge wie der Heilige vollkommen werden und sein Leben dem Dienst an den Menschen widmen, um sie zum Licht Gottes zu führen. Arthur empfand große Hingabe und Verantwortung für seine ganze Familie und seine Freunde. Da Gott ihm Verständnis gab und ihn auf den Weg der Vollkommenheit führte, besteht seine Aufgabe nun darin, für sie alle zu beten und ihr negatives Karma in den Segen Gottes umzuwandeln.

In diesem Moment war Arthur mit einer solchen Kraft umhüllt, dass es ihm vorkam, als wäre er völlig verwandelt worden, als wäre ihm die Erleuchtung zuteilgeworden. In einem erhabenen Zustand verließ er rückwärts die Höhle und konnte lange Zeit nicht sprechen, da er sich in einem außergewöhnlichen Zustand von Licht und Klarheit befand.

Langsam kam er zu sich, und nach seiner Einsicht gefiel ihm der Zustand, in dem er immer gelebt hatte, wirklich nicht. Er sah sein Elend und seine Minderwertigkeit und erkannte, dass er nicht so sein konnte, er musste sich weiterentwickeln, um den Zustand zu erreichen, den er dank des Heiligen in dieser Höhle erlangte.

Auch andere Schüler erlebten ähnliche ungewöhnliche Zustände. Alice weinte vor Ehrfurcht, vor dem Kontakt mit der großen Gnade Gottes. Sie beschloss auch, allen Menschen auf der Erde zu dienen.



28. ERINNERE DICH AN ALLES

Bei einem der Unterrichte der Sampo-Schule kam anstelle von Naya eine andere Mentorin, Shakti Mudra.

“Naya ist zum Himalaya weggefahren und ich werde für euch Vorträge halten und mit euch Praktiken machen,” sagte sie.

“Ist etwas passiert?” Fragte Arthur. “Warum ist sie weg?”

“Sie hat ein Zeichen von oben erhalten und sich zu den dort befindlichen wichtigen Orten der Kraft begeben. In Ostkasachstan gibt es viele sehr kraftvolle Höhlen, Hügel und alte Observatorien. Darüber hinaus liegt dort der westliche Altai und sogar der westliche Teil von Belukha liegt in diesem Gebiet. Im Gegensatz zum russischen Altai gibt es hier mehr unberührte Orte, an denen mehr Kraft und Segen erhalten geblieben ist. Naya hat versprochen, dass sie bei ihrer Rückkehr diejenigen dorthin mitnehmen wird, die mit diesen Schreinen in Kontakt kommen möchten.”

Viele Schüler äußerten den Wunsch, Orte der Kraft zu besuchen, und planten, Naya danach zu fragen, wenn sie in den Unterricht zurückkehren würde. In der Zwischenzeit begann Shakti Mudra, ein neues Thema zu erklären.

“Unser heutiges Thema des Unterrichts,” sagte sie, “ist die Erinnerung an sich selbst. Ein Mensch erinnert sich nicht an sich selbst, nimmt sich nicht wahr, vergisst über die wichtigsten für seine Entwicklung Sachen, spirituelle Eindrücke, Gedanken, Absichten. Und da er sich daran nicht erinnert, verliert er sein Ziel aus den Augen und vergisst die Versprechungen, die er sich selbst mal gegeben hat, und die Entscheidungen, die er vor seinem Entwicklungspfad getroffen hat. Ohne das ist er jedoch nicht in der Lage voranzukommen. Deswegen ist es sehr wichtig, Wiederholungen zu machen, verschiedene spirituelle Praktiken regelmäßig zu üben und erneut die Gedanken, Entscheidungen und Absichten zu reproduzieren. Denn nur das, was wir wiederholen, können wir uns einprägen, besonders, wenn diese Wiederholungen von aufrichtigen Emotionen begleitet werden.”

“Deshalb werden also die Gottesdienste in der Kirche wiederholt; und von Jahr zu Jahr lesen die Priester dieselben Gebete und es finden dieselben Gottesdienste statt“, teilte Ruslan seine Beobachtungen mit.

“Ja, alle Religionen praktizieren eine Wiederholung,” bestätigte Shakti Mudra. “Aber es ist nicht gut, dass die Menschen die Bedeutung dieser Rituale und Gebete bereits nicht mehr begreifen. Eine Wiederholung ohne das ist sinnlos und führt zu nichts.”

Andrejewitsch hob seine Hand.

“Ich möchte erzählen, was ich darüber verstanden habe, dass wir uns an nichts erinnern und wie beängstigend das ist“, sagte er und begann seine Geschichte: “Mir ist einmal so ein Vorfall passiert. Ein Freund von der Polizei hat mich angerufen und gesagt, dass eine Razzia vorbereitet werde und eine Bereitschaftspolizeieinheit zu mir käme. Ich war damals in meinem Landhaus und hatte eine sehr große Menge Geld bei mir. Ich habe mir das Geld geschnappt und es in ein paar Plastikmülltüten eingepackt. Unterwegs habe ich mir noch eine Schaufel aus der Garage genommen, um das Geld im Wald zu vergraben. Und als ich aus dem Haus gesprungen war, habe ich gesehen, dass die Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei bereits eingetroffen waren. Ich bin durch die Gemüsegärten in den Wald gerannt. Ich habe Zigaretten dabei gehabt, also hab ich den Tabak aus ihnen herausgenommen und ihn über die Straße gestreut, damit die Hunde meinen Geruch nicht wahrnehmen konnten. Also bin ich zu einem Ort gerannt, der mir geeignet erschienen ist. Ich habe das Geld in Säcke gewickelt, vorsichtig eine Torfschicht entfernt, ein Loch gegraben, ein Bündel hineingelegt und es vorsichtig vergraben. Ich habe es danach mit Torf und trockenen Blättern bedeckt, damit man es nicht sehen und dabei denken würde, dass jemand hier herumgewühlt hat. Nachdem ich ein wenig herumgelaufen bin, bin ich auf die Autobahn gegangen, habe ein Auto gestoppt und den Fahrer darum gebeten, mich zum Haus meines Freundes zu bringen. Nach ein paar Monaten wurde diese Situation mit der Bereitschaftspolizei erfolgreich gelöst. Ich bin nach Hause zurückgekehrt. Aber als ich versucht habe, meinen Schatz zu finden, konnte ich es nicht. Ich bin wahrscheinlich einen ganzen Monat lang vergeblich durch den Wald gewandert, aber ich konnte genau diesen Ort nicht finden, der mir dann so einfach und offensichtlich vorgekommen war, sodass ich gedacht hatte, ich würde mich gut daran erinnern und ihn schnell finden. Aber er war nicht da. Und dann habe ich nachgedacht: „Woran erinnere ich mich überhaupt in meinem Leben?“ Und es hat sich herausgestellt,

dass ich mich, wenn ich mein Gedächtnis wirklich anstrenge, bestenfalls an ein Zehntel Prozent von allem erinnere, was ich erlebt habe. Ich erinnere mich praktisch nicht mehr an die Bücher, die ich gelesen habe, die Filme, die ich gesehen habe, die Lieder, die ich gehört habe. Ich erinnere mich nur schubweise an die Ereignisse meines Lebens und kann sie in ihrer klaren Abfolge nicht genau wiedergeben. Ich habe mit vielen Menschen gesprochen und sie alle haben bestätigt, dass sie sich in ihrem langen Leben auch an praktisch nichts erinnern. Und dann habe ich gedacht: „Warum sollte ich etwas lesen, schauen und hören, wenn ich alles vergesse? Vielleicht ist es viel wichtiger, mein Gedächtnis zu entwickeln, damit ich mich später daran erinnern kann, was ich gelesen oder gesehen habe?“ Ohne das erscheint mir alles bedeutungslos“, fasste Andrejewitsch seine Geschichte zusammen.

„Alles ist richtig,“ sagte Shakti Mudra. „Als allererste sollte man seine Aufmerksamkeit entwickeln. Man sollte es lernen, sich an sich selbst zu erinnern und den jetzigen Moment zu fühlen, ohne sich vom Schwarm angreifender Gedanken ablenken zu lassen. Nur dann können wir alles, was uns mal passiert ist, klarer und deutlicher wahrnehmen und nicht vergessen. Dafür soll man meditieren.“

Nach dieser Erklärung erklärte die Mentorin ausführlich, wie man es richtig macht.

„Doch in der Tat erinnern wir uns an alles,“ erklärte Shakti Mudra mit einem Lächeln. „Unser Unterbewusstsein speichert alle Informationen nicht nur über dieses Leben, sondern auch über alle vorherigen Inkarnationen. Und während der Gyud-Sitzung können wir all dies reproduzieren und für uns selbst wieder aufleben lassen.“

Dann stand Andrejewitsch auf und fragte besorgt die Mentorin:

„Ist es möglich, eine Sitzung für mich jetzt zu machen, damit ich mich daran erinnere, wo der Schatz ist?“

„Also gut,“ Shakti Mudra stimmte zu. „Kommen Sie herein, legen Sie sich auf die Couch, und der Rest von uns schaut zu und prägt sich ein, wie es geht. Und dann werdet ihr lernen, einander diese Gyud-Sitzungen zu geben.“

Andrejewitsch legte sich hin. Shakti Mudra begann die Sitzung und forderte ihn auf, sich daran zu erinnern, was in dem Moment geschah, als er am Tag der Razzia das Haus verließ. Sie bat Andrejewitsch, seinen gesamten Weg vom Haus bis zum Schatz nachzubilden. Und als er antwortete, dass er das gesehen habe, gab sie ihm die Anweisung, dass er es nun

nie vergessen würde, und holte ihn aus dem veränderten Bewusstseinszustand heraus.

Andrejewitsch stand fassungslos auf. Er war sehr beeindruckt und konnte die Gefühle, die ihn erfassten, nicht verbergen.

“Unfassbar! Ich habe meinen gesamten Weg gesehen, jeden Grashalm, jede Hummel und jeden Schmetterling, auf die ich damals noch nicht einmal geachtet hatte. Ich habe alle Gerüche des Waldes gespürt, ich habe mich sogar an das Wetter und die Lufttemperatur – an alles erinnert. Ich habe mich erneut in der gleichen Stresssituation wie damals befunden. Und das Wichtigste: ich konnte mich genau an den Ort erinnern, an dem ich das Geld vergraben hatte. Vielen Dank, Shakti Mudra!” Andere Schüler, die der Sitzung zuschauten, begannen zu applaudieren und waren vom Ergebnis ebenfalls sehr beeindruckt.

“Und jetzt“, sagte Shakti Mudra, als der Applaus nachließ, “werden wir uns mit einer noch wichtigeren Erinnerung befassen. Ihr werdet euch an alle eure spirituellen Eindrücke, alle eure Emotionen, alle eure Gedanken zu diesem Thema, alle eure Absichten und Entscheidungen erinnern, damit ihr sie nicht vergesst und damit ihre Kraft euch hilft, auf dem spirituellen Weg voranzukommen. Bildet nun Paare und lernt, eine Gyud-Sitzung durchzuführen, in der ihr euch gegenseitig anweist, sich an alle eure spirituellen Erfahrungen zu erinnern und sich noch mehr von ihnen inspirieren zu lassen, um ein spirituelles Ziel anzustreben.”

Als sich die Menschen in Paare aufteilten, sagte Shakti Mudra:

“Der Hauptunterschied zwischen Gyud-Sitzungen und Schlaf besteht darin, dass ihr einer Person eine Anweisung gebt, wenn ihr diese Person in Hypnose versetzt: „Du schläfst ein, hörst aber weiterhin meine Stimme.“ So bleibt ihr mit ihr in Kontakt. Und da ihre Persönlichkeit in einem veränderten Zustand ausgeschaltet ist, kommt man in Kontakt mit ihrem Unterbewusstsein, das alle Superkräfte enthält, die einem Menschen im Wachzustand unzugänglich sind: das Gedächtnis, die Kreativität und die Aktivierung verschiedener Kräfte und Fähigkeiten. Ihr könnt beispielsweise eine Person anweisen, schnell Sprachen zu lernen oder Yoga zu meistern, eine Krankheit zu heilen, mutiger und energischer zu werden.”

Die Menschen begannen paarweise zu arbeiten, und Shakti Mudra näherte sich und korrigierte ihre Handlungen. Am Ende der Praktikbegannen die Schüler, ihre Eindrücke auszutauschen. Ruslan war der erste, der sich freiwillig meldete. Er sagte:

“Ich habe mich an so viele spirituelle Erlebnisse erinnert, über die ich einfach gewusst habe, dass sie passiert waren, sie aber nicht im Detail wiedergeben konnte. Und ihr Einfluss hat sich mit der Zeit abgeschwächt und begonnen zu schwinden. Was mich jedoch am meisten beeindruckt hat, war, dass ich mich an meine Erfahrung mit LSD erinnere, die mich auf den spirituellen Weg gebracht hat. Ich habe alle Empfindungen noch einmal durchlebt. Ich war in den Bergen und habe dort mit Freunden die Droge genommen, als wir oben gesessen sind. Und dann sind alle Berge zum Leben erwacht. Ich habe gesehen, dass sie alle Lebewesen waren und ich habe mit ihnen gesprochen. Und dann wurde mir noch mehr offenbart: Ich habe begonnen, Gott in allem zu sehen und bin in der Gnade geblieben. Doch dieser Eindruck war so ungewöhnlich, dass ich ihn später nicht mehr reproduzieren konnte. Ich habe einfach gewusst, dass es da war. Und dann habe ich es noch einmal mit der gleichen Helligkeit und Intensität wie zuvor erlebt.”

“Und ich,” fing Alice emotional zu erzählen, “war wieder am Ort der Kraft. Damals habe ich seine Energie sehr gut gespürt. Es sind erstaunliche Erfahrungen aus der Kommunikation mit Ayam und ein Gebet in mir erschienen. Ich habe alles gewusst, was sie mir erzählt hatte. Ich war emotional und habe sofort die Essenz dessen erfahren, was sie mir mitteilen wollte. Dann hatte ich im Stillen die Einsicht gehabt, dass ich danach streben muss, ständig Orte der Kraft zu besuchen, um von ihrer Energie und ihrem Segen erfüllt zu werden, wie es Yogis, Schamane und Mönche zu allen Zeiten getan hatten, indem sie in die Berge, Höhlen und Klöster gegangen waren. Und ich werde, aufgeladen mit ihrer Energie, schnell geistig vorankommen. Aber dann ist es mir schwergefallen, mich an diese Inspiration, diese Freude und Glückseligkeit zu erinnern, die ich erlebt hatte, es war alles zu außerirdisch, und nun habe ich diesen Zustand erneut erlebt, und er hat mir erneut einen Entwicklungsimpuls, erfüllt von höheren Eindrücken, gegeben.”

“Und ich,” sagte Arthur, “habe mich neben vielen anderen Erlebnissen daran erinnert, wie ich zur Musik von gutem Einfluss in Trance geraten bin und den Segen von Bhagavan gespürt habe. Dann ist er mir erschienen, hat mich mit erstaunlicher Energie erfüllt und mein gesamtes Wesen verwandelt. Später konnte ich mich nicht darauf einstellen, es wieder zu spüren, aber jetzt habe ich wieder den gesegneten Zustand erlebt und mein Kontakt mit dem Lehrer ist nun viel stärker und lebendiger als zuvor geworden.”

Während alle ihre Eindrücke austauschten, saß Andrejewitsch auf den Knien in der Ecke und schluchzte.

Dann beruhigte er sich etwas und begann über seine Erlebnisse zu sprechen:

“Ich habe gesehen,” sprach er aus, “wie ich für viele Jahre meinen spirituellen Weg verlassen habe. Ich habe gedacht, dass man mich zum Narren macht, irgendwelche Märchen erzählt. Und ich muss ja Karriere und einen finanziellen Reichtum aufbauen, denn das ist die Realität, und die Spiritualität ist eine Illusion. Doch jetzt verstehe ich, wie ich mich selbst beraubt und mein Leben erschwert habe. Ich habe so viel verloren, während ich nach Prestige und weltlichen Werten strebte. Mein Leben ist zu einer sinnlosen Routine geworden, und eine tiefe Reue ist in mir darüber entstanden, dass ich spirituelle Menschen, die mir helfen wollten, verurteilt und nicht akzeptiert hatte. In mir ist nun die Vision erwacht, dass nur der spirituelle Weg einen Sinn hat und alles andere nur eine Möglichkeit ist, in sinnlosem Leiden zu leben...”

INHALT

1. GEHEIMNISSE DER LIEBE.....	3
2. WANDERUNG UND DIE NACHT DER LIEBE	9
3. FLIEGENPILZE UND TV	17
4. ZOMBIE-PROGRAMME	26
5. AUF DER SUCHE NACH ANTWORTEN	32
6. KREISHEILUNGSGEBET	40
7. EXALTATION	44
8. FÜR IMMER VEREINT	50
9. BEFRUCHTUNG	62
10. GEHEIMNIS	66
11. EIN MILLIONEN-DOLLAR-DEAL	69
12. GYUD.....	75
13. RAP-FESTIVAL	79
14. FELD DER LIEBE	84
15. DIE VIERTE MACHT	88
16. WOHIN GEHT DIE LIEBE?	91
17. KURGAN	98
18. VORLAGE ODER LEBEN	105
19. DAS GEHEIMNIS DER JUGEND	110
20. KULTUR	115
21. VERLORENES LACHEN	121
22. SCHATZ	133
23. VERGEWALTIGUNG	139
24. WAHL.....	145
25. JAHRESZEITEN	148
26. STRUKTUR DER SEELE	152
27. WUNSCHERFÜLLUNG	155
28. ERINNERE DICH AN ALLES.....	160

Spirituelle Praktiken, Meditationen, und Wissen.

Es wird dein Ihr Leben für immer verändern

Wir laden dich auf die energetisch sauberste Website im Internet ein!
Auf dieser Website findest du absolut kostenlos:

- GESÄNGE MIT HOHER SPIRITUELLER BEDEUTUNG, DIE DIE SEELE REINIGEN UND DIE WAHRHEIT OFFENBAREN
- EINE AUSWAHL DES WERTVOLLSTEN WISSENS DER MENSCHHEIT
- DIE MÖGLICHKEIT, ONLINE EIN MAGISCHES OBJEKT AUSZUWÄHLEN
- UND VIELES MEHR!

Werde einer der auserwählten Träger von wertvollem Wissen und Praktiken!

Finde dein Amulett
der Kraft

www.amazon1.org/de/mag-obj



Nimm an einem
individuellen Ritual teil

www.amazon1.org/de/einz



Die Anmeldung für die live-
Veranstaltung workshop

www.amazon1.org/de/work



Schau dir das animierte
Meisterwerk an

www.amazon1.org/de/video-de



Erfahre mehr über heilige
Kenntnisse in Büchern

www.amazon1.org/de/bucher



Kanal mit kostenlosen
spirituellen Praktiken

https://t.me/Enyasoul_de

